

BIBELGRUNDKURS

NEUES LEBEN MIT JESUS

BAND 1



MANFRED RÖSELER

BRUDERHAND-MEDIEN

Bibelgrundkurs

NEUES LEBEN MIT JESUS

Band 1

Manfred Röseler

Bruderhand-Medien
Wienhausen

Der *Bibelgrundkurs „Neues Leben mit Jesus“*
besteht aus zwei Bänden mit jeweils 12 Lektionen:

- Bibelgrundkurs „Neues Leben mit Jesus“ – Band 1
- Bibelgrundkurs „Neues Leben mit Jesus“ – Band 2

Der *Bibelgrundkurs „Neues Leben mit Jesus“ Teil 1 und 2* ist 1989 im DIN-A4-Format mit einzeln herausnehmbaren Seiten erschienen. 2019 wurde er in überarbeiteter Fassung neu herausgegeben.

Die Bibelzitate sind, soweit nicht anders vermerkt, der Schlachter-Übersetzung Version 2000 entnommen: Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Bibelzitate mit dem Vermerk NGÜ sind der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen entnommen. Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Titelbild: © xijian - istockphoto.com

© 2020 by Missionswerk Bruderhand

Bestellungen an:
Missionswerk Bruderhand
Am Hofe 2, 29342 Wienhausen, Deutschland
Telefon 05149 9891-0
E-Mail: info@bruderhand.de
Homepage: bruderhand.de/bibelgrundkurs

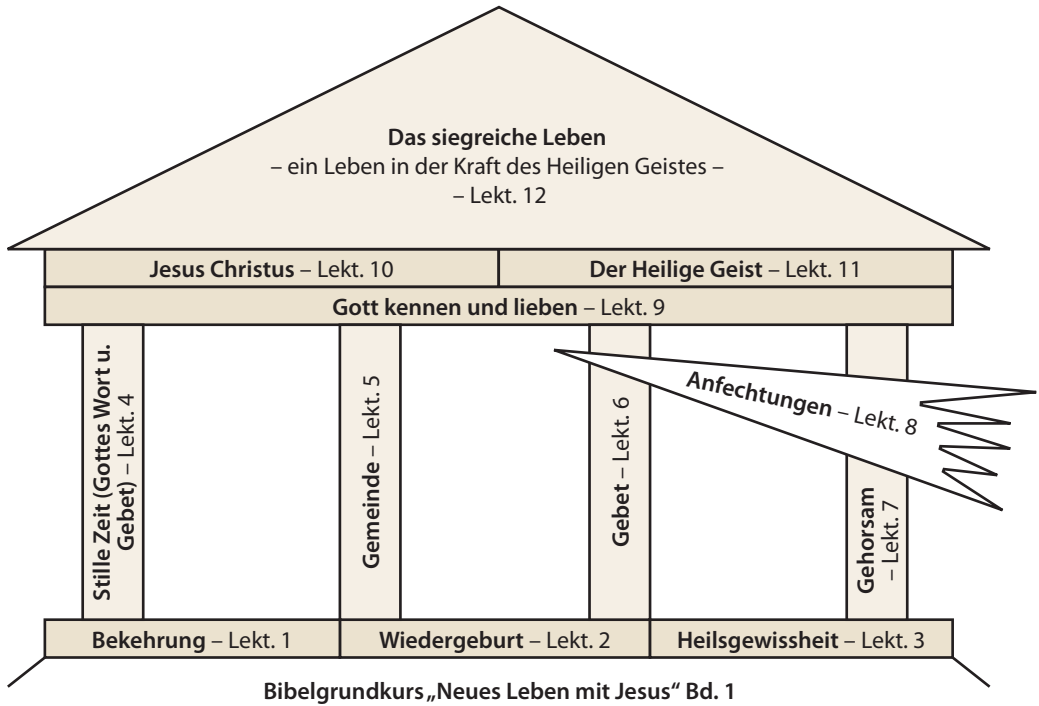
Best.-Nr. 662446
ISBN 978-3-944337-05-0

Alle Rechte vorbehalten.

INHALT

Lektion 1: Bekehrung	15
Lektion 2: Wiedergeburt	29
Lektion 3: Heilsgewissheit	39
Lektion 4: Stille Zeit	49
Lektion 5: Gemeinde	61
Lektion 6: Gebet	75
Lektion 7: Gehorsam	89
Lektion 8: Anfechtungen	101
Lektion 9: Gott kennen und lieben	113
Lektion 10: Jesus Christus	129
Lektion 11: Der Heilige Geist	143
Lektion 12: Das siegreiche Leben	157

DER AUFBAU DES KURSES



Der *Bibelgrundkurs „Neues Leben mit Jesus“* behandelt wichtige Themen für unser neues Leben mit Jesus:

Unser Christsein begann mit der Bekehrung zu Jesus Christus. Daraufhin schenkte uns Gott durch die Wiedergeburt ein neues Leben. In den folgenden drei Themen geht es daher um den Anfang unseres Lebens als Christ:

1. **Bekehrung**
2. **Wiedergeburt**
3. **Heilsgewissheit**

Nachdem diese geistliche Grundlage gelegt wurde, sollte ein Christ folgende Prinzipien für sein geistliches Wachstum kennenlernen:

4. **Gottes Wort** („Stille Zeit“)
5. **Gemeinde**

6. Gebet

7. Gehorsam

In unserem Leben als Christ geht nicht alles glatt. Der Satan versucht, uns vom rechten Weg abzubringen. Darum behandelt die nächste Lektion das Thema:

8. Anfechtungen

Christsein bedeutet, in einer persönlichen Beziehung mit Gott zu leben. Ihn möchten wir im Laufe unseres Lebens immer besser kennenlernen. Aus der Bibel erfahren wir, wer Gott ist. Deshalb geht es in den nächsten Lektionen um:

9. Gott (Eigenschaften, Dreieinigkeit, Gott als Vater)

10. Jesus Christus

11. Den Heiligen Geist

In der letzten Lektion beschäftigen wir uns damit, wie wir ein Leben in der Kraft des Heiligen Geistes führen können:

12. Das siegreiche Leben

DIE ARBEITSWEISE

Dieser Bibelkurs ist sowohl für das Studium in einer Gruppe als auch für das Selbststudium geeignet.

I. Das persönliche Studium

Der Kurs kann komplett im Selbststudium erarbeitet werden. Dafür empfiehlt es sich, jede Lektion gründlich zu lesen, viele Bibelstellen nachzuschlagen und bei den Diskussionsfragen, die Antworten anhand der Bibel herauszuarbeiten und zu notieren.

II. Die Gruppenarbeit

Jede Lektion besteht aus einer ausführlichen Fassung und einer Kurzfassung. Darum kann der Kurs in einer Gruppe entweder anhand der ausführlichen Fassung oder anhand der Kurzfassung durchgearbeitet werden.

A. Die Kurzfassung einsetzen

Die Kurzfassung beinhaltet jeweils die wichtigsten Punkte einer jeden Lektion, einige Bibelstellen und gelegentlich einige Fragen, die in einer Gruppe durchgesprochen werden können. Diese Arbeitsweise ist geeignet, wenn wenig Zeit für die Gruppenarbeit zur Verfügung steht. Sie gibt dem Leiter viel Freiraum für die Gestaltung der Bibelarbeit. Der Gruppenleiter kann die Bibelarbeit anhand der ausführlichen Lektion ergänzen.

B. Die ausführliche Fassung einsetzen

Die ausführliche Fassung bietet eine übersichtliche Gliederung des Themas, viele relevante Bibelstellen und Diskussionsfragen.

Um alle angegebenen Bibelstellen und Fragen in der Gruppe zu behandeln, reicht die Zeit für ein Thema an einem Abend oft nicht aus. Der Gruppenleiter sollte daher Schwerpunkte setzen und einige Punkte und Fragen überspringen. Wenn es zeitlich möglich ist, können pro Lektion zwei Abende eingeplant werden.

Durchführung: Der Gruppenleiter kann einige Texte der Lektion vorlesen oder Teilnehmer bitten, die jeweiligen Texte zu lesen. Der Leiter nennt die Bibelstellen, die gemeinsam aufgeschlagen und behandelt werden. Außerdem stellt er Fragen, die in der Gruppe beantwortet werden. Er leitet das Gruppengespräch.

KURZE EINFÜHRUNG IN DIE BIBEL

Solange es die Bibel gibt, haben Menschen aus ihr Kraft, Ermutigung und Trost empfangen. Sie ist zuverlässig und darum der Maßstab für unseren Glauben und für unser Leben. Deshalb sollten wir die Bibel nicht nur lesen und studieren, sondern sie auch auf unser Leben anwenden.

I. Was ist die Bibel?

Die Bücher, die im Gottesdienst der ersten Christen gebraucht wurden, nannten die griechisch sprechenden Christen „*biblia*“ (= *Bücher*).

Unser deutsches Wort „*Bibel*“ wurde von „*biblia*“ abgeleitet und in die Einzahl gesetzt. Somit weist es auf die Einheit des Wortes Gottes hin.

Die Bibel ist eine Sammlung von 66 einzelnen Büchern, die in einem Zeitraum von ca. 1.500 Jahren von über 40 verschiedenen Verfassern geschrieben wurden. Sie ist vom Heiligen Geist inspiriert und gibt mit göttlicher Autorität die Botschaft Gottes an uns Menschen weiter. Die Bibel ist maßgebend für unsere Beziehung zu Gott und für unser Leben als Christ.

II. Die Einteilung der Bibel

Die Bibel besteht aus zwei Teilen mit insgesamt 66 verschiedenen Büchern:

- Altes Testament (AT): 39 Bücher
- Neues Testament (NT): 27 Bücher

Sowohl das Alte als auch das Neue Testament kann eingeteilt werden in:

- Geschichtsbücher
- Lehrbücher
- Prophetische Bücher (im NT nur ein prophetisches Buch)

Die heutige Einteilung der Kapitel wurde von Langton, dem Erzbischof von Canterbury (1227 n. Chr.), und die heutige Verseinteilung von R. Stephanus, einem Buchdrucker (1551 n. Chr.), vorgenommen.

Wusstest du ...

... dass die Bibel 1.189 Kapitel hat?

... dass es 80 bis 100 Stunden dauert, um die Bibel einmal durchzulesen?

... dass du in einem Jahr durch die Bibel kommst, wenn du täglich vier Kapitel liest?

DIE BIBEL

Das Alte Testament			Das Neue Testament		
Geschichtsbücher	Lehrbücher	Prophe- tische Bücher	Geschichtsbücher	Lehrbücher	Prophe- tisches Buch
1. Mose	Hiob	Jesaja	Matthäus	Römer	Offenbarung
2. Mose	Psalmen	Jeremia	Markus	1. Korinther	
3. Mose	Sprüche	Klagelieder	Lukas	2. Korinther	
4. Mose	Prediger	Hesekiel	Johannes	Galater	
5. Mose	Hohelied	Daniel	Apostel- geschichte	Epheser	
Josua		Hosea		Philipper	
Richter		Joel		Kolosser	
Ruth		Amos		1. Thessa- lonicher	
1. Samuel		Obadja		2. Thessa- lonicher	
2. Samuel		Jona		1. Timotheus	
1. Könige		Micha		2. Timotheus	
2. Könige		Nahum		Titus	
1. Chronik		Habakuk		Philemon	
2. Chronik		Zephanja		1. Petrus	
Esra		Haggai		2. Petrus	
Nehemia		Sacharja		1. Johannes	
Esther		Maleachi		2. Johannes	
				3. Johannes	
				Hebräer	
				Jakobus	
				Judas	

III. Wie ist die Bibel entstanden?

A. Die Verfasser der Bibel

Die Bibel ist einzigartig in ihrer Entstehung. Sie wurde von wenigstens 40 Verfassern geschrieben. Darunter waren Könige, Staatsmänner, Gelehrte, Dichter, Hirten und Fischer. Sie schrieben an verschiedenen Orten, z.B. im Gefängnis, im Palast und auf Reisen. Sie befanden sich auf drei verschiedenen Kontinenten (Afrika, Asien, Europa), kamen aus verschiedenen Gesellschaftsbereichen und schrieben in drei verschiedenen Sprachen (Hebräisch, Aramäisch, Griechisch). Dennoch bildet die Bibel eine wunderbare Einheit.

B. Inspiration der Bibel

Von entscheidender Bedeutung ist, dass die Bibel von Menschen unter der Leitung des Heiligen Geistes (*Inspiration*) geschrieben wurde. Ihre eigene Persönlichkeit wurde dabei nicht außer Acht gelassen. Das Ergebnis ist, dass die Bibel eine vollkommene und irrtumslose Botschaft Gottes an uns Menschen ist.

Die Bibel beansprucht, Gottes Wort zu sein. Sie ist damit zuverlässig und wahr.

Psalms 119,160

Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und jede Bestimmung deiner Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

2. Petrus 1,20-21

Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.

An 3.808 Stellen im Alten Testament gibt es Aussagen wie z.B. „*So spricht der HERR*“. Damit wird die Tatsache unterstrichen, dass das Alte Testament Gottes Botschaft an uns ist.

Im Neuen Testament sehen wir, dass den Aposteln bewusst war, dass sie Gottes Botschaft verkündigten:

2. Korinther 2,17

Denn wir sind nicht wie so viele, die das Wort Gottes verfälschen, sondern aus Lauterkeit, von Gott aus reden wir vor dem Angesicht Gottes in Christus.

C. Überlieferung der Bibel

Bis zur Erfindung der Druckerpresse wurde die Bibel nur handschriftlich weitergegeben. Dabei wurde sie mit einer so großen Sorgfalt überliefert wie kein anderes Buch. Es gibt mindestens 15.000 Vergleichshandschriften zur Bibel, mit deren Hilfe Abschreibefehler festgestellt werden können. Kein Text des Altertums kann heute so sicher belegt werden wie der Text der Bibel.

IV. Wie studiere ich die Bibel mit Gewinn?

Den Reichtum der Bibel entdecken wir, wenn wir danach graben. Wir sollten uns nicht mit einem oberflächlichen Lesen der Bibel zufriedengeben.

A. Die Bibel mit einer Gebetshaltung lesen

Psalms 119,18

Öffne mir die Augen, damit ich sehe die Wunder in deinem Gesetz!

Weil die Bibel über geistliche Themen spricht, müssen wir auch geistliche Mittel einsetzen, um sie richtig zu verstehen. Gott will unser Verständnis erleuchten, damit wir ihn und seinen Willen besser verstehen. Wir lesen die Bibel darum mit einer Herzenshaltung des Gebets und mit der Bereitschaft, uns durch sie verändern zu lassen.

B. Den Zusammenhang beachten

Der Zusammenhang, in dem ein Text steht, müssen wir beachten, um die Bedeutung des Textes richtig zu erfassen. Bei Bibeltexten, die aus dem Zusammenhang gerissen werden, kann die Bedeutung verlorengehen.

- Wir müssen bei der Auslegung der Bibel beachten, dass sie in einer anderen Zeit und in einem anderen kulturellen Umfeld entstanden ist.
- Bildhafte Sprache muss als solche erkannt und gedeutet werden.
- Bei der Auslegung eines schwierigen Verses ist es hilfreich, weitere passende Bibelstellen nachzuschlagen. Auch Nachschlagewerke wie ein Lexikon zur Bibel oder Kommentare zur Bibel können nützlich sein.

C. Bibelverse auswendig lernen

Sprüche 7,2-3

Bewahre meine Gebote, so wirst du leben, und bewahre meine Lehre wie deinen Augapfel! Binde sie um deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens!

Gott möchte, dass wir sein Wort kennen. Wenn wir Bibelverse auswendig lernen, können wir jederzeit darüber nachdenken und sie in jeder Situation anwenden. In schweren Zeiten wird das eingeprägte Wort Gottes uns zum Trost. Die Bibelverse werden uns auch helfen, wenn wir anderen das Evangelium weitersagen.



© Image-Source - istockphoto.com

„Es ist schwer zu erklären.
Aber in mir ist etwas Neues entstanden:
das wahre, ewige Leben.“

BEKEHRUNG

UND DER ANFANG EINES NEUEN LEBENS

Herbert Henggi erlebte eine Bekehrung und Wiedergeburt, wodurch sein Leben radikal verändert wurde. In dem folgenden Artikel berichtet er von seinen Erfahrungen:

Ich war jung und hatte keine Zeit zu verlieren. Oft war ich übermäßig beschäftigt. Meine Ausbildung hätte Priorität Nr. 1 sein sollen. Doch für mich war sie eine nebensächliche Pflicht. Was mich wirklich beschäftigte, waren meine Hobbys.

Als Torhüter einer Eishockeymannschaft musste ich hart trainieren, um nicht durch den Ersatztorwart ausgestochen zu werden. Schließlich gehörten wir zur ersten Amateurliga. Ich hatte Ambitionen zur Juniornationalmannschaft aufzusteigen. In der Sommerpause spielte ich mit gleicher Begeisterung Fußball. Ich musste fit bleiben. Aufgrund meiner Kondition wurde ich zum Libero (Verteidigungsspieler). Aber befriedigt war ich nicht!

Ich begab mich in eine dritte, ganz entscheidende und bestimmende Leidenschaft, die Musik. Als Lead-Gitarrist setzte ich alles ein. Unsere Band, die „Black Angels“, durfte nicht auffliegen. Wir genossen es, im Rampenlicht zu stehen und bewundert zu werden, besonders von den Frauen.

Ich wusste nicht, wie ich mit all den Terminen zurechtkommen sollte. Aber nach allen Erfolgen fand ich mich in tiefer Sinnlosigkeit wieder. Ich fühlte mich einsam und leer. Ich war gehetzt und ruhelos.

In dieser Zeit wurde ich auf andere Werte aufmerksam gemacht. Zuerst durch meine Vermieterin. Sie bezeichnete sich als bewusste Christin und arbeitete aktiv in einer Gemeinde mit. Ja, ich akzeptierte diesen Jesus, von dem sie immer sprach. Aber darüber hinaus hatte ich nichts mit ihm zu tun. Dennoch kreisten meine Gedanken immer öfter um die Frage nach dem Sinn des Lebens und was der Tod bedeutet.

Eines Tages hatte meine Vermieterin Besuch von einem jungen Christen. Weil ich tagsüber nicht erreichbar war, besaß dieser Mann doch tatsächlich die Unverfrorenheit, mich mitten in der Nacht zu wecken. Er setzte

sich an mein Bett und begann mit mir über Jesus und mein Leben zu sprechen. Er behauptete, in Jesus Christus den Sinn des Lebens gefunden zu haben. Jesus habe sein Leben total verändert. Und dann erklärte er mir, dass meine Schuld mich von Gott trennt. Das, was mir fehle, sei die persönliche Beziehung zu Gott. Ich brauche Vergebung meiner Sünden und die Gewissheit der Errettung durch Jesus.

Ich überlegte: Ideale und Idole hatte ich ja genug. Aber die Sicherheit und Freiheit, die dieser Mann hatte, kannte ich nicht. Da saß er vor mir und behauptete, er kenne die Antwort auf mein Fragen und Suchen: Jesus Christus! Ich zögerte. Sollte ich ihn rausschmeißen oder seine Worte akzeptieren?

Als Sportler und Musiker war ich es gewohnt, Risiken einzugehen. Zu verlieren gab es nichts – außer meiner Maske. Und so war ich bereit, es mit diesem Jesus zu versuchen. Wir sprachen gemeinsam ein Gebet, das ungefähr so lautete:

„Herr Jesus, ich öffne dir die Tür zu meinem Leben. Vergib mir meine Sünden, meinen Unglauben, meine ganze Schuld. Ich nehme dich jetzt als meinen Erretter und Herrn auf. Übernimm du die Herrschaft in meinem Leben. Verändere mich so, wie du mich haben willst. Ich danke dir, dass du auch für meine Schuld am Kreuz gestorben bist. Danke, dass du mir jetzt vergeben hast und in mein Leben gekommen bist. Amen.“

Dieses einfache Gebet erhörte Gott. Es ist schwer zu erklären. Aber in mir ist etwas Neues entstanden: das wahre, ewige Leben. Ich wurde ein neuer Mensch. Durch dieses Gebet zog Jesus in mein Leben ein. In dieser Nacht wurde mir zum ersten Mal bewusst, dass Jesus mich ernst nimmt. Ich erkannte, dass Gott einen Plan für mein Leben hat. Jetzt bin ich nicht mehr ziel- und ruhelos. Ich habe den Sinn meines Lebens gefunden. Vor allem aber weiß ich, dass Gott mir meine Schuld vergeben hat.

In der Bibel steht (1. Johannes 1,9): *„Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“* Und in Johannes 1,12 heißt es: *„Allen aber, die ihn [Jesus] aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“*

Viele meinen, es sei ein Risiko, Jesus anzunehmen. Ich kann sagen, dass es die wichtigste Entscheidung meines Lebens war. Diesen Bericht habe ich geschrieben, weil ich weiß, dass Sie dieselbe Erfahrung mit Jesus Christus machen können, wenn Sie sich ihm anvertrauen. Und das wünsche ich Ihnen!

Dieser Artikel von Herbert Henggi ist als Verteilschrift *„Leben am Limit“* (Best.-Nr. 2-0) im Missionswerk Bruderhand erschienen.

I. WER IST EIN CHRIST?

Auf die Frage „*Wer ist ein Christ?*“ werden recht unterschiedliche Antworten gegeben.

- **Aktivität 1:** Kreuze auf der folgenden Liste an, welche Aussagen du für richtig hältst!

Ein Christ ist, wer ...

- in einem christlichen Land lebt.
- als Kind getauft worden ist.
- einen ordentlichen Lebenswandel führt.
- zu einer christlichen Kirche gehört.
- eine Entscheidung für Jesus getroffen hat.
- regelmäßig in der Bibel liest.
- christlich erzogen worden ist.
- seine Religion ernst nimmt.

Um die richtige Bedeutung des Wortes „*Christ*“ zu finden, betrachten wir die Bibelstelle, in der dieses Wort zum ersten Mal vorkommt.

Apostelgeschichte 11,26 *Hier in Antiochia wurden die Jünger des Herrn zum ersten Mal Christen genannt. [NGÜ]*

- **Aktivität 2:** Welche Bezeichnung wurde für die Christen in Antiochia ursprünglich gebraucht (*Apostelgeschichte 11,26*)?

- **Aktivität 3:** Wodurch wurden die Gläubigen in Antiochia zu Christen (*Apostelgeschichte 11,21*)?

Aus dem Bericht über die ersten Christen in Antiochia sehen wir, dass derjenige ein Christ ist, der zum Glauben an Jesus gekommen ist. Er hat sich bekehrt und folgt Jesus nach.

Was sind „Namens-Christen“?

Es gibt Menschen, die sich Christen nennen, obwohl sie keine persönliche Beziehung zu Jesus haben. Jesus hat das bloße Einhalten von religiösen Handlungen scharf kritisiert:

Markus 7,6-7

Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Trefflich hat Jesaja von euch Heuchlern geweissagt, wie geschrieben steht: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, doch ihr Herz ist fern von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Menschegebote sind.“

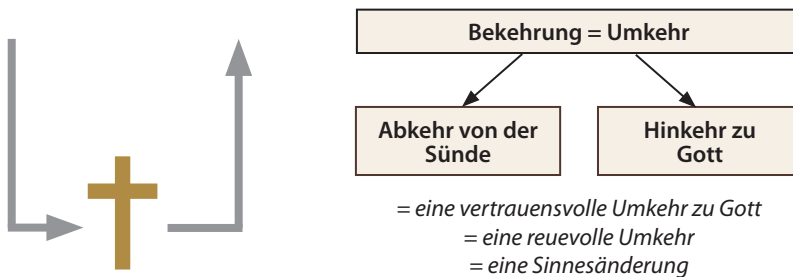
- **Aktivität 4:** Inwiefern verändert eine neue Aufschrift den Inhalt einer Packung? Inwiefern kann die Bezeichnung „Christ“ das Herz eines Menschen verändern?

II. WAS BEDEUTET „BEKEHRUNG“?

Apostelgeschichte 26,17-18 Und ich will dich erretten von dem Volk und den Heiden, unter die ich dich jetzt sende, um ihnen die Augen zu öffnen, damit sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Herrschaft des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbteil unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind!

A. Die Wortbedeutung

Die Bekehrung ist die radikale, einmalige Umkehr des Menschen zu Gott durch Jesus Christus als Antwort auf seinen Ruf.



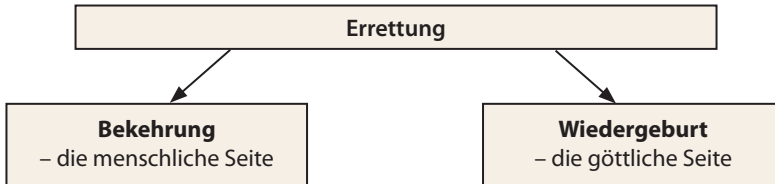
Bekehrung ist der einzige Weg, Vergebung der Sünden zu bekommen und dem Gericht Gottes zu entronnen.

1. Thessalonicher 1,9 Denn sie [Menschen aus den umliegenden Orten] selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen.

- **Aktivität 5:** Welche falschen Vorstellungen haben viele Menschen, wenn sie das Wort „Bekehrung“ hören?

B. Bekehrung ist die menschliche Seite der Errettung

Ganz ähnlich, wie eine Münze zwei Seiten hat, hat auch die Errettung zwei Seiten: eine menschliche und eine göttliche.



1. Die menschliche Seite

Die Bekehrung ist das, was ein Mensch tun muss, um errettet zu werden: Er muss die Entscheidung treffen, dass er zu Gott umkehren und mit Jesus leben will. Die Bekehrung ist darum die menschliche Seite der Errettung (*Apostelgeschichte 14,15*).

2. Die göttliche Seite

Die Wiedergeburt ist das, was Gott tut. Er schenkt dem Menschen unmittelbar auf seine Bekehrung hin ein neues, ewiges Leben durch die Wiedergeburt. Somit ist die Wiedergeburt die göttliche Seite der Errettung (*Johannes 3,3*).

Bekehrung die menschliche Seite	Wiedergeburt die göttliche Seite
die Aufgabe des Menschen der Mensch muss sich bekehren	die Aufgabe Gottes Gott schenkt ein neues Leben

► **Aktivität 6:** Folgt auf eine echte Bekehrung immer die Wiedergeburt (*Johannes 1,12; 1. Johannes 5,1*)?

C. Wichtige Bibelstellen

Im **Alten Testament** (AT) kommt das Wort „umkehren/bekehren“ ca. 1.050 Mal vor. Es wird oft im allgemeinen Sinne gebraucht von „umkehren“, „wenden“ oder „zurückgehen“.

Im Sinne einer „Rückkehr zu dem lebendigen Gott“ wird dieses Wort im AT ca. 120-mal gebraucht. Einige wichtige Bibelstellen aus dem AT sind:

1. Samuel 7,3 Samuel aber redete zu dem ganzen Haus Israel und sprach: Wenn ihr von ganzem Herzen zu dem HERRN zurückkehren wollt, dann tut die fremden Götter und Astarten aus eurer Mitte und richtet euer Herz zu dem HERRN und dient ihm allein, so wird er euch aus der Hand der Philister erretten!

Jesaja 59,20

Hesekiel 18,23

Hesekiel 33,11

Auch im **Neuen Testament** (NT) werden die griechischen Worte für „bekehren“ an einigen Stellen im allgemeinen Sinne von „zurückkehren, wenden (auf einem Weg)“ gebraucht. Doch an ungefähr 70 anderen Stellen werden sie im Sinne einer Umkehr zu dem lebendigen Gott gebraucht.

Es gibt im griechischen Grundtext des Neuen Testaments **zwei Wörter** für das deutsche Wort „Bekehrung“:

„**epistrophä/epistrépho**“ = Bekehrung, Umkehr, Kehrtwende / umwenden, umkehren, zurückkommen

Apostelgeschichte 11,21 Und die Hand des Herrn war mit ihnen, und eine große Zahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn.

Apostelgeschichte 26,20 Sondern ich verkündigte zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem und dann im ganzen Gebiet von Judäa und auch den Heiden, sie sollten Buße tun und sich zu Gott bekehren, indem sie Werke tun, die der Buße würdig sind.

Matthäus 18,3; Lukas 1,16; 22,32; Apostelgeschichte 3,19; 11,21; 14,15; 26,18; 1. Thessalonicher 1,9; 1. Petrus 2,25

„**metánoia**“ = Bekehrung, Umkehr, Umdenken, Sinnesänderung, Buße

Matthäus 4,17 Von da an begann Jesus zu verkündigen und zu sprechen: **Tut Buße**, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!

Matthäus 11,20; Markus 1,15; Lukas 5,32; 13,3; 15,7; 24,47; Apostelgeschichte 2,38; 11,18; 17,30; 2. Petrus 3,9

► **Aktivität 7:** Die Begriffe „**Reue, Buße, Bekehrung, Jesus aufnehmen, Glauben**“ haben viel miteinander zu tun. Was bedeuten sie? Wo liegen die Unterschiede?

III. WARUM BEKEHRUNG?

A. Weil Gott es gebietet

Gott sieht, wie die Menschen ihren eigenen Weg gehen und nicht nach ihm fragen. Er möchte, dass sie ihren Sinn ändern und zu ihm umkehren (*vgl. Matthäus 4,17*).

Apostelgeschichte 3,19 *So tut nun Buße [metanoia] und bekehret euch [epistrophä], dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen.*

- ▶ **Aktivität 8:** Was werden Menschen erfahren, die den Willen Gottes befolgen (*Johannes 7,16-17*)?

B. Weil wir Sünder sind

Die Bibel lehrt, dass jeder Mensch ein Sünder ist. Jeder von uns hat sich gegen Gott aufgelehnt und seine Gebote übertreten.

Römer 3,22b-23 *Denn es ist kein Unterschied; denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten.*

Psalms 51,7 *Siehe, in Schuld bin ich geboren und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.*

- ▶ **Aktivität 9:** Was ist Sünde (*Jesaja 53,6; 1. Johannes 3,4; vgl. 1. Korinther 6,9-10*)?

- ▶ **Aktivität 10:** Was bewirkt die Sünde in unserer Beziehung zu Gott (*Jesaja 59,1-2*)?

- ▶ **Aktivität 11:** Was erwartet die Menschen, die ohne Jesus sterben (*Hebräer 9,27; Römer 6,23; vgl. Offenbarung 21,8*)?

C. Weil Jesus der einzige Retter ist

Johannes 14,6

Jesus spricht zu ihm: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!*

Ist Jesus der einzige Retter, den es gibt? Ja, denn niemand außer ihm war ohne Sünde. Jeder, der sündigt, benötigt selbst einen Retter und ist daher unfähig, andere zu retten. Wenn ich selbst so hohe Schulden habe, dass ich sie nicht zurückzahlen kann, kann ich unmöglich für die Schulden einer anderen Person aufkommen.

Jesus allein war ohne Sünde. Er sündigte kein einziges Mal und brauchte von daher niemanden, der für seine Schuld aufkommt. Seine Sündlosigkeit befähigte ihn, unsere Sünden stellvertretend auf sich zu nehmen.

2. Korinther 5,21

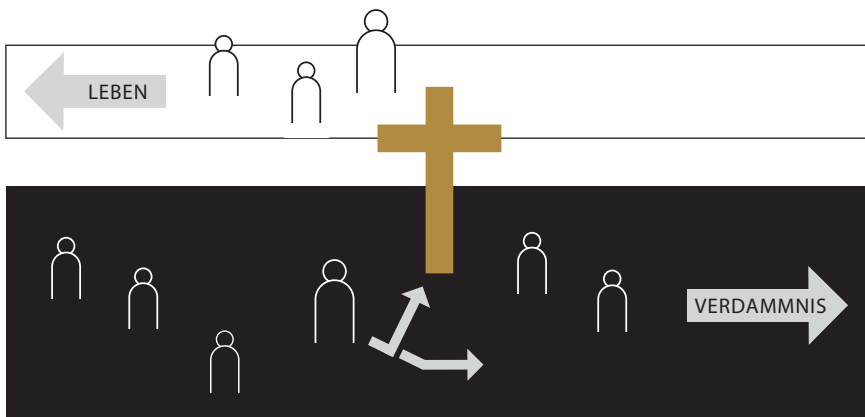
Jesus war nicht nur **fähig**, unsere Schuld auf sich zu nehmen, sondern er war auch dazu **bereit** und starb für unsere Sünden am Kreuz auf Golgatha. Darum gibt es keinen anderen Retter außer ihn (*Apostelgeschichte 4,12*).

- **Aktivität 12:** Ist es möglich, durch einen anständigen Lebenswandel, durch gute Werke oder durch Religiosität Frieden mit Gott zu finden (*Epheser 2,8-9; Römer 4,4-5*)?

D. Weil wir errettet werden müssen

Menschen, die ohne Jesus leben, befinden sich auf dem Weg, der in die Verdammnis führt. Sie benötigen die Errettung durch Jesus Christus.

Nach *Matthäus 7,13-14* kann die gesamte Menschheit in zwei Gruppen geteilt werden (siehe Skizze unten: Der breite und der schmale Weg).



► **Aktivität 13:** Lies *Matthäus 7,13-14* und beantworte die drei folgenden Fragen:

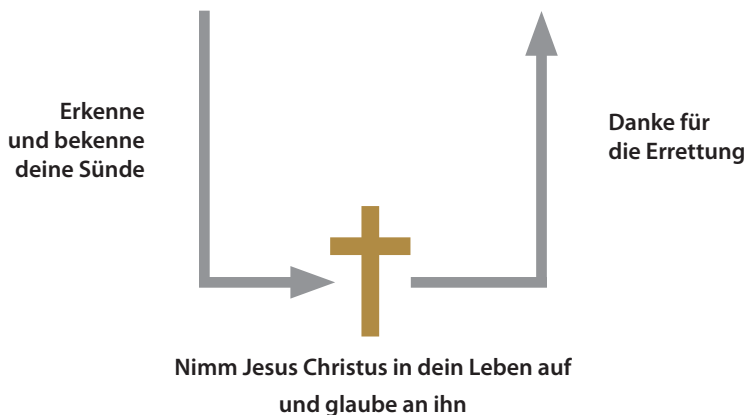
- Wohin führt der breite Weg?
- Wohin führt der schmale Weg?
- Was muss ein Mensch tun, um von dem breiten Weg auf den schmalen Weg zu wechseln (*vgl. Johannes 10,9*)?

Um vom breiten auf den schmalen Weg zu wechseln, muss ein Mensch zu Jesus kommen. Er bringt ihm im Gebet seine Sünden und nimmt Jesus als Herrn in sein Leben auf (= *Bekehrung*). Gott schenkt ihm daraufhin ein neues Leben (= *Wiedergeburt*). Er ist zu einem Kind Gottes geworden und befindet sich jetzt auf dem schmalen Weg, der zum Himmel führt.

Auf welchem Weg befindest du dich? Es gibt nur zwei Möglichkeiten:

entweder	oder	Bibelstelle
– auf dem breiten Weg	– auf dem schmalen Weg	<i>Matthäus 7,13-14</i>
– verloren	– gerettet	<i>Johannes 3,13</i>
– ewige Verdammnis	– ewiges Leben	<i>2. Thessalonicher 1,9</i>
– Leben in der Finsternis	– Leben im Licht	<i>Apostelgeschichte 26,18</i>

IV. WIE GESCHIEHT DIE BEKEHRUNG?



A. Erkenne und bekenne deine Sünde

Damit jemand um Vergebung seiner Sünde bitten kann, muss er zuvor erkannt haben, dass er vor Gott schuldig geworden ist. Wenn er dann mit seiner Schuld zu Jesus kommt, nimmt er sie ihm gern ab.

Lukas 18,13

Und der Zöllner stand von ferne, wagte nicht einmal seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir Sünder gnädig!

Lukas 15,21

1. Johannes 1,9

B. Nimm Jesus Christus in dein Leben auf und glaube an ihn

Um eine echte Bekehrung zu erleben, müssen wir **Jesus in unser Leben aufnehmen**. Dazu bitten wir ihn, in unser Leben zu kommen, die Führung unseres Lebens zu übernehmen und unser Herr zu werden.

Johannes 1,12

Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.

Offenbarung 3,20

Um gerettet zu werden, müssen wir außerdem die Verheißungen aus dem Wort Gottes im **Glauben** in Anspruch nehmen und unser **Vertrauen** ganz auf Jesus Christus setzen. Echter Glaube bedeutet nicht „*vages Hoffen*“ oder eine Tatsache nur für wahr zu halten, sondern „*vertrauen*“.

Johannes 1,12

Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.

Johannes 3,16

Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.

Johannes 3,36

Hebräer 11,6

1. Johannes 5,13

C. Danke für die Errettung

Die Errettung ist ein großes Geschenk und bringt große Freude. Deshalb sollten wir unseren Dank Jesus gegenüber immer wieder zum Ausdruck bringen.

1. Petrus 1,3 *Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten.*

Epheser 5,20 *Sagt allezeit Gott, dem Vater, Dank für alles, in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus.*

Psalm 103,1-3

Lukas 17,15-16

D. Praktische Schritte

Römer 10,13 *Denn: „Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden“.*

Wer sich bekehren möchte, muss sich an Jesus Christus wenden. Jesus ist der Weg zu Gott, dem Vater. Er hat versprochen, unsere Gebete zu erhören (*Johannes 14,13-14*).

Sage ihm, ...

- ... dass du jetzt zu ihm kommen möchtest.
- ... dass du erkannt hast, dass er der einzige Weg zum Vater ist.
- ... dass du bisher ohne ihn gelebt hast.
- ... dass du vor Gott schuldig geworden bist.
- ... dass dir deine Sünden leidtun.
- ... dass du Jesus jetzt in dein Leben aufnehmen möchtest.
- ... dass du dem Teufel absagst und ihm nicht mehr dienen willst.
- ... dass du an Jesus Christus glaubst.
- ... dass du ihm gehören und ihm folgen möchtest.
- ... dass du dankbar bist für die Errettung.

Wenn ein Mensch zum Glauben an Jesus gekommen ist, darf er in der Gewissheit ruhen, ein Gotteskind zu sein.

► **Aktivität 14:** Worauf ist die Gewissheit unserer Errettung gegründet (*Matthäus 24,35*)?

BEKEHRUNG

Ein Christ ist, wer ...

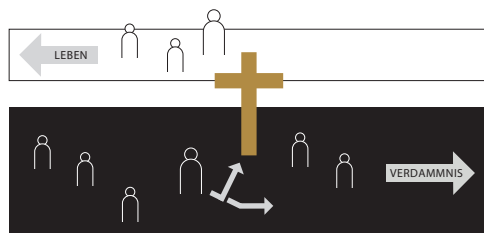
- in einem christlichen Land lebt.
- als Kind getauft worden ist.
- einen ordentlichen Lebenswandel führt.
- zu einer christlichen Kirche gehört.
- eine Entscheidung für Jesus getroffen hat.
- regelmäßig in der Bibel liest.
- christlich erzogen worden ist.
- seine Religion ernst nimmt.

- Welche Bezeichnung wurde für die Christen in Antiochia ursprünglich gebraucht (*Apostelgeschichte 11,26*)?
- Wodurch wurden die Gläubigen in Antiochia zu Christen (*Apostelgeschichte 11,21*)?

BEKEHRUNG

Was bedeutet „Bekehrung“?

1. **Abkehr von der Sünde**
Apostelgeschichte 26,17-18
2. **Hinkehr zu Gott**
1. Thessalonicher 1,9
3. **Die menschliche Seite der Errettung**
Apostelgeschichte 14,15



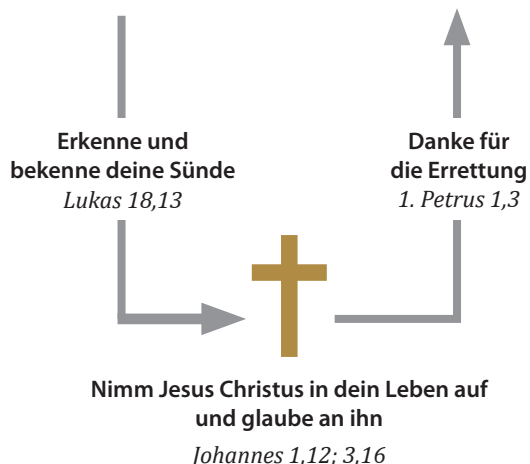
Der breite und der schmale Weg

- Wohin führt der breite Weg? Wohin führt der schmale Weg?
- Ist es möglich, durch einen anständigen Lebenswandel, durch gute Werke oder durch Religiosität Frieden mit Gott zu finden (*Römer 4,4-5; Epheser 2,8-9*)?
- Was muss ein Mensch tun, um von dem breiten Weg auf den schmalen Weg zu wechseln (*vgl. Johannes 10,9*)?

Warum Bekehrung?

1. **Weil Gott es gebietet**
Apostelgeschichte 3,19
2. **Weil wir Sünder sind**
Johannes 14,6
3. **Weil Jesus der einzige Retter ist**
2. Korinther 5,21
4. **Weil wir errettet werden müssen**
Matthäus 7,13-14

Wie geschieht die Bekehrung?



VERTIEFUNGSFRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *Apostelgeschichte 3,19*
2. Wodurch wurden die Christen in Antiochia zu Christen?
3. Was bedeutet das Wort „*Bekehrung*“?
4. Nenne drei Bibelstellen, in denen das Wort „*Bekehrung*“ vorkommt.
5. Warum ist die Bekehrung so dringend notwendig?
6. In welche zwei Gruppen kann die gesamte Menschheit eingeteilt werden?
7. Was bewirkt die Sünde in unserer Beziehung zu Gott?
8. Wer ist in der Lage, uns von der Sünde und von der ewigen Verdammnis zu befreien? Begründe deine Antwort mit einer Bibelstelle!
9. Jemand meint, wenn wir einen anständigen Lebenswandel führen, müsste Gott schon mit uns zufrieden sein. Was würdest du ihm antworten?
10. Wie geschieht die Bekehrung praktisch?



© Constantinis - istockphoto.com

Bei der Wiedergeburt werden wir durch den Heiligen Geist
in die Familie Gottes hineingeboren.

WIEDERGEBURT

UND DER ANFANG EINES NEUEN LEBENS

Jeder Mensch hat einen Geburtstag, den Tag, an dem er durch seine Mutter in diese Welt hineingeboren wurde. Mit der Geburt fing unser Menschsein an.

Die Bibel spricht davon, dass ein Mensch ein zweites Mal geboren werden kann. Bei diesem Vorgang ist der allmächtige Gott sein Vater und durch den Heiligen Geist wird er in die göttliche Familie hineingeboren. Das ist die Wiedergeburt. Leni Furrer erlebte an einem 29. April ihre persönliche Bekehrung und Wiedergeburt. Sie berichtet davon:

Ein paar Tage vorher war ich in einer Evangelisation damit konfrontiert worden, dass ich mich ganz persönlich für Jesus entscheiden müsse. Zuerst glaubte ich es nicht. Ich? Ich, die ich von christlichen Eltern erzogen worden war, die ich getauft und konfirmiert war und wusste, was sich gehört? Als Kind hatte ich wohl ab und zu eine Sehnsucht nach Gott. Doch dann wurde ich älter, war glücklich und hatte Befriedigung in meiner vielseitigen Beschäftigung in einer Autofahrschule.

Doch nun wurde es mir deutlich gesagt: *„Leni, du musst dich bekehren, sonst gehst du verloren!“* Nach anfänglichem Stutzen, beinahe Ärgern, wollte ich es doch tun. Aber wie? Ich wollte nicht fromm werden. Ich war doch jung und wollte leben! Es kamen vier Tage gewaltigen Ringens. Ich kam mir vor wie zwischen zwei Seilen, von denen jedes mich auf seine Seite ziehen wollte. Doch dann kapitulierte ich vor Gott.

Unter vielen Tränen gab ich jeden Widerstand gegen Gott auf. Ich brachte ihm meine ganze Schuld. Ihm legte ich mein ganzes Leben, meine ganze Existenz und alles, was ich lieb hatte, hin. Dabei sagte ich: *„Herr Jesus, hier bin ich! Nimm mich an! Mache du mit mir, was du willst!“* Da geschah plötzlich etwas Unerwartetes. Mein Herz erfüllte sich mit Frieden, Freude und einer großen Dankbarkeit. Plötzlich wusste ich: Gott hat mich angenommen! Alles Trennende zwischen Gott und mir ist weg! Ich gehöre ihm! Jesus ist jetzt mein ganz persönlicher Heiland! Staunend empfand ich diese Liebe und zugleich eine Erleichterung, wie wenn mir jemand eine schwere Last von den Schultern genommen hätte.

Diese Stunde war der Anfang eines neuen Lebens. Der Start zu vielen neuen Erlebnissen mit Gott. Jetzt ist Jesus mein persönlicher Freund, Lehrer und Führer, mit dem ich über alles sprechen kann.

Mit Heißhunger begann ich die Bibel zu lesen und trat einer Gemeinde von ebenfalls wiedergeborenen Christen bei. Auch verspürte ich eine neue Liebe und Verantwortung für meine Mitmenschen. Seither bin ich glücklich, zu der großen Schar der Menschen zu gehören, die weiß und freudig bezeugt, dass es sich lohnt, mit Jesus zu leben.

Nun verstehen Sie, warum ich zweimal Geburtstag feiern kann: Am 8. Januar, weil ich ein Menschenkind wurde, und am 29. April, weil ich ein Gotteskind werden durfte.“

Der Text wurde der Verteilschrift Nr. 6 von Leni Furrer, „2 x geboren“, herausgegeben Missionswerk Bruderhand, entnommen.

- **Aktivität 1:** Wie hast du deine persönliche Wiedergeburt erlebt?

I. WAS BEDEUTET „WIEDERGEBOREN“?

1. Petrus 1,3

Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten.

- **Aktivität 2:** Welche Missverständnisse können entstehen, wenn wir das Wort „Wiedergeburt“ im Gespräch gebrauchen?

A. Die Wortbedeutung

Mit dem Wort „Wiedergeburt“ oder „wiedergeboren werden“ bezeichnet das Neue Testament den Vorgang, durch den Gott einen Menschen im geistlichen Sinne lebendig und zu einem Kind Gottes macht. Die Wiedergeburt ist das Handeln Gottes an einem Menschen, der sich zu ihm bekehrt.

- **Aktivität 3:** Wie erklärte Jesus dem Pharisäer Nikodemus die Notwendigkeit der Wiedergeburt? Was verstand Nikodemus zunächst falsch (Johannes 3,1-7)?

Wichtige Bibelstellen

Johannes 1,12-13

Allen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die nicht aus dem Blut und nicht aus dem Trieb des Fleisches oder den Willen des Mannes, sondern durch Gott geboren sind.

Johannes 3,1-7; Titus 3,5; 1. Petrus 1,3.23; 1. Johannes 2,29; 3,9; 4,7; 5,1.4.18; Jakobus 1,18

Es gibt im griechischen Grundtext des Neuen Testaments mehrere Wörter, die vom Vorgang der Wiedergeburt sprechen:

- *anagennán:* wiedergebären, wiederzeugen (1. Petrus 1,3.23)
- *gennásthai ánothen:* von oben oder von neuem geboren werden (Joh. 3,3-7)
- *palingenesía:* Wiedergeburt (Titus 3,5)

B. Das Geschenk eines neuen Lebens

Die Wiedergeburt können wir nicht selbst bewirken. Wir können sie nicht erarbeiten und auch nicht verdienen. Sie ist das Geschenk eines neuen Lebens von Gott.

- Durch die Wiedergeburt werden wir zu Kindern Gottes (*Johannes 1,12-13*). Wir werden in die Familie Gottes hineingeboren und bekommen Anteil an der göttlichen Natur.

2. Petrus 1,4

Durch sie [seine Kraft] hat er uns das Größte und Wertvollste überhaupt geschenkt: Er hat euch zugesagt, dass ihr an seinem ewigen Wesen und Leben Anteil habt.

- Als Kinder Gottes sind wir auch Erben Gottes (*Galater 4,7*).
- Alles, was ein Mensch zu tun hat, ist, mit seinem alten, sündigen Leben zu Jesus zu kommen und sich ihm völlig anzuvertrauen (*Epheser 2,8-9*).

Bekehrung	Wiedergeburt
Der Mensch muss sich bekehren = die menschliche Seite der Errettung	Gott schenkt die Wiedergeburt = die göttliche Seite der Errettung

- ▶ **Aktivität 4:** Wie verhält sich jemand, der ein Geschenk empfangen hat, dem Geber gegenüber (*1. Petrus 1,3*)?

II. WARUM WIEDERGEBURT?

A. Um in das Reich Gottes zu kommen

Johannes 3,5

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!

Es ist nicht möglich, in das Reich Gottes zu kommen, ohne wiedergeboren zu sein (*Johannes 3,3*).

- Durch die natürliche Geburt wurden wir Bürger dieser Welt.
- Durch die Wiedergeburt werden wir Bürger des Himmels.

► **Aktivität 5:** Wer kommt nicht in das Reich Gottes hinein (*1. Korinther 6,9-10*)? Wie wird das neue Leben in *Vers 11* beschrieben?

B. Um ein neues Leben von Gott zu empfangen

2. Korinther 5,17

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!

Jemand, der ohne Jesus Christus lebt, ist tot in seinen Sünden. Er folgt den bösen Leidenschaften und Verlockungen seiner sündigen Natur und ist dem Zorn Gottes ausgeliefert (*Epheser 2,1-3*). Ohne eine Wiedergeburt gehört er nicht zum Volk Gottes und lebt ohne Hoffnung und ohne Gott in dieser Welt (*Epheser 2,12*).

► **Aktivität 6:** Was hat Gott uns geschenkt? Wie wird der neue Status beschrieben, den wir durch Jesus haben (*Epheser 2,4-6*)?

C. Um zur Familie Gottes zu gehören

Galater 4,6-7

Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater! So bist du also nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus.

Durch die Wiedergeburt wurden wir zu Kindern Gottes (*Johannes 1,12-13*).

Daher sind wir ...

- Glieder seiner Familie (*Hebräer 2,11*).
 - ein Teil „seines Leibes“, der Gemeinde (*1. Korinther 12,27*).
 - Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen (*Epheser 2,19*).
 - ein königliches Priestertum und ein heiliges Volk (*1. Petrus 2,9*).
- **Aktivität 7:** Was bedeutet es für uns ganz praktisch, Glieder des Leibes Christi zu sein (*1. Korinther 12,26*)?

III. WIE GESCHIEHT DIE WIEDERGEURT?

A. Gott ruft zur Umkehr

Aus Liebe hat Gott seinen Sohn in diese Welt gesandt und möchte nun, dass alle zum Glauben an ihn kommen (*1. Timotheus 2,4*). Weil Gott jeden Menschen liebt, ruft er jeden zur Umkehr.

Johannes 6,44

Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass ihn der Vater zieht, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

Gott gebraucht normalerweise sein Wort und Menschen, um Verlorene zur Umkehr zu rufen. Manchmal benutzt Gott dazu auch Schriften, Sendungen, besondere Umstände usw.

2. Korinther 5,20

So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

- **Aktivität 8:** Wie hat Gott die Menschen in Jerusalem zur Umkehr gerufen (*Apostelgeschichte 2,38-40*)?

B. Wir müssen uns bekehren

Apostelgeschichte 2,41

Diejenigen, die nun bereitwillig sein Wort annahmen, ließen sich taufen, und es wurden an jenem Tag etwa 3000 Seelen hinzugetan.

Nachdem Gott jemanden gerufen hat, muss derjenige auf seinen Ruf antworten. Das bedeutet: Er muss sich bekehren (*Apostelgeschichte 26,17-18*).

Die Bekehrung kann auch mit anderen Worten beschrieben werden wie z.B. „Jesus aufnehmen“ oder „zum Glauben an Jesus kommen“.

- **Aktivität 9:** Welche Entscheidung haben viele in Antiochia getroffen, als sie die gute Nachricht von Jesus Christus hörten (*Apostelgeschichte 11,20-21*)?

C. Gott schenkt die Wiedergeburt

Der Wiedergeburt geht eine freiwillige Entscheidung des Menschen voraus. Wenn jemand Jesus aufnimmt, schenkt Gott ihm daraufhin ein neues Leben durch die Wiedergeburt. Diese Wiedergeburt geschieht:

1. Durch den Willen Gottes

Johannes 1,13 Die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Gott hat uns ein neues Leben gegeben, weil er es ausdrücklich so wollte (*Jakobus 1,18*).

2. Durch den Heiligen Geist

Johannes 3,5-6 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen! Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Der Heilige Geist ist an unserer Wiedergeburt beteiligt. Ohne ihn kann kein Mensch wiedergeboren werden.

3. Durch das Wort Gottes

1. Petrus 1,23 Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.

Das Wort Gottes ist allezeit göltig und absolut zuverlässig. Gott benutzt es als Mittel, um die Wiedergeburt in uns hervorzubringen.

- **Aktivität 10:** Warum können wir sicher sein, dass wir ein neues Leben empfangen, wenn wir Jesus aufnehmen (*Johannes 17,17*)?

IV. DAS NEUE LEBEN

Mit dem Zeitpunkt der Wiedergeburt hat für uns ein neues Leben begonnen. Manche Veränderungen sind sofort spürbar und sichtbar, andere treten erst nach einiger Zeit deutlich hervor.

A. Ein Verlangen nach Gottes Wort

1. Petrus 2,2

Und seid als neugeborene Kindlein begierig nach der unverfälschten Milch des Wortes, damit ihr durch sie heranwacht.

Die Bibel, das Wort Gottes, ist die Nahrung für unser geistliches Leben. Wir sollten daher stets ein inneres Verlangen nach dem Wort Gottes haben.

- **Aktivität 11:** Welches „Brot“, das jeder von uns braucht, ist vielen Menschen unbekannt (*Matthäus 4,4*)?

B. Ein Verlangen, gerecht zu leben

1. Johannes 2,29

Wenn ihr wisst, dass er gerecht ist, so erkennt auch, dass jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.

Weil Gott gerecht ist, sollen auch wir gerecht leben. Es sollte der Wunsch eines jeden Christen sein, ein gerechtes Leben zu führen.

- **Aktivität 12:** Woher bekommen wir die Kraft, um den Sieg über alles zu erringen, was sich in dieser Welt Gott widersetzt (*1. Johannes 5,4*)?

C. Eine Liebe für andere Menschen

1. Johannes 4,7

Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott.

Die Liebe ist das wichtigste Kennzeichen eines Christen. Weil Gott Liebe ist, sollen wir uns auch untereinander liebhaben (*1. Johannes 5,1*).

- **Aktivität 13:** Welche Beziehung gibt es gemäß *1. Johannes 5,1* zwischen unserer Liebe zu Gott und unserer Liebe zum Nächsten?

WIEDERGEBURT

WAS BEDEUTET „WIEDERGEBURT“?

Die Wortbedeutung

Johannes 3,1-7

Mit dem Wort „Wiedergeburt“ bezeichnet das Neue Testament den Vorgang, durch den Gott einen Menschen im geistlichen Sinne lebendig und zu einem Kind Gottes macht.

- Welche Missverständnisse können entstehen, wenn wir das Wort „Wiedergeburt“ im Gespräch gebrauchen?

Das Geschenk eines neuen Lebens

Johannes 1,12-13

- Wie verhält sich jemand, der ein Geschenk empfangen hat, dem Geber gegenüber (1. Petrus 1,3)?
- Warum können wir sicher sein, dass wir ein neues Leben empfangen, wenn wir Jesus aufnehmen (Johannes 17,17)?

WARUM WIEDERGEBURT?

Um in das Reich Gottes zu kommen

Johannes 3,5

Um ein neues Leben von Gott zu empfangen

2. Korinther 5,17

Um zur Familie Gottes zu gehören

Epheser 2,19

WIE GESCHIEHT DIE „WIEDERGEBURT“?

A. Gott ruft zur Umkehr

Johannes 6,44

B. Wir müssen uns bekehren

Apostelgeschichte 2,41

C. Gott schenkt die Wiedergeburt

1. Durch den Willen Gottes
Johannes 1,13
2. Durch den Heiligen Geist
Johannes 3,5-6
3. Durch das Wort Gottes
1. Petrus 1,23

DAS NEUE LEBEN

A. Ein Verlangen nach Gottes Wort

1. Petrus 2,2

B. Ein Verlangen, gerecht zu leben

1. Johannes 2,29

- Woher bekommen wir die Kraft, um den Sieg über alles zu erringen, was sich in dieser Welt Gott widersetzt (1. Johannes 5,4)?

C. Eine Liebe für andere Menschen

1. Johannes 4,7

- Was hat sich durch die Wiedergeburt in meinem Leben verändert?

VERTIEFUNGSFRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *Johannes 3,3*
2. Was bedeutet „*Wiedergeburt*“?
3. Worin unterscheidet sich die Wiedergeburt von der Bekehrung?
4. Nenne drei wichtige Bibelstellen, die von der Wiedergeburt handeln!
5. Warum ist die Wiedergeburt so dringend notwendig?
6. Angenommen jemand meint, um gerettet zu werden, sei es nicht nötig, wiedergeboren zu sein. Was würdest du ihm antworten?
7. Was muss ein Mensch tun, um wiedergeboren zu werden?
8. Wodurch bewirkt Gott die Wiedergeburt?
9. Was geschieht in uns, wenn wir wiedergeboren werden?
10. Mit welchen Veränderungen in meinem Leben darf ich rechnen, nachdem ich Christ geworden bin?



Photo by Efe Kumazon/Unsplash

Heilsgewissheit kann nur derjenige haben,
der eine Bekehrung und Wiedergeburt erlebt hat.

HEILSGEWISSHEIT

Es gibt nichts Schöneres, als mit Jesus Christus zu leben. Wir können aber erst dann ein frohes und befreites Glaubensleben führen, wenn wir wissen, dass unser Verhältnis zu Gott in Ordnung ist. Solange wir nur vermuten oder hoffen, Gottes Kinder zu sein, werden wir die Angst, Sorge und Unsicherheit nicht los.

„Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, und damit ihr auch weiterhin an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.“

1. Johannes 5,13

I. WAS BEDEUTET „HEILSGEWISSHEIT“?

A. Die Wortbedeutung

Mit dem Wort „**Heil**“ ist die Erlösung gemeint, die Jesus durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung uns möglich gemacht hat. Wer diese Erlösung annimmt, ist gerettet.

Die „**Heilsgewissheit**“ ist eine feste innere Zuversicht und Gewissheit, ein Kind Gottes zu sein, Vergebung der Sünden zu haben und einmal bei Jesus in der ewigen Herrlichkeit zu sein.

► **Aktivität 1:** Angenommen jemand sagt: *„Ich halte es für eine Anmaßung, zu sagen, dass wir Heilsgewissheit haben können.“* Was würdest du ihm antworten?

B. Wichtige Bibelstellen

Auch wenn die Bibel das Wort „**Heilsgewissheit**“ nicht gebraucht, spricht sie aber doch an vielen Stellen von der Gewissheit, die wir als Christen haben sollen.

Johannes 3,36

Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

Römer 8,16

Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.

Römer 8,38-39

1. Johannes 5,11-13

- **Aktivität 2:** Mit welcher Gewissheit und Überzeugung lebte der Apostel Paulus (2. Timotheus 1,12)?

C. Die Bedeutung der Heilsgewissheit für die Zukunft

Das Heil, das Jesus uns gebracht hat, hat nicht nur eine Bedeutung für die gegenwärtige Zeit, sondern auch für die Zukunft.

DAS HEIL	
Die gegenwärtige Bedeutung: Das Heil, das ich jetzt bereits habe	Die zukünftige Bedeutung: Das Heil, das ich einst haben werde
<p><i>Johannes 3,36:</i> Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.</p> <p><i>1. Johannes 3,14:</i> Wir wissen, dass wir aus dem Tod zum Leben gelangt sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, bleibt im Tod.</p> <p><i>1. Johannes 5,13:</i> Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, und damit ihr [auch weiterhin] an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.</p>	<p><i>Johannes 3,36:</i> Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.</p> <p><i>Römer 8,23-24:</i> [...] auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unseres Leibes. Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn warum hofft auch jemand auf das, was er sieht?</p>

- **Aktivität 3:** Mit welchen Veränderungen dürfen wir rechnen, wenn wir einst bei Jesus sind und das Heil in seiner ganzen Fülle erleben werden (Offenbarung 21,3-4)?

Noch haben wir das Heil nicht in seiner ganzen Fülle erfahren. Noch erleben wir Anfechtungen zur Sünde und kämpfen mit den Schwachheiten unseres Körpers. Doch wenn wir bei Jesus im Himmel sind, werden wir auch davon befreit sein.

II. WER KANN HEILSGEWISSHEIT HABEN?

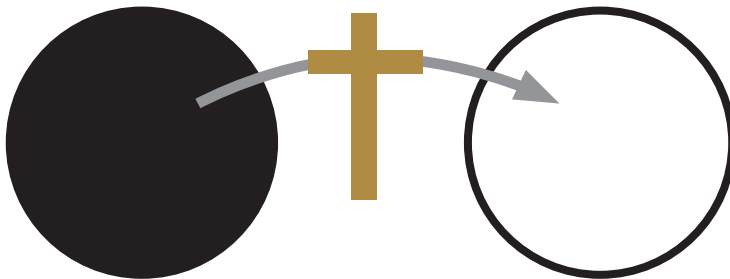
Heilsgewissheit kann nur derjenige haben, der eine echte Bekehrung und Wiedergeburt erlebt hat. Jemand, der wiedergeboren ist, hat das Heil (bzw. die Errettung) von Gott geschenkt bekommen.

Die Bibel teilt die gesamte Menschheit in zwei Gruppen ein. Um Heilsgewissheit haben zu können, müssen wir wissen, zu welcher Gruppe wir gehören.

Kolosser 1,13

Er hat uns errettet aus der Herrschaft der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

Zwei unterschiedliche Gruppen von Menschen:



► **Aktivität 4:** Wie werden diese zwei Gruppen in *Apostelgeschichte 26,18* bezeichnet?

Diese zwei Kreise stellen das Reich der Finsternis und das Reich des Lichtes dar. Ein Christ wurde durch Jesus aus dem Reich der Finsternis befreit und in das Reich des Lichtes hineinversetzt, wo Jesus herrscht.

Stelle dir die Frage:

„Zu welcher Gruppe gehöre ich? Welcher Kreis stellt mein Leben dar?“

	ENTWEDER	ODER
<i>Johannes 3,16</i>	Bist du verloren?	Bist du gerettet?
<i>Matthäus 7,13-14</i>	Bist du auf dem breiten Weg?	Bist du auf dem schmalen Weg?
<i>Apostelgeschichte 26,18</i>	Lebst du in der Finsternis?	Lebst du im Reich des Lichts?
Ergebnis:	ewige Verlorenheit	ewiges Leben

Wenn der rechte Kreis (das Reich des Lichtes) dein Leben darstellt, darfst du gewiss sein, dass du ein Kind Gottes bist und das ewige Leben hast!

III. BESTÄTIGUNGEN FÜR DIE HEILSGEWISSHEIT

Wenn jemand Jesus Christus als seinen persönlichen Erretter annimmt, wird er gerettet und empfängt ein neues Leben. Gibt es Bestätigungen der Errettung? **Die Tatsache der Errettung wird in unseren Herzen bestätigt durch ...**

A. Den Glauben

Das Vertrauen auf Gott und seine Zusagen ist absolut notwendig, um Heilsgewissheit zu haben. Gott hat nur an den Menschen Gefallen, die ihm fest vertrauen (*Hebräer 11,6*).

Hebräer 11,1 *Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.*

► **Aktivität 5:** Wie lange erwartet Gott von uns Glauben (*Galater 2,20*)?

B. Das Wort Gottes

Das Wort Gottes ist absolute Wahrheit. Die Schreiber der Bibel wurden von Gottes Geist geleitet (*2. Petrus 1,21*). Darum dürfen wir diesem Wort vertrauen wie einem Felsen, der nicht wankt.

1. Petrus 1,23 *Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.*

► **Aktivität 6:** Welcher Bibelvers ist für dich eine Ermutigung, um darauf die Gewissheit deiner Errettung zu gründen?

C. Den Heiligen Geist

Der Heilige Geist schenkt uns die innere Gewissheit, ein Kind Gottes zu sein. Dabei handelt es sich um einen tiefen, inneren Frieden und eine Freude darüber, gerettet zu sein.

Römer 8,16

Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.

Epheser 1,13

- **Aktivität 7:** Welches Mittel gebraucht der Heilige Geist, um uns zur Heilsgewissheit zu führen (*Epheser 6,17*)?

IV. DAS WORT GOTTES – DIE GRUNDLAGE UNSERER HEILSGEWISSHEIT

Woher können wir wissen, dass wir gerettet sind und ewiges Leben haben? Die zuverlässige Grundlage für unsere Heilsgewissheit ist das Wort Gottes.

Matthäus 24,35

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Wir dürfen unsere Heilsgewissheit nicht auf einer falschen Grundlage bauen. Dazu gehören z.B. besondere Erfahrungen oder Gefühle. Wenn sich jemand auf seine Gefühle verlässt, wird seine Heilsgewissheit schnell ins Wanken geraten.

- **Aktivität 8:** Warum dürfen wir unsere Heilsgewissheit nicht auf ein anderes Fundament als die Bibel gründen (*Epheser 4,14*)?

Die folgenden Tatsachen bestätigen uns die Bedeutung des Wortes Gottes:

- Das Wort Gottes hat Kraft, uns von Sünde zu überführen.
Apostelgeschichte 2,37
- Das Wort Gottes hat Kraft, die Wiedergeburt in uns hervorzubringen.
1. Petrus 1,23
- Das Wort Gottes hat die Kraft, in uns den Glauben zu wirken.
Römer 10,17
- Das Wort Gottes schenkt uns Freude.
Psalm 119,162
- Das Wort Gottes hat Kraft, unser Leben umzugestalten.
Johannes 17,17

Beachte die wunderbaren Zusagen aus dem Wort Gottes über das ewige Leben, die Vergebung der Sünden und die Gotteskindschaft!

A. Ewiges Leben

Johannes 3,16

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.

Johannes 3,36

B. Vergebung der Sünden

Matthäus 26,28

Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Kolosser 2,13-14

C. Gotteskindschaft

Johannes 1,12

Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.

- **Aktivität 9:** Was wird uns in *Galater 4,6-7* über den Status gesagt, den wir in Jesus Christus haben?

V. WAS SIND DIE AUSWIRKUNGEN DER HEILSGEWISSHEIT?

Aufgrund unserer Bekehrung und Wiedergeburt hat sich vieles in unserem Leben verändert.

A. Eine neue Beziehung zu Gott

Als Nichtchristen hatten wir keine Beziehung zu Gott. Doch Jesus hat für uns den Weg zu Gott ins „Heiligtum“ bzw. „Allerheiligste“ frei gemacht. Jesus hat uns den Weg gebahnt, der zu Gott führt. Der „Vorhang“, der uns vom „Allerheiligsten“ trennte, wurde zerrissen (vgl. *Markus 15,38*).

Hebräer 10,19-20

Da wir nun, ihr Brüder, kraft des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum, den er uns eingeweiht hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang hindurch, [...]

- ▶ **Aktivität 10:** Mit welcher inneren Einstellung sollen wir zu Gott kommen (Hebräer 10,22)?

Ein Mensch, in dem Jesus Christus lebt, wird nicht von der Sünde beherrscht (Römer 6,12). Das bedeutet aber nicht, dass ein Christ nie wieder sündigt.

- ▶ **Aktivität 11:** Was geschieht, wenn ein Christ in Sünde fällt? Wie bekommt er wieder Vergebung der Sünden (1. Johannes 1,9)?

B. Eine neue Beziehung zur Gemeinde

Unsere Liebe zu anderen Christen ist möglich, weil wir Gottes Liebe selbst erfahren haben. Wir sind durch Jesus mit anderen Geschwistern im Glauben verbunden.

1. Johannes 3,14

Wir wissen, dass wir aus dem Tod zum Leben gelangt sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, bleibt im Tod.

- ▶ **Aktivität 12:** Warum ist die Liebe der Gläubigen untereinander so wichtig (Johannes 13,34-35)?

C. Eine neue Beziehung zur Welt

Die Liebe, die Gott in uns hineingelegt hat, gilt jedem Menschen. Wir sollen aber nicht die „Welt“, nämlich das antigöttliche System in dieser Welt lieben (1. Johannes 2,15).

Römer 5,5

Die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

- ▶ **Aktivität 13:** Was hat sich für Petrus und Johannes in ihrer Beziehung zur Welt verändert (Apostelgeschichte 4,20)?

HEILSGEWISSHEIT

BEDEUTUNG DER HEILSGEWISSHEIT

Die gegenwärtige Bedeutung

Die „Heilsgewissheit“ ist eine feste innere Zuversicht und Gewissheit, ein Kind Gottes zu sein, Vergebung der Sünden zu haben und einmal bei Jesus in der ewigen Herrlichkeit zu sein.

Johannes 3,36

Römer 8,16

Römer 8,38-39

Die zukünftige Bedeutung

Das Heil, das Jesus uns gebracht hat, hat auch eine Bedeutung für die Zukunft.

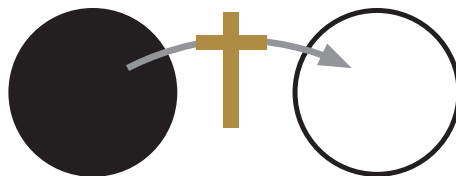
Johannes 3,36

Römer 8,23-25

- Mit welchen Veränderungen dürfen wir rechnen, wenn wir einst bei Jesus sind und das Heil in seiner ganzen Fülle erleben werden (*Offenbarung 21,3-4*)?

WER KANN HEILSGEWISSHEIT HABEN?

- In welche zwei Gruppen kann die ganze Menschheit eingeteilt werden (*Kolosser 1,13; Apostelgeschichte 26,18*)?
- Auf welcher Grundlage gründen wir unsere Heilsgewissheit (*Matthäus 24,35*)?



BESTÄTIGUNGEN DER HEILSGEWISSHEIT

Der Glaube

Hebräer 11,1

Das Wort Gottes

1. Petrus 1,23

Der Heilige Geist

Römer 8,16

AUSWIRKUNGEN DER HEILSGEWISSHEIT

Eine neue Beziehung zu Gott

Hebräer 10,19-20

Eine neue Beziehung zur Gemeinde

1. Johannes 3,14

Eine neue Beziehung zur Welt

Römer 5,5

VERTIEFUNGSFRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *1. Johannes 5,12-13*
2. Was bedeutet das Wort „*Heilsgewissheit*“?
3. Wer kann Heilsgewissheit haben?
4. In welche zwei Gruppen teilt die Bibel die gesamte Menschheit ein?
5. Nenne drei Wege bzw. Mittel, die Gott gebraucht, um einen Menschen zur Heilsgewissheit zu führen!
6. Angenommen, jemand sagt: *„Ich habe schon einige Gebetserhörungen erlebt, darum werde ich wohl in den Himmel kommen.“* Was würdest du darauf antworten?
7. Was ist die richtige Grundlage für echte Heilsgewissheit?
8. Nenne eine Bibelstelle, in der uns eine Verheißung für das ewige Leben, die Vergabe der Sünden oder die Gotteskindschaft gegeben wird!
9. Was sind die Auswirkungen der Heilsgewissheit?
10. Was hat sich durch die Heilsgewissheit in deinem Leben verändert?

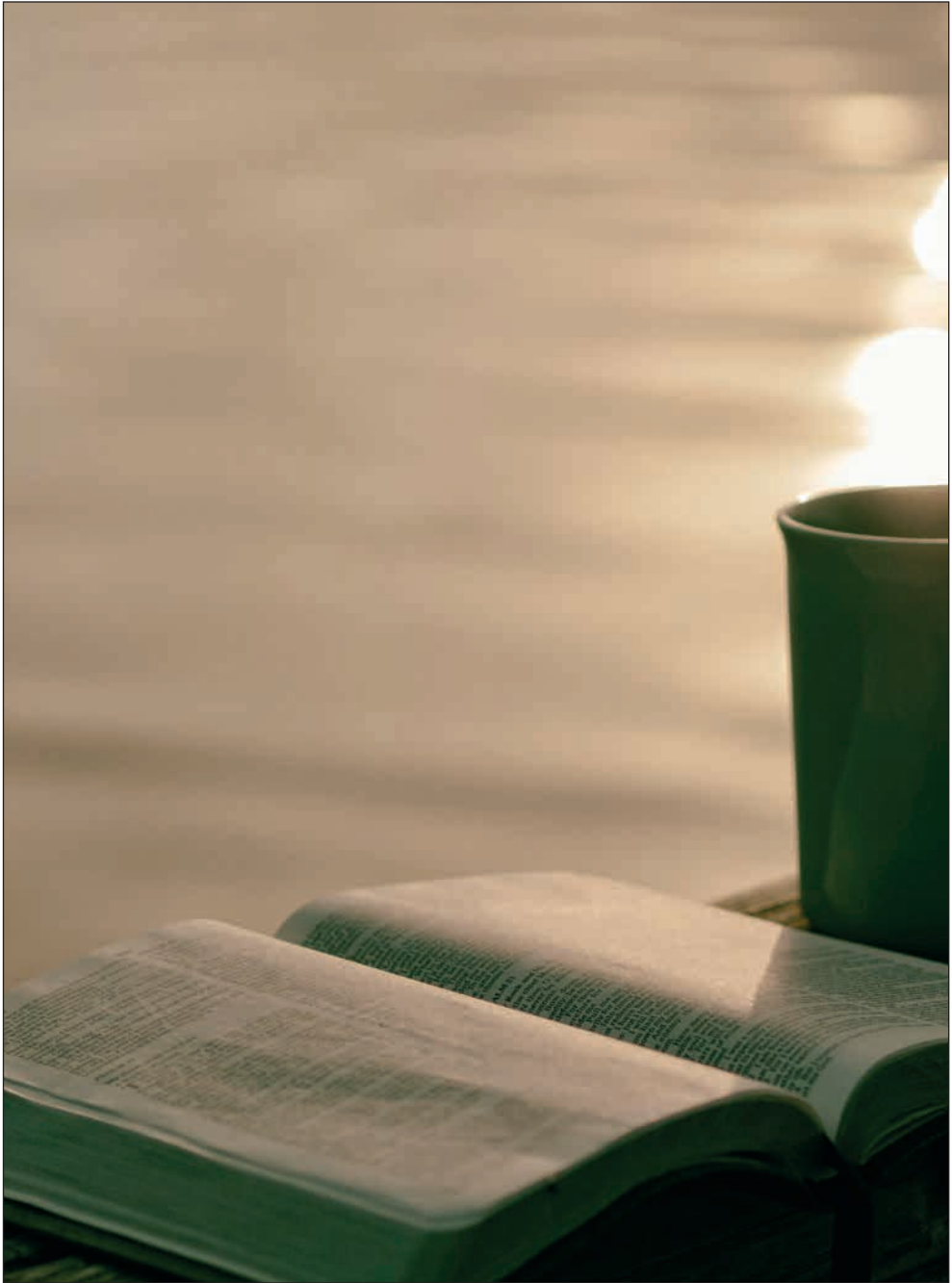


Photo by Aaron Burden on Unsplash

Das Wort Gottes ist unsere geistliche Nahrung.
Wir benötigen sie für ein gesundes Wachstum im Glauben.

STILLE ZEIT

GOTTES WORT LESEN UND MIT GOTT REDEN

Alle Menschen, die Gott in besonderer Weise gebrauchen konnte, waren Menschen, die eine innige und lebendige Beziehung zu Gott hatten. Die Stille Zeit trägt dazu bei, unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen.

Mit dem Begriff „*Stille Zeit*“ meinen wir eine festgesetzte Zeit des Tages, die wir allein mit Gott verbringen. Es ist also eine Zeit der Stille. Den Ausdruck „*Stille Zeit*“ finden wir nicht in der Bibel. Wir haben aber viele Bibelstellen, die uns auf die Bedeutung des Wortes Gottes und des Gebetes in unserem Leben hinweisen.

„HERR, in der Frühe wirst du meine Stimme hören; in der Frühe werde ich dir zu Befehl sein und Ausschau halten.“ – Psalm 5,4

I. WARUM IST DIE STILLE ZEIT WICHTIG?

A. Sie ist wichtig für unser geistliches Wachstum

Für ein Baby ist es wichtig, gesunde Nahrung zu bekommen. Es soll wachsen und sich gut entwickeln. Wenn es nicht wächst, haben wir guten Grund, besorgt zu sein.

► **Aktivität 1:** Wonach hat ein neugeborenes Kind Verlangen? Wonach sollen wir Verlangen haben (1. Petrus 2,2)?

Gott möchte, dass wir im Glauben wachsen!

Epheser 4,15

Stattdessen sollen wir in einem Geist der Liebe an der Wahrheit festhalten, damit wir im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus. [NGÜ]

- **Aktivität 2:** Mit welchem Ergebnis dürfen wir rechnen, wenn wir in unserem geistlichen Leben wachsen (*Epheser 4,14*)?

Jesus bezeichnete seine Nachfolger auch oft als seine „Jünger“ (*Lukas 6,17*). Das griechische Wort für „Jünger“ bedeutet „Schüler“ oder „Auszubildender“. Ein Schüler oder Lehrling muss neue Dinge erlernen oder einüben. Da wir aufgrund unserer Bekehrung und Wiedergeburt zu Jüngern Jesu geworden sind, wollen wir ebenfalls von ihm lernen. Dafür leistet die Stille Zeit einen ganz wichtigen Beitrag.

B. Sie ist wichtig für ein gesundes geistliches Leben

Unsere geistliche Nahrung, das Wort Gottes, benötigen wir nicht nur für unser geistliches Wachstum, sondern auch für unser tägliches geistliches Leben. Die geistliche Nahrungsaufnahme geschieht weitgehend in der Stillen Zeit.

Matthäus 4,4

Er [Jesus] aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!“

In unserem **natürlichen Leben** gibt es tägliche Gewohnheiten. Unser äußeres Wohlbefinden hängt weitgehend davon ab, ob wir gepflegt oder vernachlässigt sind.

Genauso gibt es für unser **geistliches Leben** tägliche Gewohnheiten. Auch für unseren inneren Menschen brauchen wir eine Pflege und „Hygiene“. Dementsprechend ist unser geistliches Leben gepflegt oder vernachlässigt.

- **Aktivität 3:** Was geschieht mit uns, wenn wir uns nicht mehr pflegen und gesund ernähren? Was geschieht mit einem Christen, der die regelmäßige geistliche Nahrungsaufnahme vernachlässigt (*Hebräer 5,12-13*)?

C. Sie ist Ausdruck unserer Liebe zu Gott

Unsere Beziehung zu Gott kann als eine Liebesbeziehung bezeichnet werden. Gott hat seine Liebe zu uns bereits erklärt und bewiesen (*Johannes 3,16; 1. Johannes 4,19*). Wir müssen unsererseits diese Liebeserklärung erwidern.

Wie kann das gelingen?

- Wer seine Beziehung zu Gott vertiefen möchte, muss sich Zeit für ihn nehmen.

- Das Gespräch ist für jede Beziehung notwendig. Das gilt auch für unsere Beziehung zu Gott, denn „*Beten ist Reden mit Gott und auf ihn Hören*“.
 - Es ist wichtig, dem Herrn dankend und lobend zu sagen, dass wir ihn lieben.
 - Auch während des Tages sollten wir immer wieder kurz zur Ruhe kommen und mit Gott reden.
 - Aus dem Wort Gottes erfahren wir, was Gott von uns möchte. Darum sollten wir uns Zeit nehmen, um Gottes Willen aus der Bibel zu erfahren.
- ▶ **Aktivität 4:** Woran wird gemäß *Johannes 14,15* deutlich, ob wir Gott wirklich lieben (*vgl. 1. Johannes 5,3*)?

II. WANN MACHEN WIR STILLE ZEIT?

A. Die Probleme mit der Stillen Zeit

Die Stille Zeit bringt oft **zwei Probleme** mit sich:

- Zunächst mag es schwerfallen, überhaupt **Zeit** dafür zu finden. Darum müssen wir uns einfach Zeit dafür nehmen! Unsere Lebensgewohnheiten verführen uns dazu, die Stille Zeit an den Rand des Tages zu verdrängen. Wir sollten darum die Stille Zeit in unseren Tagesablauf fest einplanen.
- In unserer hektischen Zeit ist aber „*Stille*“ vielleicht ein noch größeres Problem als die Zeit. Wenn wir hören wollen, was Gott uns sagen möchte, brauchen wir auch Stille.

Psalm 37,7

Halte still dem HERRN und warte auf ihn!

Psalm 46,11

Seid still und erkennt, dass ich Gott bin; ich werde erhaben sein unter den Völkern, ich werde erhaben sein auf der Erde!

- ▶ **Aktivität 5:** Woran kann es liegen, wenn wir keine Zeit für das Bibellesen und Beten finden?
- ▶ **Aktivität 6:** Welche Verheißung hat Gott denen gegeben, die still vor ihm sind, Ruhe halten und ihm vertrauen (*Jesaja 30,15*)?

B. Die Stille Zeit am Morgen

Viele Christen haben festgestellt, dass die Zeit am Morgen für die Stille vor Gott am besten geeignet ist. Für das Gespräch mit dem König aller Könige sollten wir die beste Zeit des Tages wählen.

Psalm 88,14

HERR, ich schreie zu dir um Hilfe. Schon früh am Morgen klage ich dir mein Leid.

Psalm 119,147

Ich komme der Morgendämmerung zuvor und schreie; ich hoffe auf dein Wort.

Jesaja 50,4

Auch **Jesus** stand früh am Morgen auf, um Zeit mit seinem Vater im Himmel zu verbringen.

Markus 1,35

Und am Morgen, als es noch sehr dunkel war, stand er auf, ging hinaus an einen einsamen Ort und betete dort.

Watchman Nee (1903-1972) war ein chinesischer Prediger, der wegen seines Glaubens 20 Jahre im Gefängnis saß. Er legte großen Wert auf eine Zeit der Stille am Morgen. Er betonte, dass wir jeden Tag früh aus unserem Bett aufstehen müssen. Die Worte von Miss Groves, die er im Jahre 1921 hörte, waren für ihn eine große Motivation:

„Die erste Wahl, die Beweis davon ablegt, wie lieb ich meinen Herrn habe, ist die Wahl zwischen meinem Bett und dem Herrn. Wer es wählt, das Bett mehr zu lieben, schläft länger; wer es wählt, den Herrn mehr zu lieben, wird ein wenig früher aufstehen.“

Um am Morgen frisch und ausgeruht Stille Zeit machen zu können, ist es wichtig, abends rechtzeitig schlafen zu gehen. Die Stille Zeit am Morgen sollte bereits am Abend vorher geplant werden.

- ▶ **Aktivität 7:** Welche besonderen Vorteile bietet die Stille Zeit am Morgen?

- ▶ **Aktivität 8:** Welche Tageszeit ist für dich am besten für die Stille vor Gott geeignet?

C. Weitere Zeiten der Stille

Abgesehen von der Stillen Zeit am Morgen gibt es andere Zeiten des Tages, die gut für die Stille vor Gott geeignet sind.

1. Stille im Laufe des Tages

Daniel 6,11 *Als Daniel davon erfuhr, ging er in sein Haus. Das obere Stockwerk hatte Fenster in Richtung Jerusalem, die offen standen. Hier kniete er nieder, betete zu seinem Gott und dankte ihm, wie er es auch sonst dreimal am Tag tat.*

Den ganzen Tag hindurch dürfen wir mit Gott Gemeinschaft haben. Wir denken immer wieder an ihn und beten still in unseren Herzen. Darüber hinaus können wir vielleicht auch zwischendurch mal ein Lied singen oder einen Gebetsspaziergang machen.

► **Aktivität 9:** In 1. Thessalonicher 5,17 (vgl. Epheser 6,18; Kolosser 4,2) werden wir aufgefordert, unablässig zu beten. Wie kann diese ständige Gebetshaltung praktisch aussehen?

2. Der „Stille Abend“

Psalms 63,7 *Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.*

Am Abend können wir auf die Führungen Gottes zurückblicken und ihm dafür danken. Wenn wir uns mit dem Wort Gottes aber nur am Abend beschäftigen, sehen wir auf einen verlebten Tag zurück, an dem wir nichts mehr ändern können.

Wir können auch gelegentlich einen besonderen Abend für die Stille mit dem Herrn einplanen, um in besonderer Weise Gemeinschaft mit ihm zu haben.

► **Aktivität 10:** Wie kann ein „Stiller Abend“ gestaltet werden?

3. Der „Tag der Stille“

Es ist auch möglich, ab und zu einen „Tag der Stille“ einzurichten, um besonders viel Zeit mit Gott verbringen zu können. Dafür sollten wir dann einen Ort wählen, an dem wir Ruhe haben und ungestört sind.

► **Aktivität 11:** Wie könnte ein „Tag der Stille“ gestaltet werden?

III. WO MACHEN WIR STILLE ZEIT?

Es ist nicht unbedeutend, welchen Ort wir für die Stille Zeit wählen. Damit Gott durch sein Wort zu uns reden kann, sollten wir einen Platz wählen, an dem wir genug Ruhe haben, um uns auf Ihn konzentrieren zu können.

Welche Orte sind für die Stille Zeit geeignet?

Matthäus 6,6

[Jesus:] Du aber, wenn du betest, geh in dein Kämmerlein und schließe deine Türe zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir öffentlich vergelten.

Daniel 6,11

Markus 1,35

Wir empfehlen – einen ruhigen Platz, der frei von Unterbrechungen ist.
– einen Platz, an dem wir uns konzentrieren können.

Wenn kein solcher Platz zur Verfügung steht, versuche dich auf Gott und sein Wort zu konzentrieren, selbst wenn Geräusche und andere Ablenkungen um dich herum sind.

► **Aktivität 12:** Welchen Ort bevorzugst du für deine Stille Zeit?

IV. WIE LANGE DAUERT DIE STILLE ZEIT?

Diese Frage kann sicher nicht pauschal beantwortet werden. Die Dauer unserer Stillen Zeit ist von verschiedenen Umständen abhängig, z.B. wieviel Zeit uns zur Verfügung steht und auch von unserer Liebe zum Herrn.

Jeremia 15,16

Als ich deine Worte fand, da verschlang ich sie; deine Worte sind mir zur Freude und Wonne meines Herzens geworden, denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, o HERR, du Gott der Heerscharen!

Es ist wichtig, dass wir das Wort Gottes als unsere geistliche Speise ansehen (1. Petrus 2,2). Das hilft uns dabei, auf unsere Frage nach der Dauer der Stillen Zeit eine Antwort zu finden. Die Speisung Israels mit Manna in der Wüste ist ein hilfreiches Bild für unsere geistliche Speise (2. Mose 16,1-18).

► **Aktivität 13:** Wieviel Manna sammelten die Israeliten täglich (2. Mose 16,4.16)?

- **Aktivität 14:** Wieviel an natürlicher Nahrung brauchen wir täglich? Wieviel an geistlicher Speise brauchen wir täglich?

V. WIE GESTALTEN WIR DIE STILLE ZEIT?

Es gibt kein festes Schema, nach dem wir unsere Stille Zeit gestalten sollten. Die folgenden Punkte sollen aber als Anregungen dienen:

A. Bete

Psalm 119,18

Öffne mir die Augen, damit ich sehe die Wunder in deinem Gesetz!

Es ist ratsam, die Stille Zeit mit Gebet zu beginnen. Danke Gott, dass du jetzt zu ihm kommen kannst. Bitte ihn auch darum, durch den Bibeltext, den du jetzt lesen möchtest, zu dir zu sprechen. Bedenke, dass die Geheimnisse aus Gottes Wort für viele Menschen verdeckt sind (*1. Korinther 2,14; 2. Korinther 3,14*). Wir brauchen den Heiligen Geist, der sie uns verständlich macht.

- **Aktivität 15:** Mit welcher Erwartung beginnst du deine Stille Zeit (*vgl. 1. Samuel 3,10*)?

B. Lies

Apostelgeschichte 17,11 *Diese aber waren edler gesinnt als die in Thessalonich und nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf; und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte.*

Josua 1,8

Dann lies einen angemessenen Abschnitt aus der Bibel. Wir sollten nicht nur unsere Lieblingstexte lesen, sondern die ganze Bibel. Es ratsam, die Bibel nach einem bestimmten Plan oder einfach fortlaufend zu lesen. Neu-bekehrten ist zu empfehlen, zunächst mit dem Neuen Testament zu beginnen. Es ist auch gut, eine Bibelausgabe und Bibelübersetzung zu benutzen, die angenehm zu lesen ist.

- **Aktivität 16:** Wie wählst du den Bibeltext aus, den du in der Stillen Zeit lesen möchtest?

C. Denke

Das Wort Gottes wollen wir nicht oberflächlich lesen, sondern nach den Schätzen in diesem Wort graben und danach suchen wie nach Silber.

Sprüche 2,1-5

Mein Sohn, wenn du meine Worte annimmst und meine Gebote bei dir bewahrst, sodass du der Weisheit dein Ohr leihst und dein Herz der Einsicht zuwendest; wenn du um Verständnis betest und um Einsicht flehst, wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach Schätzen, dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes erlangen.

- **Aktivität 17:** Wozu werden wir in *Sprüche 2,1-5* aufgefordert? Mit welchen Ergebnissen dürfen wir rechnen?

Es ist hilfreich, einige Fragen an den Bibeltext zu richten und wichtige Gedanken in einem Notizbuch festzuhalten. Dazu können wir uns folgende Fragen verwenden:

- Gibt es eine **Sünde**, die ich aufgeben soll?
- Gibt es eine **Verheißung**, die ich in Anspruch nehmen soll?
- Gibt es ein **Beispiel**, dem ich folgen soll?
- Gibt es eine **Warnung**, die ich beachten soll?
- Gibt es eine neue **Wahrheit über Gott**?
- Gibt es etwas, das ich **erledigen** oder **in Ordnung bringen** soll?

An dieser Stelle soll auch das Auswendiglernen von Bibelversen empfohlen werden. Es ist gut, sich immer wieder einen Bibelvers einzuprägen. Dazu kann jeweils aus dem gelesenen Text ein Vers ausgewählt werden (vgl. 5. Mose 6,6-9).

Psalm 119,11

Ich bewahre dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht gegen dich sündige.

- **Aktivität 18:** Warum ist es sinnvoll, nach dem Bibellesen eine Weile über den gelesenen Abschnitt nachzudenken (*Psalm 1,1-3*)?

D. Bete

Das Gespräch mit Gott geschieht schon, während wir über das Wort Gottes nachsinnen. Wir lesen also betend!

Wir können unsere Gebetszeit mit der Anbetung Gottes beginnen. Dann könnten wir fortfahren mit dem Bekenntnis von Sünde, Danksagung, persönlichen Bitten und der Fürbitte für andere Menschen.

1. Timotheus 2,1-2 *So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen darbringe für alle Menschen, für Könige und alle, die in hoher Stellung sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit.*

Als Hilfe für das Gebet ist es ratsam, eine Gebetsliste zu führen:

Datum	Gebetsanliegen	Antwort

- Trage in der ersten Spalte das Datum ein, wann du dieses Gebetsanliegen aufgenommen hast.
- Beschreibe in der zweiten Spalte das Gebetsanliegen kurz.
- Trage in der dritten Spalte das Datum der Gebetserhörung ein.
- Es ist auch möglich, eine zusätzliche Spalte für Bemerkungen einzurichten (nicht erhörte Gebete bzw. anders beantwortete Gebete).

Du wirst es ermutigend finden, immer wieder Gebetserhörungen vermerken zu können.

E. Handle

Gott hat zu uns in der Stillen Zeit gesprochen. Das soll nun Auswirkungen auf unser Leben haben. Es genügt nicht, das Wort Gottes nur zu kennen. Wir müssen es auch in die Tat umsetzen (*Jakobus 1,22*).

Johannes 13,17 *[Jesus:] Ihr wisst das jetzt alles; glücklich seid ihr zu nennen, wenn ihr auch danach handelt. [NGÜ]*

- ▶ **Aktivität 19:** Mit wem vergleicht Jesus den Menschen, der sein Wort nicht nur hört, sondern sich auch danach richtet (*Lukas 6,49*)?

DIE STILLE ZEIT

WARUM IST DIE STILLE ZEIT WICHTIG?

Für unser geistliches
Wachstum

Epheser 4,15

Für ein gesundes
geistliches Leben

Matthäus 4,4

Ein Ausdruck unserer
Liebe zu Gott

Johannes 14,15

WANN MACHEN WIR STILLE ZEIT?

A. Die Probleme mit der Stillen Zeit

Wenn wir hören wollen, was Gott uns sagen möchte, brauchen wir auch Stille.

Psalm 37,7

B. Die Stille Zeit am Morgen

Psalm 88,14

Markus 1,35

C. Weitere Zeiten der Stille

Daniel 6,11

Psalm 63,7

- Welche besonderen Vorteile bietet die Stille Zeit am Morgen (vgl. *Jesaja 50,4*)?

WO MACHEN WIR STILLE ZEIT?

Ein ruhiger Platz

Matthäus 6,6

Markus 1,35

WIE LANGE DAUERT DIE STILLE ZEIT?

Das Wort Gottes ist unsere geistliche Speise (*1. Petrus 2,2*).

Jeremia 15,16

- Wieviel Manna sammelten die Israeliten täglich (*2. Mose 16,4.16*)?

WIE GESTALTEN WIR DIE STILLE ZEIT?

A. Bete

Psalm 119,18

B. Lies

Apostelgeschichte 17,11

C. Denke

Sprüche 2,1

D. Bete

1. Timotheus 2,1-2

E. Handle

Johannes 13,17

VERTIEFUNGSFRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *Matthäus 6,6*
2. Was bedeutet „*Stille Zeit*“?
3. Warum ist die *Stille Zeit* für uns so wichtig?
4. Welche Verheißung hat Gott denen gegeben, die still vor ihm sind, Ruhe halten und ihm vertrauen (*Jesaja 30,15*)?
5. Welche Tageszeit ist für die *Stille mit Gott* besonders gut geeignet?
6. Wie lange soll die *Stille Zeit* dauern?
7. Wie kann das Problem „*zu wenig Zeit*“ gelöst werden?
8. Welcher Ort ist für die *Stille Zeit* besonders geeignet?
9. Angenommen jemand sagt: „*Ich weiß nicht, wie ich meine *Stille Zeit* interessant und gewinnbringend gestalten kann*“. Was würdest du ihm raten?
10. Mit welchen Ergebnissen dürfen wir rechnen, wenn wir eine geregelte *Stille Zeit* einhalten?



© alerico - stockadobe.com

Gott gebraucht die Gemeinde
als sein Instrument für die Evangelisation der Welt.

GEMEINDE

Wenn jemand Christ wird, gewinnt er gewöhnlich viele neue Freunde. Auf der anderen Seite ist es auch möglich, dass er einige seiner alten Freunde verliert.

Für die neue Gemeinschaft der Christen gebraucht die Bibel das Wort „Gemeinde“ oder „Versammlung“. Es geht dabei im biblischen Sinne nicht um die politische Ortsgemeinde, sondern um ein besonderes Volk. Es sind Menschen, die Jesus Christus erlöst hat und jetzt zu ihm gehören. Darum heißt es in *Titus 2,14*:

[Jesus Christus], der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun.

I. WAS BEDEUTET „GEMEINDE“?

Das griechische Wort für Gemeinde heißt „ekklesia“ (ek = heraus, kaleo = rufen) und bedeutet „die Herausgerufenen“.

Das Wort „ekklesia“ kommt 114-mal im Neuen Testament vor und wird oft mit „Gemeinde“ übersetzt. Es wurde damals auch im allgemeinen Sinne für Versammlungen und Zusammenkünfte gebraucht.

Matthäus 16,18

Und ich sage dir auch: du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde [ekklesia] bauen und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen.

So verstanden sich auch die ersten Christen als die „Herausgerufenen“.

► **Aktivität 1:** Von wem und wozu wurden Jesu Jünger gerufen (*Matthäus 11,28*)?

- Im **Alten Testament** ist mit Gemeinde das Volk Israel gemeint (z.B. 2. Mose 12,3; Psalm 74,2).
- Im **Neuen Testament** wird dieses Wort hauptsächlich für die Gemeinschaft der Christen gebraucht.

Zur Gemeinde Jesu gehören nur solche Menschen,
– die bekehrt (*Apostelgeschichte 26,18*),
– wiedergeboren (*1. Petrus 1,3*)
und somit durch Jesus Christus gerettet sind (*Apostelgeschichte 2,47*).

Wir können bei der Gemeinde unterscheiden zwischen
– der universalen Gemeinde und
– der lokalen Gemeinde.

A. Die weltweite Gemeinde

Die *weltweite Gemeinde* kann auch als die „*Universalgemeinde*“ bezeichnet werden. Dazu gehören alle Gläubigen aller Zeiten. Die Bibel spricht an einigen Stellen von der Gemeinde, die alle Gläubigen umfasst:

Kolosser 1,18 *Und er [Jesus] ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei.*

Epheser 5,25 *Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat.*

Jeder Wiedergeborene gehört zur weltweiten Gemeinde Jesu. Es sollte für ihn darum auch selbstverständlich sein, sich einer örtlichen Gemeinde anzuschließen.

► **Aktivität 2:** Woher kommt es, dass Christen aus verschiedenen Gemeinden und Ländern schnell eine warmherzige Beziehung aufbauen können, selbst wenn sie sich vorher noch nicht kannten (*Epheser 2,19-20*)?

B. Die Ortsgemeinde

Die *Ortsgemeinde* können wir auch als die „*Lokalgemeinde*“ bezeichnen. Sie ist die organisierte Gruppe von Gläubigen an einem Ort.

1. Korinther 1,2 *An die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an die Geheiligten in Christus Jesus, an die berufenen Heiligen, ...*

2. Korinther 11,28 *Und als wäre das alles nicht genug, ist da auch noch der Druck, der täglich auf mir lastet – die Sorge um alle Gemeinden. [NGÜ]*

Jede Ortsgemeinde ist Bestandteil der weltweiten Gemeinde Jesu. Sie ist der Platz, wo die Gläubigen sich zusammenfinden, Gemeinschaft miteinander

der haben, gemeinsam in der Bibel lesen und beten, sich gegenseitig ermutigen und im Glauben gestärkt werden.

- ▶ **Aktivität 3:** Was kennzeichnete das Leben der ersten Christen in Jerusalem? Was können wir von ihrem Vorbild lernen (*Apostelgeschichte 2,42-47*)?

II. SINNBILDER FÜR DIE GEMEINDE

Die Gemeinde wird auch als Herde, als Braut und Leib Christi sowie als Haus Gottes bezeichnet. Diese Sinnbilder verdeutlichen uns die Bedeutung der Gemeinde.

A. Die Herde

In der Bibel wird die Gemeinde Jesu mit einer Herde verglichen, die Jesus durch sein eigenes Blut erkauft hat (*Apostelgeschichte 20,28*). Die Leiter der Gemeinde sorgen für ihre Herde, wobei der oberste Hirte der Gemeinde Jesus Christus selbst ist (*Psalms 23; 1. Petrus 5,4*).

- 1. Petrus 5,2* *Weidet die Herde Gottes, die euch anvertraut ist; achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt; nicht aus Gewinnsucht, sondern aus Herzensgrund.*

- ▶ **Aktivität 4:** Was tut Jesus, der Hirte, für seine Schafe (*Johannes 10,15.28*)?

- ▶ **Aktivität 5:** Wie verhalten sich die Schafe Jesus, dem Hirten, gegenüber (*Johannes 10,4.27*)?

B. Die Braut

- Offenbarung 19,7* *Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht.*

Das Verhältnis von Christus zu seiner Gemeinde kann mit einem Liebesverhältnis verglichen werden. Bei der „Hochzeit des Lammes (Jesus)“ findet die Vereinigung der Gemeinde (= Braut) mit Jesus Christus (= dem Bräutigam) statt (*1. Thessalonicher 4,17*). Die Zeit bis zu diesem Ereignis dient zur Vorbereitung der Gemeinde.

- ▶ **Aktivität 6:** Was hat Jesus, der Bräutigam, für seine Brautgemeinde getan (*Epheser 5,25-27*)?

C. Der Leib

In *1. Korinther 12* wird der Leib als ein Bild gebraucht, um das Verhältnis zwischen Christus und der Gemeinde sowie der einzelnen Gemeindeglieder untereinander darzustellen.

Römer 12,5 *So sind auch wir, die vielen, ein Leib in Christus und als einzelne untereinander Glieder.*

Dabei ist

- die **Gemeinde** der Leib (*1. Korinther 12,27*).
- **Christus** das Haupt des Leibes (*Epheser 5,23; Kolosser 1,18*).

Die einzelnen Gemeindeglieder haben unterschiedliche Gaben und Aufgaben:

1. Korinther 12,18 *Nun aber hat Gott jedem einzelnen Glied seinen Platz im Leib gegeben, wie er gewollt hat.*

Doch trotz ihrer Unterschiedlichkeit bilden sie alle eine wunderbare Einheit:

1. Korinther 12,13 *Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt.*

- ▶ **Aktivität 7:** Wie können sich die einzelnen Glieder in der Gemeinde ergänzen (*1. Korinther 12,26-27*)?

D. Das Haus Gottes

1. Timotheus 3,15 *... damit du aber, falls sich mein Kommen verzögern sollte, weißt, wie man wandeln soll im Haus Gottes, welches die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit.*

In diesem „Haus“ ist Jesus Christus der „Eckstein“ (*Epheser 2,19-22*).

Wir sind die „lebendigen Steine“, die auf diesem Grundstein aufgebaut sind. Jedes Gemeindeglied darf seinen Platz in diesem „Haus“ ausfüllen.

- ▶ **Aktivität 8:** Was wird damit erreicht, wenn sich die Gläubigen als *lebendige Steine* in dieses geistliche Haus einfügen lassen (*1. Petrus 2,5*)?

III. DIE NOTWENDIGKEIT DER GEMEINDE

Jemand setzte eine Biene unter eine Glocke und versorgte sie mit Luft und Nahrung. Dennoch war sie nach zwei Tagen tot. Ihr fehlte das Volk. Ganz ähnlich wie die Biene ihr Volk braucht, so braucht ein Christ die Gemeinde.

A. Wir brauchen die Gemeinde, um für den Dienst zugerüstet zu werden

Epheser 4,11-12

Und er hat einige als Apostel eingesetzt, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen für ihren Dienst zugerüstet werden.

Gott hat den einzelnen Gliedern der Gemeinde verschiedene Gaben gegeben, um einander zu dienen. Durch diesen Dienst sollen die einzelnen Gläubigen erbaut werden (*1. Korinther 14,26*).

► **Aktivität 9:** Wozu dient die Zurüstung der Gemeindeglieder (*Epheser 4,12-14*)?

B. Wir brauchen die Gemeinde, um ein größeres Zeugnis in der Welt zu haben

Gott gebraucht die Gemeinde als sein Instrument für die Evangelisation der Welt (*Apostelgeschichte 13,1-5*). Dabei ist die Liebe, die Gott durch den Heiligen Geist in uns hineingelegt hat, ein gewaltiges Zeugnis für Christus vor der Welt (*Römer 5,5*).

► **Aktivität 10:** Welchen Einfluss hat unser Umgang als Christen miteinander auf unseren missionarischen Dienst (*Johannes 13,35; vgl. Apostelgeschichte 2,47*)?

C. Wir brauchen die Gemeinde, um füreinander da sein zu können

Wir gehören zusammen und brauchen einander, da wir Glieder eines Leibes sind.

Römer 12,5

So sind auch wir, die vielen, ein Leib in Christus und als einzelne untereinander Glieder.

► **Aktivität 11:** Wozu sollen wir uns gegenseitig ermutigen und sogar anspornen (*Hebräer 10,24-25*)?

- **Aktivität 12:** Wozu ermutigte Barnabas die Gläubigen in Antiochia (*Apostelgeschichte 11,23*)?

Das griechische Wort für Gemeinschaft heißt „*koinonia*“ und bedeutet „*gemeinsam teilen*“. In der Gemeinde können wir unsere Nöte, aber auch unsere Freuden miteinander teilen.

D. Wo finden wir Gemeinschaft?

Der zentrale Treffpunkt der Christen ist der Gottesdienst in der Gemeinde. Schon in der frühen Christenheit trafen sich die Gemeinden am ersten Tag der Woche (= *Sonntag*) zum Gottesdienst, weil Jesus am ersten Tag der Woche von den Toten auferstanden ist.

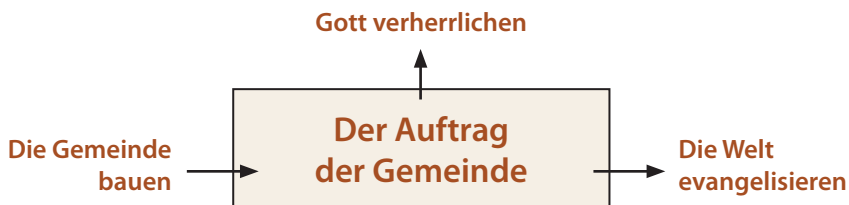
Apostelgeschichte 20,7 Am ersten Tag der Woche aber, als die Jünger versammelt waren, um das Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte, und er dehnte die Rede bis Mitternacht aus.

- **Aktivität 13:** Welche Bestandteile gehören zu den Zusammenkünften der Gemeinde (*Apostelgeschichte 2,42, 14,27; Kolosser 3,16*)?

IV. DER AUFTRAG DER GEMEINDE

Unser Auftrag als Gemeinde ist ein dreifacher. Er richtet sich

- nach oben: Gott verherrlichen.
- nach innen: die Gemeinde bauen.
- nach außen: die Welt evangelisieren.



A. Gott verherrlichen

Durch die ganze Bibel hindurch finden wir Anweisungen zur Verherrlichung Gottes.

1. Chronik 16,28-29 *Bringt dar dem HERRN, ihr Völkerstämme, bringt dar dem HERRN Ehre und Lob! Bringt dar dem HERRN die Ehre seines Namens, bringt Gaben dar und kommt vor sein Angesicht! Betet den HERRN an in heiligem Schmuck!*

Epheser 3,21

► **Aktivität 14:** Mit welcher inneren Haltung sollen wir Gott anbeten (*Johannes 4,24; Römer 15,5-6*)?

B. Die Gemeinde bauen

1. Petrus 2,5 *So lasst auch ihr euch nun als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.*

In der Gemeinde, dem geistlichen Haus, ist Jesus Christus der Eckstein (*Epheser 2,19-22*), das Fundament (*1. Korinther 3,11*), aber auch der Baumeister (*Matthäus 16,18*). Darüber hinaus hat Jesus viele Mitarbeiter, die an diesem Bau beteiligt sind (*1. Korinther 3,9*).

► **Aktivität 15:** Was können wir dazu beitragen, damit jeder in der Gemeinde ein geistliches Zuhause findet (*Römer 15,7; Galater 6,2*)?

C. Die Welt evangelisieren

Die Evangelisation der Welt ist der größte Auftrag, den Jesus seinen Jüngern für diese Zeit gegeben hat.

Matthäus 28,18-20 *Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.*

► **Aktivität 16:** Worin bestand das große Verlangen und die Herzenssehnsucht des Apostels Paulus (*Apostelgeschichte 20,24*)? Was können wir dazu beitragen, um den Evangelisationsauftrag zu erfüllen?

V. VERANTWORTLICHE DER GEMEINDE

In der Gemeinde – dem Leib Christi – hat jedes Gemeindeglied seinen Platz und seine Aufgaben. An diejenigen, die Leitungsaufgaben übernehmen, werden besondere Ansprüche gestellt.

A. Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde

Die Gemeinde ist Gottes Eigentum und Jesus ist das Haupt der Gemeinde. Darum trägt er die Hauptverantwortung für sie. Er allein hat uns durch sein Blut mit Gott versöhnt und uns den Frieden mit Gott ermöglicht (*Kolossener 1,18-20*).

Kolossener 1,18

Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allem der Erste sei.

Aus der Bibel erfahren wir, wie wir uns richtig in der Gemeinde verhalten sollen.

1. Timotheus 3,15

[...] damit du aber, falls sich mein Kommen verzögern sollte, weißt, wie man wandeln soll im Haus Gottes, welches die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit.

- **Aktivität 17:** Inwiefern hat die Tatsache, dass Jesus das Haupt der Gemeinde ist, eine Bedeutung für meinen Umgang mit der Gemeinde?

B. Älteste

Apostelgeschichte 20,28

So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat!

Der Gemeinde Jesu stehen „Älteste“ – auch „Aufseher“, „Hirten“ oder „Bischöfe“ (*1. Timotheus 3,1*) genannt – vor. Sie unterstehen Jesus, dem obersten Hirten, auch „Erzhirte“ genannt (*1. Petrus 5,4*).

Mit dem Begriff „Älteste“ sind nicht diejenigen gemeint, die den Jahren nach Älteste sind. Es sind solche Männer, die die geistliche Reife für den Leitungsdienst aufweisen und in diesen Dienst eingesetzt sind.

Zu den Aufgaben der Ältesten gehört es, die Gemeinde zu leiten und zu lehren. Durch ihren Lebenswandel sollen sie gute Vorbilder für die Herde sein (1. Timotheus 5,17; 1. Petrus 5,1-4).

Die Ältesten sind nicht die Spezialisten, die alle Arbeiten alleine tun sollen, sondern sie rüsten die Gemeindeglieder zu dem Werk des Dienstes zu.

► **Aktivität 18:** Nenne einige der Qualifikationen, die ein Ältester erfüllen soll (1. Timotheus 3,1-7; vgl. Titus 1,5-9)?

C. Diakone

Philipper 1,1

Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, an alle Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, samt den Aufsehern und Diakonen.

Zusätzlich zu den Ältesten wurden in den Gemeinden Diakone eingesetzt, die ebenfalls eine große Verantwortung für die Gemeinde trugen.

- Der Begriff „Diakon“ bedeutet „Diener“.
- Das Leben Jesu war ein Leben des Dienstes (Markus 10,45).

Das Leben eines jeden Christen soll ebenfalls von der Dienstbereitschaft gekennzeichnet sein (1. Petrus 4,10-11).

Wozu gibt es Diakone?

- Älteste tragen die Verantwortung für die geistlichen Belange der Gemeinde (1. Petrus 5,1-4).
- Diakone tragen eine besondere Verantwortung für die praktischen Belange der Gemeinde. Doch sie sind – wie z.B. Philippus (Apostelgeschichte 8,5) auch an geistlichen Diensten beteiligt.

Weil Diakone eine große Verantwortung für die Gemeinde tragen, werden auch an sie hohe Anforderungen gestellt (1. Timotheus 3,8-12).

► **Aktivität 19:** Welche Aufgaben erfüllten die Diakone, von denen wir in Apostelgeschichte 6,1-7 lesen?

D. Verschiedene Mitarbeiter

In *Epheser 4,11* werden weitere fünf besondere Aufgaben in der Gemeinde genannt:

Epheser 4,11

Und Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer.

1. Apostel

„Apostel“ bedeutet „Gesandter“. Wir verstehen darunter gewöhnlich einen Missionar, der in ein vom Evangelium unerreichtes Gebiet gesandt wird, um Menschen für Jesus zu gewinnen. Er ist in der Lage, eine Gemeinde oder ein neues Werk für den Herrn zu gründen und zu leiten.

2. Propheten

Ein Prophet ist jemand, der das Wort von Gott empfängt und weitergibt. Er ist somit ein Verkündiger des Evangeliums und nicht notwendigerweise jemand, der die Zukunft voraussagt. Er ist in der Lage, das Wort Gottes richtig in die Gemeindesituation hineinzusagen.

3. Evangelisten

Ein Evangelist ist jemand, der die Fähigkeit besitzt, das Evangelium außenstehenden Menschen verständlich zu erklären und sie zur Entscheidung für Jesus zu führen.

4. Hirten

Ein Hirte in der Gemeinde ist jemand, der einen besonderen Blick für das Wohlergehen der einzelnen Gemeindeglieder hat. Er versteht es, sie in richtiger Weise zu ermahnen, zu ermutigen und zu führen.

5. Lehrer

Ein Lehrer ist jemand, der es versteht, biblische Wahrheiten einfach darzustellen und anderen beim Erlernen behilflich zu sein. Ihm ist es ein Anliegen, auf eine gesunde Lehre in der Gemeinde zu achten.

E. Das einzelne Gemeindeglied

Die Gemeinde wird nicht nur von einigen Spezialisten geleitet. Jedes Gemeindeglied bringt sich mit seinen Gaben ein und trägt damit auch Verantwortung.

1. Petrus 4,10

Und dienet einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter über die vielfältigen Gnadengaben Gottes.

In der Gemeinde gibt es viele Aufgaben, die getan werden müssen, z.B.: Gebet – Besuchsdienst – Ordnungsdienst – Putzdienst – Abholdienst – Persönliche Evangelisation – Musik – Kinderbetreuung – Verkündigung.

► **Aktivität 20:** Welche Aufgaben werden in *Römer 12,6-8* genannt?

Die Möglichkeiten zur Mitarbeit sind zahlreich. Wenn jemand bereit ist, sich einzubringen, wird er seinen Platz in der Gemeinde entdecken.

Eine wichtige Voraussetzung zur Mitarbeit wird in *1. Korinther 4,2* genannt: „*Im Übrigen wird von einem Haushalter nur verlangt, dass er treu erfunden wird.*“

► **Aktivität 21:** Welche weiteren Dienstmöglichkeiten gibt es in einer Gemeinde?

VI. DIE WAHL DER GEMEINDE

In manchen Städten gibt es eine größere Anzahl verschiedener Gemeinden. Da stellt sich die Frage: „*Welcher Gemeinde soll ich mich anschließen?*“

Vermeide es

- eine „vollkommene“ Gemeinde zu suchen.
- ständig von Gemeinde zu Gemeinde zu wechseln.
- dich von Äußerlichkeiten, wie z.B. schönen Räumen, leiten zu lassen.

Worauf ist bei der Wahl der Gemeinde zu achten?

- Bete darum, dass Gott dir den richtigen Platz zeigt.
- Sei bereit, dich aktiv einzubringen.
- Stelle dir ein paar Fragen:
 - Wird die ganze Bibel als das Wort Gottes anerkannt?
 - Wird das Evangelium klar verkündigt?
 - Ist es eine missionarische Gemeinde?

► **Aktivität 22:** Welche Kriterien hältst du bei der Wahl einer Gemeinde für besonders wichtig?

Setze dich dort ein, wo du den Eindruck hast, dass es der Platz ist, an dem Gott dich haben möchte. Selbst Mängel können dazu anspornen, mitzubeten und mitzuarbeiten.

GEMEINDE

WAS BEDEUTET „GEMEINDE“?

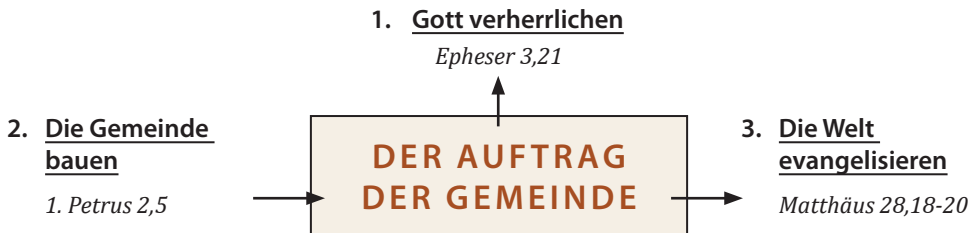
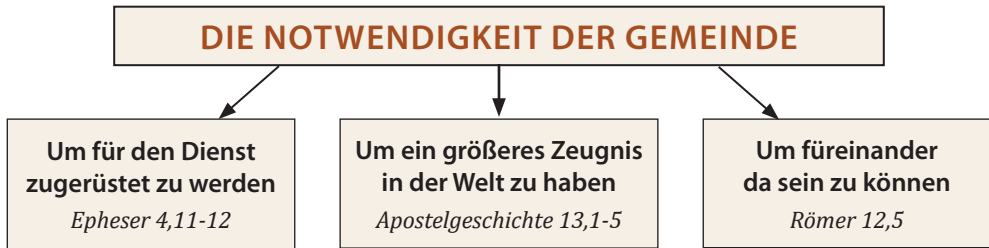
Das griechische Wort für Gemeinde „*ekklesia*“ (ek = heraus, kaleo = rufen) bedeutet „die Herausgerufenen“ (Matthäus 16,18).

- A. **Die weltweite Gemeinde**
Kolosser 1,18
- B. **Die Ortsgemeinde**
1. Korinther 1,2
 - Wovon war das Leben der ersten Christen in Jerusalem gekennzeichnet (Apostelgeschichte 2,42-47)?

SINNBILDER FÜR DIE GEMEINDE

- A. **Die Herde** *1. Petrus 5,2*
- B. **Die Braut** *Offenbarung 19,7*
- C. **Der Leib** *1. Korinther 12,18*
- D. **Haus Gottes** *1. Timotheus 3,15*
 - Was wird damit erreicht, wenn sich die Gläubigen als lebendige Steine in dieses geistliche Haus einfügen lassen (*1. Petrus 2,5*)?

DIE NOTWENDIGKEIT DER GEMEINDE



DIE GEMEINDE LEITEN

- A. **Jesus Christus** *Kolosser 1,18*
- B. **Älteste** *1. Timotheus 5,17*
- C. **Diakone** *1. Timotheus 3,8-12*
- D. **Mitarbeiter** *Epheser 4,11*
- E. **Gemeindeglieder** *1. Petrus 4,10*

EINE GEMEINDE WÄHLEN

- Bete um den richtigen Platz.
- Sei bereit, dich aktiv einzubringen.
- Stelle dir ein paar Fragen:
 - Wird die ganze Bibel als das Wort Gottes anerkannt?
 - Wird das Evangelium klar verkündigt?
 - Ist es eine missionarische Gemeinde?

VERTIEFUNGSFRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *Apostelgeschichte 2,41-42*
2. Was bedeutet „*Lokalgemeinde*“?
3. Wer gehört zur Gemeinde Jesu?
4. Angenommen jemand sagt: „*Jeder Christ gehört zur Gemeinde Jesu. Darum brauche ich mich keiner Ortsgemeinde anzuschließen*“. Was würdest du ihm sagen?
5. Wo haben Christen Gemeinschaft miteinander?
6. Welchen Zweck hat die Gemeinschaft der Christen?
7. Die Bibel kennt verschiedene Sinnbilder für die Gemeinde. Nenne drei davon mit Angabe der Bibelstellen!
8. Wir können sagen, dass die Gemeinde Jesu einen dreifachen Auftrag hat. Worin besteht er?
9. Wer leitet die Gemeinde Jesu?
10. Jedes einzelne Gemeindeglied ist mitverantwortlich für die Entwicklung in der Gemeinde. Welche Möglichkeiten siehst du für dich, in der Gemeinde mitzuarbeiten?



Photo by Jose Aragonés on Unsplash

Im Gebet darf ich alles mit Gott besprechen.
Ich sage ihm meine innersten Empfindungen.
Ich rede mit ihm über meine Freude, erlöst zu sein.

GEBET

Das Gebet sollte zu den liebsten Beschäftigungen eines Christen gehören. Im Gebet bringen wir unsere Verbundenheit mit dem Herrn in besonderer Weise zum Ausdruck. Wir vertiefen unsere Gemeinschaft mit Gott und unser Glaube wird gefestigt.

Jesus wurde einmal von einem seiner Jünger gebeten (*Lukas 11,1*): „Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte“. Auch unser Wunsch soll sein, noch viel mehr über das Gebet zu erfahren.

- **Aktivität 1:** Welche Bedeutung hat das Gebet heute für dich, wenn du dies mit der Zeit vergleichst, bevor du zum Glauben an Jesus Christus gekommen bist?

I. WAS BEDEUTET „GEBET“?

Philipper 4,6

Sorgt euch um nichts; sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden.

Gebet bedeutet: *mit Gott reden und auf ihn hören*. Im Gebet darf ich alles mit Gott besprechen. Ich sage ihm meine innersten Empfindungen. Ich rede mit ihm über meine Freude, erlöst zu sein, und über meine Beziehungen zu anderen Menschen. Ich bringe meine Dankbarkeit zum Ausdruck und rede mit ihm über meine Sorgen und meine besonderen Aufgaben als Christ in dieser Welt. Dabei kommt es nicht auf gute Formulierungen an, sondern auf ein ehrliches Herz.

II. WARUM BETEN WIR?

Wir sollten von der Notwendigkeit des Gebetes überzeugt sein. Nur dann werden wir ein hingeegebenes, erwartungsvolles und ausdauerndes Gebetsleben führen. Warum ist das Gebet so wichtig? Warum sollen wir viel und beständig beten?

A. Unsere Gemeinschaft mit Gott wird vertieft

Gott hat uns geschaffen, um Gemeinschaft mit ihm zu haben. Er sehnt sich nach uns. Wenn wir beten, tun wir das, wozu wir bestimmt sind. Gleichzeitig trägt das Gebet dazu bei, unsere Sehnsucht nach Gott zu stillen.

Psalm 42,2-3

Wie ein Hirsch lechzt nach Wasserbächen, so lechzt meine Seele, o Gott, nach dir! Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott: Wann werde ich kommen und vor Gottes Angesicht erscheinen?

- **Aktivität 2:** Wie kann unsere innere Sehnsucht nach Gott gestillt werden (*Psalm 63,1-5*)?

B. Wir bewältigen Probleme

1. Petrus 5,7

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

Jeder Christ sollte sich durch einen inneren Frieden und eine unbekümmerte Lebenshaltung auszeichnen, wie sie ein Nichtchrist nicht kennt.

- **Aktivität 3:** Wie gehen wir als Christen richtig mit Sorgen um? Womit dürfen wir rechnen (*Matthäus 7,7-8*)?

C. Wir kommen zur völligen Freude

Johannes 16,24

Bis jetzt habt ihr nichts in meinem Namen gebeten; bittet, so werdet ihr empfangen, damit eure Freude völlig wird!

Christen sollen fröhliche Menschen sein. Gott möchte uns stets dadurch vollkommene Freude bereiten, dass er unsere Gebete erhört und unsere Bedürfnisse stillt.

Stellen wir uns ein Kind vor, das einen liebenden Vater hat. Er wird die Wünsche seines Kindes nach Möglichkeit gern erfüllen. Es kann aber sein, dass ein Wunsch nicht gut für das Wohl seines Kindes ist, dann wird er sicher nicht darauf eingehen. Das Kind aber hat die Möglichkeit, jederzeit glücklich im Elternhaus zu sein.

- **Aktivität 4:** Hast du es erlebt, dass du froh geworden bist, weil Gott dein Gebet erhört hat?

D. Wir helfen anderen Menschen

Nachdem Petrus ins Gefängnis geworfen wurde, konnte die Gemeinde nichts anderes für ihn tun, als für ihn zu beten (*Apostelgeschichte 12,1-10*).

Apostelgeschichte 12,5 So wurde Petrus nun im Gefängnis festgehalten; aber die Gemeinde betete beharrlich für ihn zu Gott.

- ▶ **Aktivität 5:** Welche Wirkung hatte das Gebet der Gemeinde (*Apostelgeschichte 12,7-10*)?
- ▶ **Aktivität 6:** Auf welche Art von Unterstützung legte Paulus in seinem Dienst besonders großen Wert (*Epheser 6,18-19*)?

E. Wir bekommen Kraft

Apostelgeschichte 4,31 Und als sie gebetet hatten, erbebte die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Damit wir ein siegreiches Leben führen können, brauchen wir die Ausrüstung mit der Kraft des Heiligen Geistes. Das Gebet ist ein Weg, um mit dieser Kraft erfüllt zu werden (*vgl. 2. Thessalonicher 1,11*).

- ▶ **Aktivität 7:** In welchen Lebenssituationen sind wir angewiesen auf die Kraft des Heiligen Geistes (*Apostelgeschichte 4,33; 9,22; 10,38*)?

III. DER INHALT DES GEBETES

Im Gebet dürfen wir mit Gott über alles reden. Darum finden wir in der Bibel auch verschiedene Formen des Gebets. Wir sollten sie kennen und in unserem Gebetsleben anwenden.

A. Anbetung

1. Mose 24,26-27 Da neigte sich der Mann [Abrahams ältester Knecht] und betete an vor dem HERRN und er sprach: Gelobt sei der HERR, der Gott meines Herrn Abraham, der seine Gnade und Treue meinem Herrn nicht entzogen hat, denn der HERR hat mich den Weg zum Haus der Brüder meines Herrn geführt!

Anbetung ist eine staunende und lobende Betrachtung des Wesens Gottes. Dabei wenden wir uns nicht mit unseren Bitten an Gott, sondern loben

Gott für seine Größe, Güte, Liebe, Gnade, Barmherzigkeit und Treue. Er ist der einzige, der dieser Anbetung würdig ist (*Matthäus 4,10*).

► **Aktivität 8:** Wofür können wir Gott loben (*Psalms 145,1-21*)?

B. Sündenbekenntnis

1. Johannes 1,9 *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.*

Je näher wir in die Gegenwart Gottes kommen, desto deutlicher erkennen wir unsere Sünde. Je heller das Licht scheint, umso deutlicher sehen wir den Schmutz. Wenn Gott uns gezeigt hat, was in unserem Leben nicht in Ordnung ist, sollten wir die Angelegenheit so schnell wie möglich in Ordnung bringen und auch Jesus um Vergebung bitten. Er vergibt uns gern!

► **Aktivität 9:** Welche Verheißungen hat Gott denen gegeben, die ihre Schuld bekennen (*2. Chronik 7,14; Sprüche 28,13*)?

C. Dank

Epheser 5,20 *Sagt allezeit Gott, dem Vater, Dank für alles, in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus.*

Wir haben von Gott so viel Gutes geschenkt bekommen, darum sollte es für uns selbstverständlich sein, dass wir uns dafür auch bedanken.

► **Aktivität 10:** Überlege einmal, wofür du täglich danken kannst (*1. Thesalonicher 5,17-18*)!

D. Bitte

Psalms 55,23 *Wirf dein Anliegen auf den HERRN, und er wird für dich sorgen; er wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen!*

Neben Dank, Anbetung und Sündenbekenntnis dürfen wir dem Herrn alle unsere Wünsche, Anliegen und Nöte bringen. Er geht gern darauf ein, denn er sorgt für uns (*vgl. 1. Petrus 5,7*).

► **Aktivität 11:** Woran liegt es, wenn unser geistliches Leben arm ist (*Jakobus 4,2*)?

E. Fürbitte

1. *Timotheus 2,1-2* *So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen darbringe für alle Menschen, für Könige und alle, die in hoher Stellung sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit.*

Fürbitte heißt „für andere bitten“. Wir bringen nicht nur unsere eigenen, sondern auch die Anliegen anderer Menschen vor Gottes Thron.

► **Aktivität 12:** Für welche Anliegen sollten wir konkret beten (*Matthäus 9,38; Epheser 3,16; Kolosser 4,3; 2. Thessalonicher 3,1-2; Jakobus 5,16*)?

IV. WANN BETEN WIR?

A. In der Not

Psalm 50,15 *Und rufe mich an am Tag der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich ehren!*

Gerade für die Zeiten der Not hat Gott uns besondere Verheißungen gegeben. Wir brauchen mit unseren Problemen nicht allein zu bleiben (*vgl. Psalm 107,19-22*).

► **Aktivität 13:** Wozu lädt Jesus diejenigen ein, die mit Problemen beladen sind und von ihnen fast erdrückt werden (*Matthäus 11,28*)?

B. In der persönlichen Gebetszeit

Matthäus 6,6 *Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ die Tür, und dann bete zu deinem Vater, der auch im Verborgenen gegenwärtig ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich belohnen. [NGÜ]*

Es ist gut, eine regelmäßige Zeit der Stille und des Gebets zu haben, die wir täglich allein mit Gott verbringen (*vgl. Daniel 6,11*). Wenn wir die Bibel lesen, spricht Gott dadurch mit uns. Im Gebet sprechen wir mit ihm und sagen ihm unsere ganz persönlichen Wünsche und Nöte.

► **Aktivität 14:** Welche Tageszeit ist für dich besonders gut für die persönliche Gebetszeit geeignet?

C. In der Gemeinschaft

Matthäus 18,19

[Jesus] Wenn zwei von euch auf Erden übereinkommen über irgendeine Sache, für die sie bitten wollen, so soll sie ihnen zuteil werden von meinem Vater im Himmel.

Gott hat eine besondere Verheißung auf das Gebet von Christen gelegt, die sich eins werden, um für ein bestimmtes Anliegen zu beten.

Wenn jemand in einer Gebetsgemeinschaft laut betet, dann beten die anderen still im Herzen mit. Es ist möglich, das Gebet mit dem Wort „Amen“ abzuschließen, was soviel bedeutet wie: „*Es soll geschehen*“. Damit bestätigen alle das Gebet und machen es somit zu ihrem eigenen Gebet. Beispiele für das gemeinsame Gebet finden wir in *Psalm 26,12; Apostelgeschichte 1,14 und 12,5*.

- **Aktivität 15:** Wovon war die Gebetsgemeinschaft der Christen in Jerusalem gekennzeichnet, bevor sie die Freilassung von Petrus und Johannes aus dem Gefängnis erlebt hatten? Was war das Ergebnis ihrer Gebete (*Apostelgeschichte 4,24.31*)?

D. Vor Mahlzeiten

Markus 6,41

[Speisung der 5.000] Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf und dankte, brach die Brote und gab sie seinen Jüngern, damit sie ihnen austeilten; auch die zwei Fische teilte er unter alle.

Es ist gut, Gott, dem Gebet aller Gaben, vor dem Essen zu danken.

1. Korinther 10,31

Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut – tut alles zur Ehre Gottes!

Das Volk Israel wurde aufgefordert, dem Herrn nach dem Essen zu danken (*5. Mose 8,10*). Es gibt viele Beispiele dafür, dass Jesus vor dem Essen dankte (*Matthäus 14,19; 15,36; Markus 8,6; Lukas 24,30; Johannes 6,11*). Auch Paulus dankte vor dem Essen (*Apostelgeschichte 27,35*). Für die ersten Christen war das Gebet vor dem Essen üblich (*Römer 14,6; 1. Timotheus 4,3-5*). Dennoch dürfen wir das Tischgebet nicht als eine Pflicht verstehen. Wir finden in der Bibel auch Beispiele, in denen kein Dankgebet vor dem Essen erwähnt wird (*Lukas 24,42-43; Johannes 21,13*).

- **Aktivität 16:** Mit welcher Haltung sollen wir die Gaben zu uns nehmen, die Gott uns geschenkt hat (*1. Timotheus 4,3*)? Ist ein öffentliches Dankgebet bei jeder Mahlzeit Pflicht? Mit welcher inneren Haltung praktizieren wir das Tischgebet (*Matthäus 6,5.7*)?

E. Ständig

1. Thessalonicher 5,17 *Betet ohne Unterlass!*

2. Thessalonicher 1,11 *Deshalb beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch der Berufung würdig mache und alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft zur Erfüllung bringe.*

„Gebet ohne Unterlass“ bedeutet, dass wir allezeit und überall mit Gott verbunden sind und mit ihm in unseren Herzen reden können. Das Gebet ist eine Haltung, die unser ganzes Leben durchdringt.

► **Aktivität 17:** Wie kann ein ständiges Gebetsleben konkret aussehen (Epheser 6,18)?

V. BEDINGUNGEN FÜR ERHÖRLICHES BETEN

Damit wir empfangen, worum wir in unserem Gebet bitten, müssen wir uns an die Bedingungen für erhörliches Beten halten. Welche Bedingungen gibt es?

A. Konkret beten

Markus 10,51

Und Jesus begann und sprach zu ihm [Bartimäus]: Was willst du, dass ich dir tun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde!

Wenn jemand meint, dass Gott seine Gebete nicht erhört, sollte er zunächst prüfen, ob er dem Herrn konkret gesagt hat, was er von ihm möchte. Vielleicht führen manche Christen deshalb ein armseliges Christenleben, weil sie nur sehr allgemein beten. Gott möchte, dass wir ihm unsere Bitten ganz konkret nennen (Jakobus 4,2).

► **Aktivität 18:** Wofür betete Elia ganz konkret? Was erlebte er aufgrund seines Gebetes (Jakobus 5,17-18)?

B. Im Glauben beten

Hebräer 11,6

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen.

Gott möchte, dass wir ihm unser Vertrauen schenken. Er will uns dann das geben, um was wir ihn bitten (*Markus 11,22-24*).

- ▶ **Aktivität 19:** Was erlebte die kananäische Frau, die Jesus um Erbarmen für ihre besessene Tochter anflehte? Welche Bedingung erfüllte diese Frau (*Matthäus 15,28*)?
- ▶ **Aktivität 20:** Worauf gründet sich echter Glaube (*Matthäus 24,35; vgl. 1. Johannes 5,14-15*)?

C. Im Namen Jesu beten

Johannes 14,13-14 *Und alles, was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht wird in dem Sohn. Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.*

Im Namen Jesu beten bedeutet, mit dem Rechtsanspruch zu Gott zu kommen, den Jesus beim Vater hat. Es kommt dabei nicht so sehr auf unsere Formulierungen an, sondern darauf, dass unser Anliegen dem Willen Gottes entspricht (*1. Johannes 5,14-15*).

Wir bitten nicht nur Gott, den Vater, sondern wir danken ihm auch im Namen unseres Herrn Jesus Christus (*Epheser 5,20*).

- ▶ **Aktivität 21:** Mit welchen Ergebnissen dürfen wir rechnen, wenn wir im Namen Jesu beten (*Johannes 15,16; 16,24*)?

D. Beständig beten

1. Thessalonicher 5,17 *Betet ohne Unterlass!*

Gott gibt uns nicht immer sofort, um was wir bitten. Wenn wir mit Ausdauer für eine Sache beten, beweisen wir, dass wir es wirklich ernst meinen. Jesus erklärte uns im Gleichnis von der bittenden Witwe, dass wir allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten (*Lukas 18,1-8*).

- ▶ **Aktivität 22:** Woher kommt es, dass wir manchmal zu früh aufhören, für eine bestimmte Sache zu beten? Was kann uns ermutigen, anhaltend zu beten?

E. Im Gehorsam leben

1. Johannes 3,22

Und was immer wir bitten, das empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was vor ihm wohlgefällig ist.

Ohne Gehorsam Gott gegenüber sind wir nicht in der Lage, mit seinen Gaben richtig umzugehen. Wir dürfen keine bewusste Sünde in unserem Leben dulden.

- **Aktivität 23:** Welche Bedeutung hat das Halten der Gebote Gottes für unsere Beziehung zu Gott (Johannes 15,10)?

VI. DIE HINDERNISSE FÜR ERHÖRLICHES BETEN

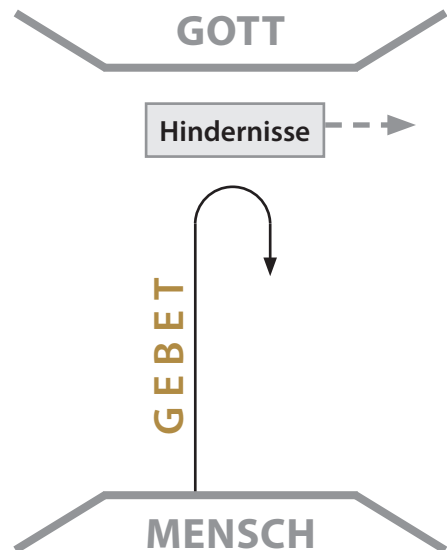
Wenn Gott unsere Gebete nicht erhört, fragen wir uns, woran das liegt. Auch wenn unsere Fragen oft unbeantwortet bleiben, können wir aber doch fragen, ob es Hindernisse in unserem persönlichen Leben gibt, die der Erhörung im Wege stehen und beseitigt werden müssen.

A. Unglaube

Jakobus 1,6-7: Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen wird.

Für unsere Beziehung zu Gott ist der Glaube notwendig. Das gilt auch für das Gebet. Bedenken wir an dieser Stelle, dass sich unser Glaube nicht auf bestimmte Gefühle gründet, sondern auf das zuverlässige Wort Gottes.

- **Aktivität 24:** Wie können wir im Glauben fest werden (Hebräer 10,23-24; Epheser 4,14)?



B. Ungehorsam

Sprüche 28,9

Wer sein Ohr abwendet vom Hören auf das Gesetz, dessen Gebet sogar ist ein Gräuel.

Warum sollte Gott unsere Gebete erhören, wenn wir uns durch Ungehorsam von Gott abwenden? Sacharja erinnerte sein Volk daran, dass der Herr in früheren Zeiten nicht auf das Rufen des Volkes hörte, weil es nicht auf Gottes Gesetz hören wollte und sie ihre Herzen so hart wie ein Diamant gemacht hatten (*Sacharja 7,12-13*).

- ▶ **Aktivität 25:** Was war das Ergebnis von Sauls Ungehorsam? Woran hat Gott Gefallen (*1. Samuel 15,20-23*)?

C. Unbereinigte Sünde

Jesaja 59,2

Sondern eure Missetaten trennen euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass er nicht hört!

Die Sünde betrübt und zerstört unser Verhältnis zu Gott. Wenn wir trotz unbereinigter Sünde Gott mit unseren Bitten bestürmen, wird er wegblicken (*Jesaja 1,15*).

- ▶ **Aktivität 26:** Wie kann die Sünde bereinigt werden (*Jesaja 1,16; 1. Johannes 1,9*)?

D. Konflikte mit dem Nächsten

Markus 11,25

Und wenn ihr dasteht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.

Wenn wir nicht bereit sind, unsere Beziehungen zu unserem Mitmenschen zu ordnen, wird unsere Beziehung zu Gott dadurch betrübt (*1. Petrus 3,7*).

- ▶ **Aktivität 27:** Welche Verheißung hat Jesus denen gegeben, die sich einig werden, um für irgendeine Sache zu beten (*Matthäus 18,19*)?

E. Selbstsüchtige Motive

Jakobus 4,3

Ihr bittet und bekommt es nicht, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.

Selbstsüchtige Motive finden wir in dem Gleichnis von dem verlorenen Sohn. Der jüngere Sohn ließ sich sein Erbe auszahlen, verließ seinen Vater und reiste ins Ausland. Dort leistete er sich, was immer er wollte und verschleuderte sein Geld (*Lukas 15,13*).

Wie sieht es bei uns aus? Kennen wir nicht auch eigensüchtige Wünsche, die einen Krieg gegen das führen, was Gott von uns möchte (*Jakobus 4,1*)?

► **Aktivität 28:** Wie können wir der Versuchung zu selbstsüchtigen Motiven widerstehen (*Jakobus 4,6-7*)?

VII. DIE ERGEBNISSE DES GEBETS

Psalm 145,19

Er erfüllt das Begehren derer, die ihn fürchten; er hört ihr Schreien und rettet sie.

1. Petrus 3,12

Wir dürfen wissen, dass Gott jedes unserer Gebete hört, auch wenn er nicht alle unsere Bitten erfüllt. Gott antwortet entweder mit „Ja“, „Nein“ oder mit „Warte“.

Wenn wir beten

- können wir Gott alles sagen, was uns bewegt.
- haben wir Gemeinschaft mit Gott.

Wenn wir Gott anbeten

- wird unsere Beziehung zu Gott vertieft.
- werden wir ihm ähnlicher.
- ehren wir Gott.

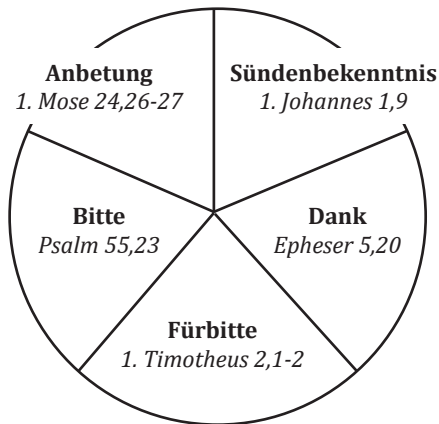
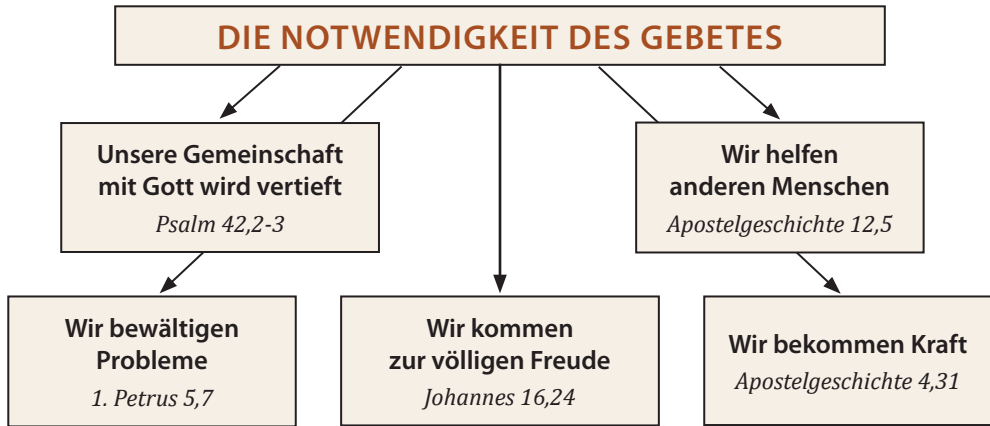
Wenn wir Gott danken

- erkennen wir, wie gut er zu uns ist.
- bringen wir unsere Freude über Gottes Gaben zum Ausdruck.
- verherrlichen wir ihn.

Wenn wir Gott bitten

- erfahren wir Entlastung von unseren Sorgen.
- können wir anderen in ihren Nöten helfen.
- erfahren wir, wie Gott in unserem Leben arbeitet.

GEBET



ERHÖRLICHES GEBET

Bedingungen

- A. **Konkret beten** *Markus 10,51*
- B. **Im Glauben beten** *Hebräer 11,6*
- C. **Im Namen Jesu beten** *Johannes 14,13-14*
- D. **Beständig beten** *1. Thessalonicher 5,17*
- E. **Im Gehorsam leben** *1. Johannes 3,22*

Hindernisse

- A. **Unglaube** *Jakobus 1,6-7*
- B. **Ungehorsam** *Sprüche 28,9*
- C. **Sünde** *Jesaja 59,2*
- D. **Konflikte** *Markus 11,25*
- E. **Selbstsucht** *Jakobus 4,3*

VERTIEFUNGSFRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *1. Timotheus 2,1-2*
2. Was bedeutet „Gebet“?
3. Warum ist es so wichtig, dass wir beten?
4. Was bedeutet „Anbetung“?
5. Welche Bestandteile gehören zu einem ausgewogenen Gebetsleben?
6. Bei welchen Anlässen ist es besonders angebracht zu beten?
7. Was bedeutet das Wort „Amen“?
8. Wie muss ich beten, um zu bekommen, worum ich gebetet habe?
9. Wodurch wird die Erhörung meiner Gebete behindert?
10. Mit welchen Ergebnissen des Gebets darf ich rechnen?



© monkeybusinessimages - istockphoto.com

Wer Jesus liebt,
richtet sich gern nach dem, was er gesagt hat.

GEHORSAM

Der Gehorsam, den Gott von uns erwartet, entspringt einer freiwilligen Entscheidung und geschieht aus Liebe. Jeder, der sich für den Gehorsam Gott gegenüber entscheidet, wird herausfinden, dass dies die sinnvollste Möglichkeit ist, sein Leben zu gestalten.

*„Und er ist deshalb für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist.“
2. Korinther 5,15*

- **Aktivität 1:** Das Wort „Gehorsam“ ist nicht besonders beliebt. Woher kommt es, dass wir leicht einen inneren Widerstand gegen dieses Thema dulden?

I. WAS IST „GEHORSAM“?

A. Unterordnung unter eine Autorität

Gehorsam ist die Unterordnung des eigenen Willens unter den Willen eines anderen und zeigt sich im Befolgen von Geboten oder Verboten. Das Wort „Gehorsam“ ist eine Ableitung von „horchen“ oder „hinhören“. Damit Gehorsam zustande kommt, muss eine Autorität vorhanden sein, auf die jemand hört, der er sich unterordnet und gehorcht.

Hebräer 11,8

Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, nach dem Ort auszuziehen, den er als Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen werde.

Jakobus 4,7a

So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch.

Jesus ist uns im Gehorsam ein Vorbild. Er hat sich dem Willen Gottes, des Vaters, völlig unterstellt (*Lukas 22,42*).

B. Eine freiwillige Entscheidung

Gehorsam, der Gott gefällt, geschieht nicht unter Zwang. Er ist die Folge eines inneren Entschlusses und kommt von Herzen.

Römer 6,17

Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde gewesen, nun aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Vorbild der Lehre, das euch überliefert worden ist.

- ▶ **Aktivität 2:** Wie wird die Beziehung der Thessalonicher zu Gott in 1. Thessalonicher 1,9 beschrieben?
- ▶ **Aktivität 3:** Jesus nennt uns in *Johannes 15,14-15* nicht „Knechte“, sondern „Freunde“. Worin besteht der Unterschied? Paulus bezeichnete sich selbst dennoch als „Knecht Jesu Christi“ (*Römer 1,1*). Das Wort „Knecht“ kann auch mit „Sklave“ übersetzt werden. Wie passt diese Bezeichnung mit dem Begriff „Freund“ zusammen, den Jesus gebrauchte?

C. Eine innere Einstellung

Psalms 40,9

[David:] Deinen Willen zu tun, mein Gott, begehre ich, und dein Gesetz ist in meinem Herzen.

Nachdem jemand Christ geworden ist, hat er von Gott ein neues Herz bekommen und ein inneres Verlangen, Gottes Willen zu tun (*Hebräer 10,16*).

- ▶ **Aktivität 4:** Was verspricht Jesus denen, die seine Gebote halten (*Johannes 15,10-11*)?
- ▶ **Aktivität 5:** Gott verlangt von uns keinen erzwungenen Gehorsam. Wer zwingt Menschen dazu, Gehorsam zu leisten (*2. Timotheus 2,26*)?

II. WARUM SOLLEN WIR GOTT GEHORSAM SEIN?

A. Gott erwartet Gehorsam

Das Volk Gottes im Alten Testament wurde immer wieder aufgefordert, die Gebote Gottes zu halten.

- ▶ **Aktivität 6:** Wozu wird das Volk Israel in *5. Mose 10,12-13* konkret aufgefordert? Welche Einstellung erwartet Gott von seinem Volk?

Als Christen leben wir gemäß dem Neuen Testament nicht mehr unter dem mosaischen Gesetz (*Römer 10,4*). Dennoch ist das Thema „Gehorsam“ auch für uns wichtig. Es genügt nicht, das Wort Gottes nur zu hören. Wir müssen es auch in die Tat umsetzen (*Jakobus 1,22; Römer 1,5*).

Römer 16,19

Denn euer Gehorsam ist überall bekannt geworden.

B. Gehorsam ist ein Ausdruck unserer Liebe zu Gott

Gott, der Vater, will unser Bestes. Weil er uns liebt (*1. Johannes 3,1*), ordnet er nur an, was gut für uns ist und er verbietet nur, was schlecht für uns ist. Als Gotteskinder können wir dem Vater im Himmel rückhaltlos vertrauen.

2. Johannes 6

Zu lieben bedeutet, sich nach Gottes Geboten zu richten, und das Gebot, das alle anderen zusammenfasst und das ihr von Anfang an gehört habt, ist, dass ihr euer ganzes Leben von der Liebe bestimmen lasst. [NGÜ]

Unsere Liebe zu Gott sollte unser wichtigster Grund sein, ihm zu gehorchen. Echte Liebe zeigt sich in konkreten Taten, nämlich im Gehorsam. Wenn wir Jesus nicht gehorchen, deuten wir damit an, dass wir ihn auch nicht lieben (*Johannes 14,24*).

► **Aktivität 7:** Wie können wir gemäß *1. Johannes 5,2-3* unsere Liebe zu Gott zum Ausdruck bringen?

► **Aktivität 8:** Welche Verheißungen hat Jesus in *Johannes 14,21-23* denen gegeben, die seine Gebote halten und ihn lieben?

C. Gehorsam ist die einzige sinnvolle Lebensmöglichkeit

Wir sind nicht aus eigener Kraft in der Lage, unser Leben so zu gestalten, wie Gott es haben möchte. Er hat uns erschaffen, damit wir mit ihm leben und die Werke tun, die er für uns vorbereitet hat. Wenn wir ihm nicht gehorchen, verpassen wir das Ziel unseres Lebens.

Epheser 2,10

Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

► **Aktivität 9:** Mit welchen Konsequenzen müssen wir rechnen, wenn wir die Anweisungen Gottes missachten (*Epheser 5,6*)?

D. Auf Gehorsam ruht der Segen Gottes

Die negativen Folgen des Ungehorsams sind sehr groß. Andererseits ruhen auf dem Gehorsam viele Verheißungen Gottes. Sie machen das Leben reich, froh und sinnvoll.

- ▶ **Aktivität 10:** Welche Verheißungen hat Gott den Menschen in Juda gegeben, wenn sie ihm gehorsam sind (*Jeremia 7,23*)?

III. WORIN SOLLEN WIR GEHORSAM SEIN?

Der Missionsauftrag, den Jesus seinen Jüngern gab, beinhaltet das Hingehen zu den Menschen, den Ruf in die Nachfolge und das Belehren der Neubekehrten (*Matthäus 28,18-19*). Was aber sollten die Jünger lehren? Es ging Jesus nicht allein um eine theoretische Vermittlung von Wissen. Das Ziel der Lehre Jesu war, dass seine Jünger auch das umsetzen, was er ihnen gesagt hat.

- ▶ **Aktivität 11:** Nenne einige Gebote, die Jesus seinen Jüngern gegeben hat!

A. Was hat Jesus uns aufgetragen zu tun?

Wir haben in den Evangelien mehrere Reden Jesu, die uns zeigen, was er von uns erwartet. Einige Punkte sollen hier besonders erwähnt werden.

1. Buße tun

Der wichtigste Gehorsamsschritt für einen unbekehrten Menschen ist, sich zu bekehren, was auch des Öfteren mit „*Buße tun*“ übersetzt wird. Zum Glauben an Jesus zu kommen beinhaltet den Gehorsam Gott gegenüber. Der Wunsch von Paulus war, dass Menschen aus nichtjüdischen Völkern sich Gott im Gehorsam unterstellen (*Römer 15,18*).

Es ist der ausdrückliche Wille Gottes, dass alle Menschen die Wahrheit erkennen, Buße tun und gerettet werden (*1. Timotheus 2,4*).

Matthäus 4,17

Von da an begann Jesus zu verkündigen und zu sprechen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!

Markus 2,17

- ▶ **Aktivität 12:** Welche Gebote finden wir in *1. Johannes 3,23*?

2. Gott von ganzem Herzen lieben

Matthäus 22,37-38 Und Jesus sprach zu ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken“. Das ist das erste und größte Gebot.

Wer Gott von ganzem Herzen liebt, duldet keine anderen „Götter“ in seinem Leben (2. Mose 20,3).

Gott sagt von sich im Alten Testament, dass er *der Erste und der Letzte* ist (Jesaja 41,4; 44,6; 48,12). Jesus bezeichnete sich ebenfalls so (Offenbarung 1,11.17; 2,8). Darum soll er auch den **ersten** Platz in unserem Leben haben.

Offenbarung 22,13 Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.

Jesus, der als Erster von den Toten auferstanden ist, soll immer den ersten Platz bekommen (Kolosser 1,18).

► **Aktivität 13:** Was bedeutet es für mich, dass Gott an der ersten Stelle in meinem Leben steht (vgl. Psalm 27,8)?

3. Seinen Nächsten in praktischer Weise lieben

Matthäus 22,39 Und das zweite ist ihm vergleichbar: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Unsere Liebe zum Nächsten soll auch ganz praktische Auswirkungen haben (Lukas 10,30-37; Johannes 13,4-5).

► **Aktivität 14:** Im Gutes tun sollen wir nicht müde werden. Welche Personen sollen nach Galater 6,10 eine besondere Priorität haben?

4. Das Abendmahl feiern

Matthäus 26,26-28 Als sie nun aßen, nahm Jesus das Brot und sprach den Segen, brach es, gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen denselben und sprach: Trinkt alle daraus! Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

► **Aktivität 15:** Welche Bedeutung hat das Abendmahl (1. Korinther 11,24-26)? Woran erinnern das Brot und der Kelch?

5. Erwartungsvolles Gebet

Matthäus 7,7-8 **Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan! Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan.**

Das Gebet ist die wichtigste Aufgabe eines Christen. Es sollte kein Tag vergehen, an dem wir nicht ganz bewusst Zeit für den Herrn eingeräumt haben.

► **Aktivität 16:** Wofür sollen wir gemäß *1. Timotheus 2,1* beten?

6. Geben

Matthäus 5,42 **Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der von dir borgen will!**

2. Korinther 9,7 **Jeder soll für sich selbst entscheiden, wie viel er geben möchte, und soll den Betrag dann ohne Bedauern und ohne Widerstreben spenden. Gott liebt den, der fröhlich gibt. [NGÜ]**

Wenn unser ganzes Leben Gott gehört, gehört ihm auch unser Geld, unsere Zeit und unsere Kraft. Es sollte uns nicht schwerfallen, von unserem Besitz etwas für die Sache des Herrn abzugeben.

► **Aktivität 17:** Mit welcher Belohnung darf derjenige rechnen, der gern gibt (*Markus 9,41, vgl. Lukas 6,38*)?

7. Das Evangelium bezeugen

Markus 16,15-16 **Und er sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.**

Jesus hat uns geboten, das Evangelium weiterzutragen und es allen Völkern zu bringen. Das kann schon in unserem engsten Bekanntenkreis beginnen. Jeder von uns ist dazu aufgefordert.

► **Aktivität 18:** Was erwartete Jesus von denen, die ihm nachfolgten (*Markus 1,17*)?

8. Das Reich Gottes an die erste Stelle setzen

Matthäus 6,33 Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!

Jesus zog umher und predigte das Evangelium vom Reich Gottes (*Lukas 8,1*). Ihm war es ein Anliegen, dass Menschen in dieses Reich hineinkommen (*Lukas 13,23-24*). Die Geheimnisse des Reiches Gottes veranschaulichte er gern anhand von Gleichnissen.

► **Aktivität 19:** Worauf soll unser Blick gerichtet sein (*2. Korinther 4,18*)?

B. Weitere Bereiche des Gehorsams

Aus den zahlreichen Bereichen, die aufgelistet werden könnten, sollen hier nur einige genannt werden.

1. Unser Umgang mit der Bibel

Kolosser 3,16 Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit; lehrt und ermahnt einander und singt mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern dem Herrn lieblich in eurem Herzen.

Die Bibel ist Gottes Botschaft. Wir könnten sie auch als einen Brief an uns bezeichnen. Wenn wir eifrig darin lesen, werden wir Gottes Willen immer besser kennenlernen und ein gesegnetes Leben führen.

► **Aktivität 20:** Wann lese ich die Bibel? Habe ich feste Zeiten dafür eingeplant? Welchen Raum sollte das Wort Gottes in meinem Leben einnehmen (*Josua 1,8*)?

2. Unser Einsatz in der Gemeinde

1. Petrus 4,10 Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes.

Gott möchte, dass seine Kinder sich versammeln, Gemeinschaft untereinander haben und einander dienen. Wir sollen unser Christsein nicht als Einzelgänger gestalten (*Apostelgeschichte 2,42*).

► **Aktivität 21:** Wozu werden wir in *Hebräer 10,25* aufgefordert?

3. Die tägliche Arbeit

Epheser 4,28 *Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern bemühe sich vielmehr, mit den Händen etwas Gutes zu erarbeiten, damit er dem Bedürftigen etwas zu geben habe.*

Bereits im Paradies hatten die ersten Menschen sinnvolle Aufgaben. Sie sollten den Garten Eden bebauen und bewahren (1. Mose 2,15).

Die tägliche Arbeit, aber auch der wöchentliche Ruhetag entsprechen dem Willen Gottes für unser Leben (2. Mose 23,12). Dabei sollen wir nicht träge sein bei dem, was wir tun (Sprüche 6,6).

► **Aktivität 22:** Welche innere Einstellung hilft uns, unsere Arbeit gern zu tun (Kolosser 3,23)?

4. Der Umgang mit unserem Körper

Wir versorgen unseren Körper mit Nahrung und pflegen ihn (Epheser 5,29). Da wir ihn von Gott zur Verfügung gestellt bekommen haben, wollen wir ihn auch zu seiner Ehre einsetzen.

Römer 12,1 *Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst!*

► **Aktivität 23:** Warum ist ein disziplinierter Umgang mit unserem Leib wichtig (1. Korinther 9,27)?

5. Partnerwahl

2. Korinther 6,14 *Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?*

Auch bei der Partnerwahl ist es wichtig, nach Gottes Willen zu fragen. Es kann für einen Christen nicht richtig sein, einen ungläubigen Partner zu heiraten.

► **Aktivität 24:** Nenne einige weitere Bereiche, in denen Gott unseren Gehorsam erwartet!

IV. PRAKTISCHE SCHRITTE ZUM GEHORSAM

A. Kenne Gottes Anweisungen

Psalm 119,11

Ich bewahre dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht gegen dich sündige.

Durch die Bibel erfahren wir den Willen Gottes für unser Leben. Sie ist wie ein Licht in der Nacht, das unseren Weg erleuchtet (*Psalm 119,105*). Wir müssen sie lesen, um seine Anweisungen zu erkennen. Außerdem wollen wir auf die täglichen, persönlichen Weisungen des Heiligen Geistes achten.

B. Entwickle die rechte Einstellung zum Gehorsam

Johannes 4,34

Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.

Die Liebe zu Jesus ist die richtige innere Einstellung, die wir brauchen, um Gott gehorsam sein zu können. Wer Jesus liebt, richtet sich gern nach dem, was er gesagt hat (*Johannes 14,23*). Wir sollten es zu unserem Prinzip machen, den erkannten Willen Gottes *ganz, gleich* und *gern* zu erfüllen.

C. Nimm Gottes Kraft in Anspruch

Johannes 15,5

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Aus eigener Kraft können wir Gott nicht gehorsam sein. Wenn wir aber eng mit Jesus verbunden bleiben, wird seine Kraft in uns wirken und uns befähigen, ein geheiligtes und gehorsames Leben zu führen.

GEHORSAM

WAS IST „GEHORSAM“?

- A. **Unterordnung unter eine Autorität**
Hebräer 11,8
Jakobus 4,7
- B. **Eine freiwillige Entscheidung**
Römer 6,17
- C. **Eine innere Einstellung**
Psalms 40,9
 - Was verspricht Jesus denen, die seine Gebote halten (*Johannes 15,10-11*)?

WARUM SOLLEN WIR GOTT GEHORSAM SEIN?

- A. **Gott erwartet Gehorsam**
Römer 1,5; 16,19
- B. **Gehorsam ist ein Ausdruck unserer Liebe zu Gott**
2. Johannes 6
- C. **Gehorsam ist die einzige sinnvolle Lebensmöglichkeit**
Epheser 2,10
- D. **Auf Gehorsam ruht der Segen Gottes**
Jeremia 7,23

WORIN SOLLEN WIR GEHORSAM SEIN?

Was hat Jesus uns aufgetragen zu tun?

1. **Buße tun** – *Matthäus 4,17*
2. **Gott lieben** – *Matthäus 22,37-38*
3. **Seinen Nächsten lieben**
– *Matthäus 22,39*
4. **Das Abendmahl feiern**
– *Matthäus 26,26-28*
5. **Gebet** – *Matthäus 7,7-8*
6. **Geben** – *Matthäus 5,42*
7. **Das Evangelium bezeugen**
– *Markus 16,15-16*
8. **Das Reich Gottes an die erste Stelle setzen** – *Matthäus 6,33*

Weitere Bereiche des Gehorsams

1. **Unser Umgang mit der Bibel**
Kolossener 3,16
2. **Unser Einsatz in der Gemeinde**
1. Petrus 4,10
3. **Die tägliche Arbeit**
Epheser 4,28
4. **Der Umgang mit unserem Körper**
Römer 12,1
5. **Partnerwahl**
2. Korinther 6,14

PRAKTISCHE SCHRITTE ZUM GEHORSAM

Kenne Gottes Anweisungen

Psalms 119,11

Entwickle die rechte Einstellung zum Gehorsam

Johannes 4,34

Nimm Gottes Kraft in Anspruch

Johannes 15,5

VERTIEFUNGSFRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *Johannes 14,21*
2. Was bedeutet „Gehorsam“?
3. Welche Einstellung dem Gehorsam gegenüber sollten wir haben?
4. Warum möchtest du Gott gehorsam sein?
5. Welche Probleme bringt der Ungehorsam mit sich?
6. Nenne einen Segen, den Gott denen verheißen hat, die ihm gehorsam sind.
7. Welches ist das größte und wichtigste Gebot überhaupt (*Matthäus 22,37-38*)?
8. In welchen Lebensbereichen erwartet Gott unseren Gehorsam?
9. Was bedeutet es für uns, zuerst nach dem Reich Gottes zu trachten (*Matthäus 6,33*)?
10. Wie lernen wir es, gehorsam zu sein?



© jhmarrh - istockphoto.com

Gott lässt die Versuchungen in unserem Leben zu,
doch er mutet uns niemals mehr zu, als wir tragen können.

ANFECHTUNGEN

Jeder Christ wird mit Anfechtungen konfrontiert und kann dadurch in große Schwierigkeiten geraten. Damit wir ein siegreiches Christsein führen können, müssen wir lernen, mit Anfechtungen richtig umzugehen. Gott will uns vor Anfechtungen bewahren, die unsere Kraft übersteigen und uns Kraft geben, den Versuchungen siegreich zu begegnen.

„Es hat euch bisher nur menschliche Versuchung betroffen. Gott aber ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern er wird zugleich mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, sodass ihr sie ertragen könnt.“ – 1. Korinther 10,13

I. WAS SIND ANFECHTUNGEN?

Die deutschen Begriffe „Versuchung“ und „Anfechtung“ bezeichnen beide dasselbe und sind austauschbar. Das griechische Wort „peirazo“ für „versuchen“ hat dagegen zwei Bedeutungen:

A. „Zur Abweichung von einem gegebenen Maßstab reizen“

Mit „Anfechtung“ meinen wir also den Versuch, jemanden von einem gegebenen Maßstab abzubringen. Damit ist das Drängen zu einer Sünde gemeint, das ein Mensch verspürt.

Jakobus 1,14-15

Sondern jeder Einzelne wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde gereizt und gelockt wird. Danach, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.

► **Aktivität 1:** Von welchem „Maßstab“ will die Versuchung uns abbringen (2. Thessalonicher 2,15)?

Zum richtigen Verständnis: Die Anfechtung selbst ist noch keine Sünde, kann aber zur Sünde führen.

B. „Etwas oder jemanden auf die Probe stellen/jemanden prüfen“

Wenn das Wort „*versuchen*“ in der Bibel im Sinn von „*prüfen*“ oder „*auf die Probe stellen*“ gebraucht wird, wird es im Allgemeinen gleich entsprechend übersetzt. Einige Beispiele dafür sind:

Psalms 26,2

Prüfe mich, HERR, und erprobe mich; läutere meine Nieren und mein Herz!

2. Korinther 13,5

Offenbarung 2,2

► **Aktivität 2:** Was bedeutet *1. Mose 22,1ff* in diesem Zusammenhang?

II. BEREICHE DER ANFECHTUNGEN

Es ist dem Satan daran gelegen, uns in Sünde zu stürzen und zu Fall zu bringen. Darum sollten wir wissen, in welchen Lebensbereichen wir besonders stark versucht werden.

1. Johannes 2,16

*Denn alles, was in der Welt ist, die **Fleischeslust**, die **Augenlust** und der **Hochmut** des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern von der Welt.*

Die drei in *1. Johannes 2,16* genannten Bereiche – **Fleischeslust**, **Augenlust**, **Hochmut** – gebraucht der Satan immer wieder, um uns zu Fall zu bringen. Auch Jesus wurde in allen diesen drei Bereichen versucht.

► **Aktivität 3:** Bitte lies *Lukas 4,1-13* und finde heraus, wie die Versuchungen im Leben Jesu konkret aussahen und wie Jesus ihnen widerstanden hat.

- Die Fleischeslust (*Lukas 4,1-4*):
- Die Augenlust (*Lukas 4,5-8*):
- Hochmut (*Lukas 4,9-13*):

► **Aktivität 4:** Bitte lies *1. Mose 3,6* und finde heraus, ob die drei genannten Bereiche der Anfechtungen auch dort zu finden sind. Wenn ja, inwiefern?

- Die Fleischeslust:
- Die Augenlust:
- Hochmut:

A. Fleischeslust (körperliche Begierde)

Die Werke des Fleisches werden in *Galater 5,19-21* genannt. An dieser Stelle sollten wir folgendes beachten:

- Essen und Trinken sind Gaben Gottes, die wir genießen dürfen. Sie können aber auch ausarten in Fressen und Saufen (*Römer 13,13*).
- Ruhe und Erholung sind von Gott gewollt. Darum hat er z.B. den siebenten Tag als Ruhetag eingesetzt. Faulheit dagegen ist nicht von Gott gewollt (*2. Thessalonicher 3,10*).
- Die Sexualität ist ein Geschenk Gottes, das in der Ehe seinen Platz hat. Außerhalb der Ehe entartet die Sexualität zu Unzucht (*Sprüche 6,25*).

B. Augenlust (Begehrlichkeit der Augen)

Zur Augenlust gehört sicher auch die Habgier. In den Zehn Geboten wird uns untersagt, das Haus, die Frau, den Knecht, die Magd, die Rinder, Esel oder irgendetwas anderes, das unserem Mitmenschen gehört, zu begehren (*2. Mose 20,17*). Auch Jesus warnte uns:

Lukas 12,15

Habt acht und hütet euch vor der Habsucht! Denn niemandes Leben hängt von dem Überfluss ab, den er an Gütern hat.

Achan ließ sich durch das, was er sah, verführen:

Josua 7,20

Ich sah unter der Beute einen kostbaren babylonischen Mantel und 200 Schekel Silber und einen Goldbarren, 50 Schekel schwer; da gelüstete mich danach, und ich nahm es; und siehe, es ist in meinem Zelt in der Erde vergraben, und das Silber darunter!

Auch hier gilt: Gott gibt uns materiellen Besitz, damit wir ihn gebrauchen. Aufgrund unserer Habgier und „*Augenlust*“ kann er eine Gefahr für uns bedeuten.

- ▶ **Aktivität 5:** Wie gehen wir richtig mit unserem materiellen Besitz um (*1. Timotheus 6,8*)?

Der begehrliche Anblick einer Person des anderen Geschlechts ist ebenfalls Sünde (*vgl. Matthäus 5,28*). Hiob hat darum einen Bund mit seinen Augen geschlossen, dass er keine Jungfrau mit begehrlichem Blick anschauen will (*Hiob 31,1*).

C. Hochmut

Der Begriff Hochmut ist eng verbunden mit Stolz und Überheblichkeit.

Sprüche 16,5

Alle stolzen Herzen sind dem HERRN ein Gräuel, die Hand darauf – sie bleiben nicht ungestraft!

2. Timotheus 3,2

Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig.

Wir streben gern nach Anerkennung und Macht. Jesus dagegen kam nicht, um sich dienen zu lassen, sondern um uns zu dienen (*Markus 10,45*).

D. Weitere Möglichkeiten

Es gibt weitere Bereiche, die uns zur Versuchung werden können:

- unsere eigenen Gedanken (*Matthäus 5,19*)
- der Spott von Nichtchristen (*Lukas 9,26*)
- Irrlehren, Philosophie (*Kolosser 2,8*)
- Verfolgung, Leiden, Krankheit (*Römer 8,35*)

Der Satan weiß auch um unsere besonderen Schwächen, die er gerne nutzt, um uns zu Fall zu bringen. Darum müssen wir auf der Hut sein und mit Anfechtungen rechnen.

III. DER SINN DER ANFECHTUNGEN

Anfechtungen und Prüfungen geben uns die Gelegenheit, dass wir uns in unserem Glauben bewähren können. Die Echtheit unseres Glaubens wird gewissermaßen erprobt, was uns schließlich Lob und Ehre einbringt, wenn Jesus wiederkommt (*1. Petrus 1,6-7*).

Auch wenn es uns schwerfällt, sollen wir uns über Anfechtungen freuen. Durch sie werden wir geformt und können an den Leiden Christi teilhaben.

1. Petrus 4,12-13

Geliebte, lasst euch durch die unter euch entstandene Feuerprobe nicht befremden, als widerführe euch etwas Fremdartiges; sondern in dem Maß, wie ihr Anteil habt an den Leiden des Christus, freut euch, damit ihr euch auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit jubelnd freuen könnt.

► **Aktivität 6:** Welche Ergebnisse bringen Anfechtungen hervor, wenn wir uns in ihnen bewähren (*Jakobus 1,2-4.12*)?

IV. DIE HERKUNFT DER ANFECHTUNGEN

Kommen Anfechtungen von Gott?

Jakobus 1,13

Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht auch niemand.

Gott versucht uns nicht zum Bösen, doch er kann Anfechtungen zulassen, um unsere Treue zu prüfen. So wurde z.B. Jesus vom Geist in die Wüste geführt, wo er vom Teufel versucht wurde (*Lukas 4,1-2*).

Aus welcher Quelle kommen die Anfechtungen, die uns von Gott wegbringen wollen?

A. Der Satan

Der Satan ist ständig bemüht, uns zur Sünde zu verführen. Das sehen wir vom ersten Buch der Bibel an bis hin zur Offenbarung. Darum wird er auch der *Versucher* genannt (*Matthäus 4,3; 1. Thessalonicher 3,5*). Gerade Jungbekehrte sind seinen Angriffen besonders ausgesetzt, aber auch die bewährten Gläubigen bleiben nicht verschont.

1. Petrus 5,8

Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.

► **Aktivität 7:** Was erfahren wir in *Johannes 8,44* über den Satan?

B. Das „Fleisch“

Mit dem Begriff „*Fleisch*“ kann zunächst einmal unser Körper gemeint sein. Aber oft wird das Wort „*Fleisch*“ als eine Bezeichnung für die menschliche Schwäche und für sein sündhaftes Wesen gebraucht.

Zum leichteren Verständnis wird der Begriff „*Fleisch*“ in modernen Übersetzungen mit anderen Begriffen wiedergegeben wie z.B. „*menschliche Natur*“, „*menschliche Selbstsucht*“, „*sinnliche Begierde*“ oder „*eigene Begierde*“.

Galater 5,17

Denn das Fleisch gelüftet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, so dass ihr nicht das tut, was ihr wollt.

1. Petrus 2,11

Jakobus 1,14

► **Aktivität 8:** Welches sind die Werke des Fleisches (*Galater 5,19-21*)?

► **Aktivität 9:** Zu welchem Ziel führt ein Leben im Fleisch (*Römer 8,13*)?

Wir sollen uns nicht mehr von unserer eigenen sündigen Natur (= vom „Fleisch“) bestimmen lassen, sondern vom Heiligen Geist (*Römer 8,9*).

C. Die „Welt“

Johannes 15,19

Wenn ihr von der Welt wärt, so hätte die Welt das Ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt heraus erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

1. Johannes 2,15

Habt nicht lieb die Welt, auch nicht das, was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater nicht in ihm.

Mit dem Begriff „Welt“ ist in der Bibel nicht immer unsere Erde gemeint. Sie gebraucht das Wort „Welt“ auch für Menschen, die Gott nicht kennen, oder für das antigöttliche System in dieser Welt.

Die „Welt“ versucht den gläubigen Menschen dahin zu bringen, die sündigen Gewohnheiten seiner Umgebung wieder anzunehmen. Darum kann die Freundschaft mit dieser Welt als Feindschaft gegen Gott bezeichnet werden (*Jakobus 4,4*).

► **Aktivität 10:** Was kennzeichnet die Beziehung eines Christen zur Welt (*Römer 12,2; 1. Johannes 5,4*)?

V. VERGEBUNG EMPFANGEN

Obwohl wir als Christen ein siegreiches Leben führen wollen, geschieht es doch immer wieder, dass wir der Versuchung erliegen und in Sünde fallen.

1. Johannes 1,8

Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

Jakobus 3,2

Darum müssen wir wissen, wie wir den Anfechtungen richtig begegnen und die Vergebung der Sünden in Anspruch nehmen können.

Praktische Schritte zur Sündenvergebung:

A. Die Sünde erkennen

Psalm 32,3-4

Als ich es verschwieg, da verfielen meine Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag. Denn deine Hand lag schwer auf mir Tag und Nacht, sodass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürr wird.

David hatte seine eigene Sünde erkannt und er litt unter ihr. Sein Gewissen klagte ihn an. Wenn du eine Tat als Sünde erkannt hast, musst du auch dazu stehen.

B. Die Sünde bekennen

Psalm 32,5

Da bekannte ich dir meine Sünde und verbarg meine Schuld nicht; ich sprach: „Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen!“ Da vergabst du mir meine Sündenschuld.

Bitte im Gebet Jesus um Vergebung der Sünde und wende dich bewusst von ihr ab.

- ▶ **Aktivität 11:** Was werden wir erleben, wenn wir im Gebet Jesus unsere Sünden bekennen (1. Johannes 1,9)?

C. Die Vergebung im Glauben annehmen

Nachdem wir Jesus um die Vergebung unserer Sünden gebeten haben, müssen wir die Vergebung der Sünden im Glauben in Anspruch nehmen (Römer 5,1-2).

Römer 3,22

Es ist eine Gerechtigkeit, deren Grundlage der Glaube an Jesus Christus ist und die allen zugute kommt, die glauben. Dabei macht es keinen Unterschied, ob jemand Jude oder Nichtjude ist. [NGÜ]

- Es kann an dieser Stelle hilfreich sein, eine Verheißung der Bibel zu lesen (z.B. 1. Johannes 1,9).
- Danke Gott sofort für die Vergebung, die er dir jetzt durch Jesus Christus geschenkt hat (1. Thessalonicher 5,18).
- Bei unbewusst begangenen Sünden dürfen wir mit der beständigen Reinigung durch Jesu Blut rechnen, sofern wir im Licht leben (1. Johannes 1,7).

D. Weitere Schritte

- Wenn du jemanden ungerecht behandelt oder beleidigt hast, sei bereit, dich zu entschuldigen.
- Wenn du jemanden geschädigt hast, sei bereit, den Schaden zu ersetzen (*Wiedergutmachung*).
- Wenn du wegen dieser Sache keinen Frieden findest, suche einen Seelsorger auf.
- Trage eine Last nicht lange mit dir herum, sondern bringe sie so schnell wie möglich in Ordnung.
- Gehe wieder mutig an die Aufgaben, die Gott dir gegeben hat.

VI. SIEG ÜBER ANFECHTUNGEN

Gott lässt zwar die Versuchungen in unserem Leben zu, doch er mutet uns niemals mehr zu, als wir tragen können (*1. Korinther 10,13; 2. Petrus 2,9*).

- ▶ **Aktivität 12:** Jesus wurde versucht wie wir, doch er sündigte nicht. Welche Bedeutung hat diese Tatsache für unseren Umgang mit Versuchungen (*Hebräer 2,18; Hebräer 4,15-16*)?

A. Kenne die biblischen Anweisungen

Psalms 119,11

Ich bewahre dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht gegen dich sündige.

- ▶ **Aktivität 13:** Welches Mittel gebrauchte Jesus, um den Versuchungen des Teufels zu widerstehen (*Matthäus 4,4*)?

B. Sei wachsam

1. Petrus 5,8

Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.

1. Korinther 16,13

Wir dürfen nicht meinen, dass wir irgendwann den Anfechtungen gegenüber immun sein werden. Oft erfahren Gläubige eine Niederlage, weil sie nicht mit Anfechtungen rechnen.

- **Aktivität 14:** Worin haben die Jünger versagt, als sie mit Jesus im Garten Gethsemane waren und er sie aufgefordert hatte: „*Bleibt hier und wacht mit mir!*“ (*Matthäus 26,40*)?

C. Meide Wege zur Versuchung

Wir müssen auf der Hut sein, dass wir uns nicht durch unbiblische Ansichten mitreißen lassen, unseren festen Stand verlieren und schließlich zu Fall kommen (*2. Petrus 3,17*).

Sprüche 4,14-15 *Begib dich nicht auf den Pfad der Gottlosen und tue keinen Schritt auf dem Weg der Bösen; meide ihn, überschreite ihn nicht einmal, weiche davon und gehe vorüber!*

Sprüche 1,10

- **Aktivität 17:** Was können wir tun, um mit gewissen Anfechtungen gar nicht konfrontiert zu werden (*Psalms 1,1; 2. Timotheus 2,22*)?

D. Bete um Sieg

Matthäus 26,41 *Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.*

Das Gebet hat eine entscheidende Bedeutung, wenn es darum geht, Sieg über Anfechtungen zu haben. Dabei sollten wir nicht nur um den eigenen Sieg, sondern auch um den Sieg im Leben anderer beten.

- **Aktivität 15:** Welches Gebetsanliegen hatte Paulus für die Gläubigen in Ephesus (*Epheser 3,16*)?

E. Widerstehe

Jakobus 4,7 *Deshalb ordnet euch Gott unter! Leistet dem Teufel Widerstand, und er wird vor euch fliehen.*

Wenn wir die Angriffe Satans erkannt haben, müssen wir ihm bewusst und sofort widerstehen. Bei besonders harten Anfechtungen kann es nötig sein, die finsternen Mächte direkt anzusprechen und ihnen im Namen Jesu Christi zu gebieten, von uns zu weichen (*Matthäus 16,23; Apostelgeschichte 16,18*).

- **Aktivität 16:** Womit können wir die feurigen Pfeile des Satans abwehren (*Epheser 6,16*)?

ANFECHTUNGEN

WAS SIND ANFECHTUNGEN?

Das griechische Wort „peirazo“ für „versuchen“ hat zwei Bedeutungen:

- „Zur Abweichung von einem gegebenen Maßstab reizen“
Jakobus 1,14-15
- „Etwas oder jemanden auf die Probe stellen/jemanden prüfen“
2. Korinther 13,5

BEREICHE DER ANFECHTUNGEN

1. *Johannes 2,16*

- Fleischeslust (körperliche Begierde)
- Augenlust (Begehrlichkeit der Augen)
- Hochmut
- Weitere Möglichkeiten:
 - Spott (*Lukas 9,26*)
 - Irrlehren (*Kolosser 2,8*)
 - Verfolgung, Leiden (*Römer 8,35*)

HERKUNFT DER ANFECHTUNGEN

Der Satan

1. Petrus 5,8

Das „Fleisch“

Galater 5,17

Die „Welt“

Johannes 15,19

VERGEBUNG EMPFANGEN

Die Sünde erkennen

Psalm 32,3-4

Die Sünde bekennen

Psalm 32,5

Im Glauben annehmen

Römer 3,22

1. Kenne die biblischen Anweisungen

Psalm 119,11

2. Sei wachsam

1. Petrus 5,8

5. Widerstehe

Jakobus 4,7

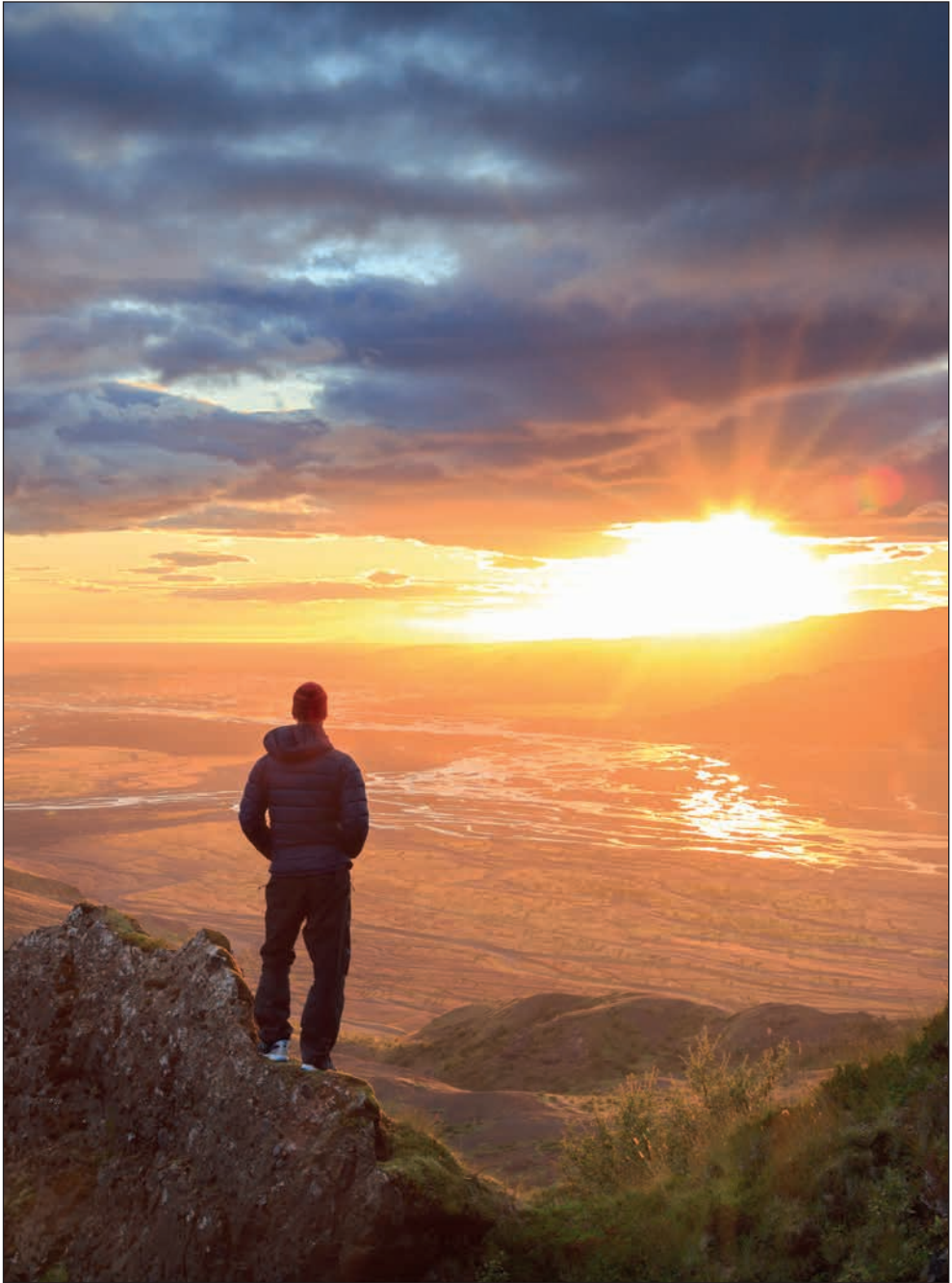
SIEG ÜBER ANFECHTUNGEN

3. Meide Wege zur Versuchung
Sprüche 4,14-15

4. Bete um Sieg
Matthäus 26,41

VERTIEFUNGSFRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *1. Korinther 10,13*
2. Was bedeutet „*Versuchung*“?
3. In welchen Lebensbereichen gibt es Versuchungen?
4. Welche Bereiche der Anfechtungen werden in *1. Johannes 2,16* genannt?
5. Woher kommen die Anfechtungen?
6. Warum ist der Satan so sehr darum bemüht, uns in die Sünde zu stürzen?
7. Haben Anfechtungen auch einen positiven Zweck? Wenn ja, welchen?
8. Was sollen wir tun, wenn wir durch Anfechtungen in Sünde gefallen sind?
9. Wie können wir den Anfechtungen siegreich begegnen?
10. Welche Bibelstelle könnte dir in Zeiten der Anfechtung eine besondere Hilfe sein?



© SanderStock - iStockphoto.com

An den Werken Gottes, besonders an der Schöpfung,
kann jeder erkennen, dass es einen allmächtigen Gott gibt.

GOTT KENNEN UND LIEBEN

Zu den Grundfragen des Lebens gehört die Frage nach Gott: „Wer ist er? Wie lerne ich ihn kennen? Wie soll meine Beziehung zu ihm aussehen?“

Wer versuchen will, Gott wissenschaftlich zu erforschen, wird über einige grundlegende Erkenntnisse nicht hinauskommen. Wer dagegen die Bibel studiert, wird Gott kennenlernen, wie er wirklich ist.

I. WER IST GOTT?

Wir können Gott kennenlernen, da er sich selbst uns offenbart hat. Wenn wir versuchen, Gott nur durch Nachdenken, Philosophie, Verstand oder Gefühl zu ergründen, werden wir auf falsche Wege geraten.

► **Aktivität 1:** Was würden wir über Gott wissen, wenn wir die Bibel nicht hätten?

Wenn wir Gott kennenlernen wollen, wie er wirklich ist, werden wir richtig geführt, wenn wir beachten, wie er sich in der Bibel offenbart. Was erfahren wir dort über ihn?

A. Gott ist der Schöpfer

Weil Gott der Schöpfer oder der Urheber von allem ist, was existiert, ist er einzigartig.

2. Mose 20,11

Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darin ist, und er ruhte am siebten Tag; darum hat der HERR den Sabbattag gesegnet und geheiligt.

Psalm 102,26

Du hast vorzeiten die Erde gegründet, und die Himmel sind das Werk deiner Hände.

In den Psalmen wird Gott oft als der Schöpfer, der Erhabene und als der Herrscher vorgestellt, dem die Ehre und Anbetung gebührt (*Psalm 8,1-5; Psalm 19,1-7*).

- **Aktivität 2:** Welche Bedeutung hat die Tatsache, dass Gott unser Schöpfer ist, für unseren Glauben?

B. Gott ist der Höchste

Über alle selbstgemachten Götzen, über alle prominenten Persönlichkeiten und über alle Mächte in der himmlischen Welt thront Gott als der Höchste. Niemand ist höher als er, und niemand ist ihm gleich.

1. Mose 14,18-20 *Aber Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein herbei. Und er war ein Priester Gottes, des Allerhöchsten. Und er segnete ihn [Abram] und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Allerhöchsten, dem Besitzer des Himmels und der Erde! Und gelobt sei Gott, der Allerhöchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat! Und [Abram] gab ihm den Zehnten von allem.*

Psalm 50,14

Psalm 91,1

- **Aktivität 3:** Was sollen wir gemäß *Psalm 46,11* erkennen?

C. Gott ist „Jahwe“

Es gibt in der Bibel einige hundert Namen oder Bezeichnungen für Gott, z.B. der „Höchste“, der „Allmächtige“ usw., wobei der Gottesname „Jahwe“ der wichtigste ist. Die Juden haben diesen Namen aus Ehrfurcht nicht ausgesprochen und bevorzugten die Bezeichnung „Adonai“ = „Herr“. In der Lutherübersetzung wird der Name „Jahwe“ mit „HERR“ wiedergegeben.

Die Erklärung für den Namen „Jahwe“ finden wir in:

2. Mose 3,14 *Gott sprach zu Mose: „Ich bin, der ich bin!“ Und er sprach: So sollst du zu den Kindern Israels sagen: „Ich bin“, der hat mich zu euch gesandt.*

Die Formulierung „Ich bin, der ich bin!“ (oder: „Ich werde sein, der ich sein werde“) weist auf Gottes ewiges Dasein hin. Er ist der immer Seiende, der Existierende. Er ist ohne Anfang und ohne Ende. Er ist ewig.

- **Aktivität 4:** Auch Jesus stellte sich mit den Worten „Ich bin ...“ vor. Nenne einige der sogenannten „Ich-bin“-Worte (z.B. *Johannes 6,35; 8,12; 10,9.11; 14,6; 15,1*)?

D. Eigenschaften Gottes

Wenn wir die Frage beantworten möchten, wer Gott ist, dann können wir von seinen Eigenschaften und von seinem Wirken erzählen. Einige Eigenschaften Gottes sollen hier genannt werden.

1. Gott ist ewig

Psalm 90,2 *Ehe die Berge wurden und du die Erde und den Erdkreis hervorbrachtest, ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott!*

1. Timotheus 6,16

2. Gott ist allwissend

- Er sieht alles an jedem Ort (*Sprüche 15,3*).
- Er weiß alles über sich selbst (*1. Korinther 2,10-11*).
- Er weiß alles über uns (*Matthäus 10,29-31*).
- Er weiß, was möglich gewesen wäre und sein würde (*1. Samuel 23,10-13; Matthäus 11,21-24*).
- Er kennt die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (*Jesaja 42,9; 46,9-10; Apostelgeschichte 15,17-18*).
- Er weiß um alle Gedanken, Worte und Taten (*Psalm 139,2-4*).

- **Aktivität 5:** Inwiefern ist es für mich ein Trost, dass Gott mich überall sieht und mit allen meinen Wegen vertraut ist?

3. Gott ist allgegenwärtig

Psalm 139,5-7 *Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar, zu hoch, als dass ich sie fassen könnte! Wo sollte ich hingehen vor deinem Geist, und wo sollte ich hinfliehen vor deinem Angesicht?*

Jeremia 23,24

4. Gott ist allmächtig

Psalm 115,3

Aber unser Gott ist im Himmel; er tut alles, was ihm wohlgefällt.

Römer 4,20-21

5. Gott ist heilig

Psalm 22,4

Aber du bist heilig, der du wohnst unter den Lobgesängen Israels!

Jesaja 6,3

6. Gott ist Liebe

1. Johannes 4,16

Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4,10-11

- **Aktivität 6:** Welche weiteren Eigenschaften Gottes finden wir in der Bibel?

II. WOHER KENNEN WIR GOTT?

Alle Menschen haben ein gewisses Maß an Wissen über Gott, da Gott selbst sich ihnen offenbart hat. Wie offenbart er sich uns?

A. Bibel

Durch die Bibel lernen wir Gott kennen. Er hat die Schreiber der Bibel so gelenkt, dass sie das aufgeschrieben haben, was dem Willen Gottes entspricht. Wenn wir die Bibel erforschen, lernen wir Gott kennen, wie er ist (vgl. Hebräer 1,1-2a).

2. Timotheus 3,16

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit

- **Aktivität 7:** Worauf weist die Bibel hin (Johannes 5,39)?

B. Schöpfung

Römer 1,19-20

Dabei ist doch das, was man von Gott erkennen kann, für sie deutlich sichtbar; er selbst hat es ihnen vor Augen gestellt. Seit der Erschaffung der Welt sind seine Werke ein sichtbarer Hinweis auf ihn, den unsichtbaren Gott, auf seine ewige Macht und sein göttliches Wesen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung. [NGÜ]

An den Werken Gottes, besonders an der Schöpfung, kann jeder erkennen, dass es einen allmächtigen Gott gibt.

- **Aktivität 8:** Welche Botschaft wird uns durch die Sterne und das gesamte Firmament vermittelt (*Psalm 19,2-4*)?

C. Jesus Christus

Kolosser 2,9

Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Gott wurde in Jesus Christus Mensch und kam auf diese Erde. Durch ihn lernen wir den lebendigen und wahren Gott kennen.

Johannes 14,9

Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: Zeige uns den Vater?

Jesus verkündigte uns nicht nur die Wahrheit, sondern er ist selbst die Wahrheit (*Johannes 14,6*).

- **Aktivität 9:** Woran erkannten alle, die im Schiff waren, dass Jesus der Sohn Gottes ist (*Matthäus 14,32-33*)?

D. Intuition

Jeder Mensch besitzt ein inneres Wissen um die Existenz Gottes. Dieses von Gott eingegebene innere Wissen kann als „Intuition“ bezeichnet werden.

Johannes 1,9

Der, auf den er hinwies [= Jesus], war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet – das Licht, das in die Welt kommen sollte. [NGÜ]

Prediger 3,11

Die Bibel versucht nie das Dasein Gottes zu beweisen, sondern sie geht immer von seiner Existenz aus und kündigt Strafe für diejenigen an, die Gott leugnen und verachten.

Römer 1,21

Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert.

- **Aktivität 10:** Wodurch wird das innere Wissen um Gott (*Intuition*) im Menschen verdunkelt (*Römer 1,28*)?

E. Geschichte

Gott hat durch die Propheten oft Aussagen über das Geschick der Israeliten und der Völker um sie herum gemacht. Das Eintreffen dieser Prophezeiungen ist immer ein Zeichen für die Souveränität und Allmacht Gottes.

2. Mose 14,4

Und ich will das Herz des Pharao verstocken, dass er ihnen nachjagt, und ich will mich am Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht verherrlichen; und die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin! Und sie machten es so.

Hesekiel 36,23

Durch das Handeln Gottes an dem Volk Israel soll seine Ehre vor den Völkern groß werden. Gott will, dass die Heiden erkennen, dass er der Herr ist.

- **Aktivität 11:** Inwiefern greift Gott in den Lauf der Geschichte ein (*Apostelgeschichte 17,26*)?

F. Wunder

1. Könige 18,24

[Elia:] Dann sollt ihr den Namen eures Gottes anrufen, und ich will den Namen des HERRN anrufen. Und der Gott, der mit Feuer antworten wird, der sei der [wahre] Gott! Da antwortete das ganze Volk und sprach: Das Wort ist gut!

Zeichen und Wunder dienten oft als gewaltige Demonstrationen der Macht Gottes. Wunder geschahen zur Zeit des Alten Testaments, zur Zeit Jesu, zur Zeit der Apostel und sie geschehen heute.

- **Aktivität 12:** Welchen Zweck sollten die Wunder erfüllen, die Jesus tat (*Johannes 20,30-31*)?

G. Persönliche Erfahrung

Jeder, der Jesus Christus in sein Leben aufgenommen hat, hat damit eine persönliche Erfahrung mit ihm gemacht (*Johannes 8,36; 14,27*).

Sie ist eine der wichtigsten Erfahrungen überhaupt. Darüber hinaus sollten wir immer wieder persönliche Erfahrungen mit unserem Herrn machen.

- **Aktivität 13:** Nenne eine persönliche Erfahrung, durch die dir die Gegenwart oder Liebe Gottes besonders deutlich geworden ist!

III. DIE DREIEINIGKEIT GOTTES

Die Bibel lehrt uns, dass es nur einen Gott gibt.

2. Mose 20,2-3

Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!

5. Mose 6,4

Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein!

Jesaja 43,11

A. Bedeutung der Dreieinigkeit Gottes

Obwohl es nur einen Gott gibt, offenbart er sich uns in dreifacher Weise. Wir lernen Gott kennen als ...

- Gott, den Vater,
- Gott, den Sohn,
- Gott, den Heiligen Geist.

Alle drei – Vater, Sohn und Heiliger Geist – bilden eine Einheit: Gott!

Der Ausdruck „Dreieinigkeit“ kommt nicht in der Bibel vor. Die Lehre von der Dreieinigkeit (*Trinität*) wurde zu Beginn des 3. Jahrhunderts von dem Kirchenschriftsteller Tertullian (150-220 n. Chr.) geprägt (*lat.: trinitas*) und auch von dem bedeutenden Kirchenvater Augustin (354-430 n. Chr.) vertreten.

Die Dreieinigkeit Gottes ist ein großes göttliches Geheimnis, das wir weder verstehen noch ergründen können. Luther sagte dazu: „Unsere mathematischen, physischen und logischen Gesetze finden auf Gott keine Anwendung.“



B. Wichtige Bibelstellen bezüglich der Dreieinigkeit Gottes

Das Geheimnis der göttlichen Dreieinigkeit wird uns im Alten Testament erst allmählich offenbart. Das Neue Testament spricht deutlich von Gott als Vater, Sohn und Heiligem Geist. Für die drei Offenbarungsweisen Gottes wird auch gern der Begriff „Person“ gebraucht.

Wo ist von allen drei „Personen“ der Gottheit die Rede?

1. Bei der Taufe Jesu

In *Matthäus 3,13-17* wird von der Taufe Jesu berichtet.

- Wer ließ sich von Johannes im Jordan taufen?
- Wer kam in Gestalt einer Taube auf Jesus herab?
- Wer sprach aus dem Himmel: „*Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe*“?

2. Im Missionsbefehl

Matthäus 28,19 *So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

3. Im Segen

2. Korinther 13,13 *Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.*

4. Beim Kommen des Heiligen Geistes

Johannes 14,16 *Und ich [Jesus] will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit.*

5. Bei der Schöpfung der Welt

1. Mose 1,1 *Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.*

1. Mose 1,2 *Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.*

Kolosser 1,16 *Denn in ihm [Jesus] ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen.*

6. Bei der Erlösung des Menschen

Johannes 3,16 *Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.*

Johannes 3,5 *Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!*

Johannes 10,17 *Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, damit ich es wieder nehme.*

7. Bei der Heiligung des Christen

Johannes 17,17 *[Jesus:] Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.*

1. Korinther 6,11 *Und solche sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!*

8. Weitere Bibelstellen zur göttlichen Dreieinigkeit:

Römer 14,17-18; 15,16.30; 1. Korinther 12,4-6; 2. Korinther 1,21-22; Epheser 2,19-22; 3,5-7.14-17; Titus 3,4-6; Judas 20-21

Es ist wichtig zu beachten, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist eine absolute Einheit bilden.

► **Aktivität 14:** Was sagte Jesus über seine Beziehung zu Gott, dem Vater (*Johannes 12,44-45; vgl. Johannes 8,19; 14,9-11*)?

► **Aktivität 15:** Was wissen wir über die Verbindung zwischen Gott und dem Heiligen Geist (*2. Korinther 3,17*)?

IV. GOTT IST UNSER VATER

Ein Vater ist im wörtlichen Sinne jemand, der Kinder gezeugt hat. Normalerweise ist er dann auch der Erzieher und Versorger seiner Kinder.

Im erweiterten Sinn kann das Wort „Vater“ auf Menschen angewandt werden, die väterliche Pflichten übernommen haben, z.B.:

- ein Versorger der Armen, der Witwen u. Waisen (*Hiob 29,16*).
- ein Herrscher (*1. Samuel 24,12*).
- ein Priester (*Richter 17,10*).
- ein Prophet (*2. Könige 13,14*).

Im Neuen Testament können auch diejenigen, die andere zum Glauben geführt haben, als deren geistliche Väter angesehen werden (*1. Korinther 4,15; Philipper 2,22; Philemon 10*).

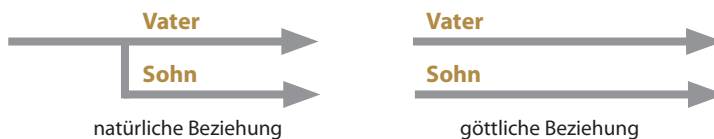
A. Wessen Vater ist Gott?

1. Gott ist der Vater Jesu Christi

Epheser 1,3 *Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus.*

Jesus spricht oft von Gott als seinem Vater (*Johannes 5,17-18; 6,44; 10,25.29; 14,2*).

Die Beziehung zwischen Gott, dem Vater, und seinem Sohn ist kein natürliches Vater-Sohn-Verhältnis. Jesus ist nicht durch seine Geburt in Bethlehem zu Gottes Sohn geworden, sondern er ist Gottes Sohn von Ewigkeit her.



► **Aktivität 16:** Wo war Jesus, bevor die Welt geschaffen wurde (*Johannes 17,5*)?

2. Gott ist der Vater Israels

2. Mose 4,22 *Und du sollst zum Pharao sagen: So spricht der HERR: „Israel ist mein erstgeborener Sohn.*

Jeremia 31,9 *Weinend kommen sie herbei, sie vertrauen sich meiner Leitung an. Ich führe sie auf gebahnten Wegen, sodass niemand fällt, ich bringe sie in wasserreiche Täler. Ich bin und bleibe Israels Vater und Efraïm ist mein erstgeborener Sohn!*

Obwohl Gott Israels Vater ist, war sich das Volk dessen oft nicht bewusst und nur einzelne bezeichneten ihn so (*Jesaja 63,16*).

► **Aktivität 17:** Was erwartete Gott von seinem Volk? Wie sollten sie ihn nennen (*Jeremia 3,19*)?

3. Gott ist der Vater aller Gläubigen

Da Gott der Schöpfer und Erhalter aller Menschen ist, sind alle Menschen seine Geschöpfe, aber nicht alle sind Kinder Gottes.

Durch den Sündenfall ist die Beziehung des Menschen zu Gott zerbrochen, und es bedarf einer neuen, geistlichen Geburt, um ein Kind Gottes zu werden (*Johannes 1,12-13; 3,3*).

1. Johannes 3,1 *Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Darum erkennt uns die Welt nicht, weil sie Ihn nicht erkannt hat.*

► **Aktivität 18:** Welches Vorrecht hat ein Kind Gottes (*Galater 4,7*)?

B. Was bedeutet die Vaterschaft Gottes für uns?

Unser herkömmliches Vaterbild stimmt nicht unbedingt mit dem der Bibel überein. Wie beschreibt die Bibel die Beziehung des himmlischen Vaters zu uns?

1. Der Vater hat uns lieb

Johannes 16,27 *Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt und glaubt, dass ich von Gott ausgegangen bin.*

► **Aktivität 1:** Welche Bedeutung hat es für mich, dass Gott mich liebt (*1. Johannes 3,1; vgl. Römer 5,8*)?

2. Der Vater beschenkt oder belohnt uns

Matthäus 6,1 *Habt acht, dass ihr eure Almosen nicht vor den Leuten gebt, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.*

► **Aktivität 19:** Was gibt uns Gott gern (*Jakobus 1,5*)?

3. Der Vater sorgt für uns

Matthäus 6,26 *Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?*

► **Aktivität 20:** Um was sollen wir uns keine Sorgen machen (*Matthäus 6,25; 10,19*)?

4. Der Vater vergibt Sünde

Matthäus 6,12 *Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldner.*

5. Der Vater erhört Gebete

Matthäus 18,19 *Weiter sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden übereinkommen über irgendeine Sache, für die sie bitten wollen, so soll sie ihnen zuteilwerden von meinem Vater im Himmel.*

6. Der Vater ist barmherzig

Lukas 6,36 *Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.*

7. Der Vater erzieht uns

Hebräer 12,6-7 *Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt. Wenn ihr Züchtigung erduldet, so behandelt euch Gott ja als Söhne; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?*

C. Unsere Beziehung zum Vater

1. Johannes 1,3b ... und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.

Weil Gott unser Vater ist und gut für uns sorgt, wollen wir auf seine Liebe richtig antworten.

► **Aktivität 21:** Wie sieht die Beziehung eines Gotteskindes zu seinem himmlischen Vater aus (*Römer 8,15; vgl. Galater 4,6*)?

Der Vater möchte, dass wir ...

- ihn anbeten.

Johannes 4,23-24 Aber die Stunde kommt und ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Epheser 3,14

- ihm die Ehre geben.

Philipper 2,11 ... und [damit] alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Philipper 4,20

- ihm danken.

Epheser 5,20 Sagt allezeit Gott, dem Vater, Dank für alles, in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Kolosser 1,12

Kolosser 3,17

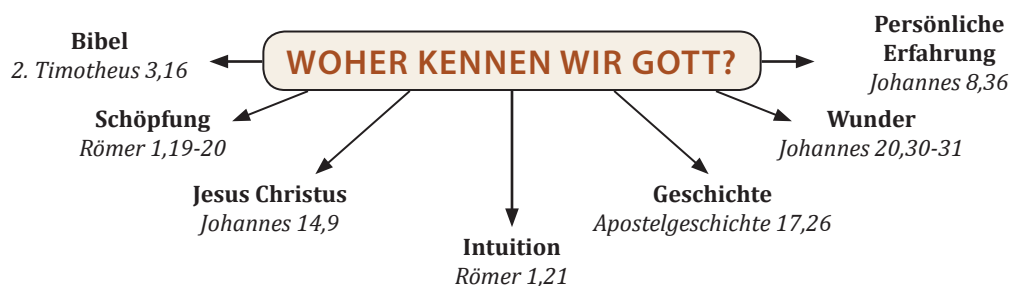
GOTT KENNEN UND LIEBEN



EIGENSCHAFTEN GOTTES

Gott ist ...

ewig <i>Psalm 90,2</i>	allwissend <i>Psalm 139,2-4</i>	allgegenwärtig <i>Psalm 139,5-7</i>	allmächtig <i>Psalm 115,3</i>	heilig <i>Psalm 22,4</i>	Liebe <i>1. Johannes 4,16</i>
----------------------------------	---	---	---	------------------------------------	---



DIE DREIEINIGKEIT

Was bedeutet die Dreieinigkeit Gottes?

Wir lernen Gott kennen als Gott, den Vater, Gott, den Sohn, Gott, den Heiligen Geist.

Es gibt nur einen Gott:
2. Mose 20,2-3; 5. Mose 6,4

Bibelstellen

- Taufe Jesu *Matthäus 3,13-17*
- Missionsbefehl *Matthäus 28,19*
- Segen *2. Korinther 13,13*

GOTT IST UNSER VATER

Wessen Vater ist Gott?

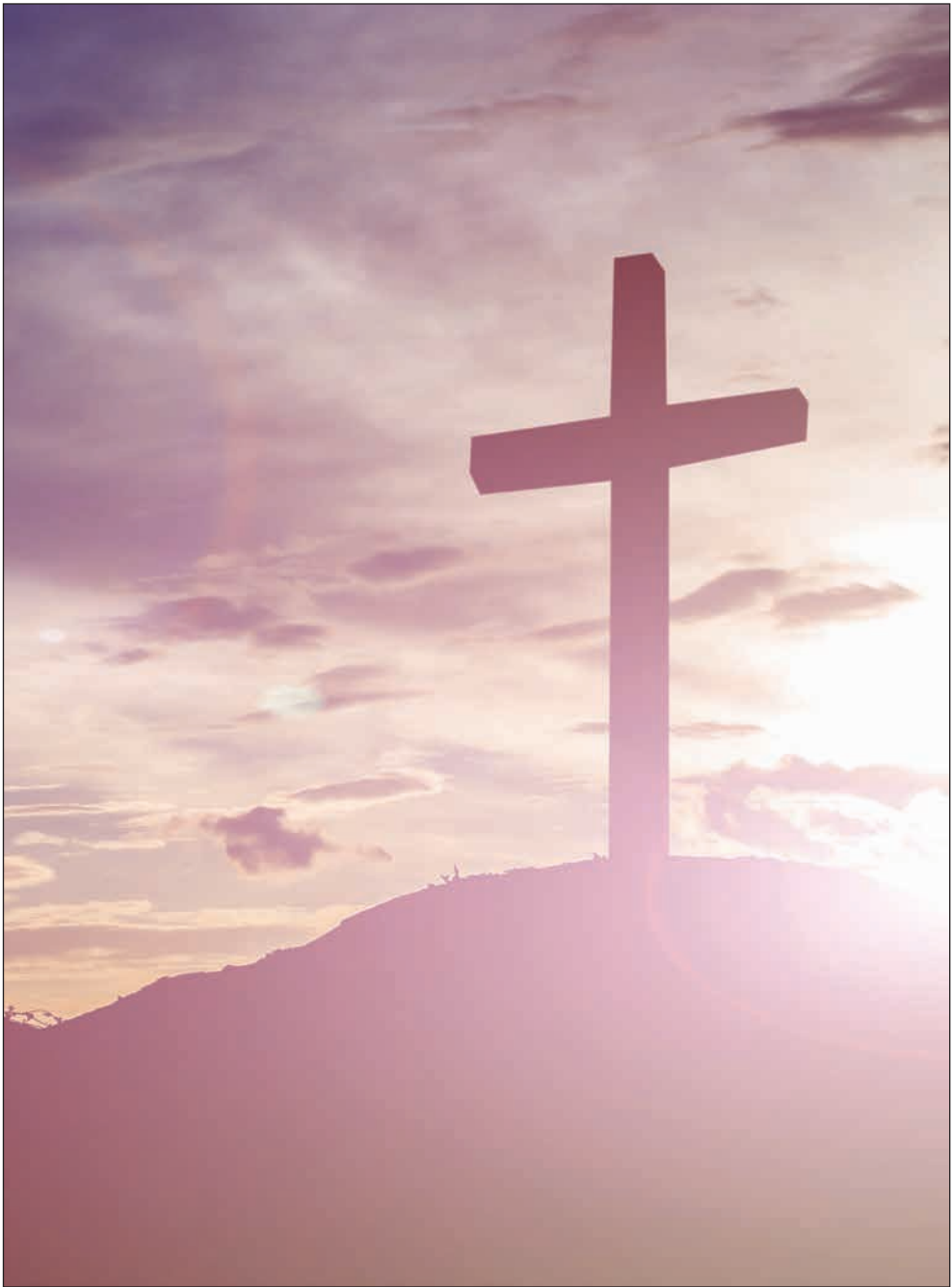
- Der Vater Jesu Christi *Epheser 1,3*
- Der Vater Israels *2. Mose 4,22*
- Der Vater aller Gläubigen *1. Johannes 3,1*

Bedeutung für uns

- Der Vater hat uns lieb *Johannes 16,27*
- Der Vater sorgt für uns *Matthäus 6,26*
- Der Vater erzieht uns *Hebräer 12,6-7*

VERTIEFUNGSFRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *1. Johannes 3,1*
2. Welcher Weg, Gott kennenzulernen, führt nicht zum Ziel?
3. Wie würdest du einem sechsjährigen Kind die Frage „*Wer ist Gott?*“ beantworten?
4. Welche Eigenschaften Gottes kennen wir aus der Bibel?
5. Auch ein unbekehrter Mensch kann – wenn er will – einiges von der Existenz des allmächtigen Gottes wahrnehmen. Wie hat Gott sich uns geoffenbart?
6. Was bedeutet der Begriff „*Dreieinigkeit Gottes*“?
7. Nenne zwei Bibelstellen, mit denen die Dreieinigkeit Gottes belegt werden kann!
8. Wessen Vater ist Gott?
9. Welche Bedeutung hat die Vaterschaft Gottes für uns?
10. Wie kann unsere Beziehung zu Gott, dem Vater, vertieft werden?



© jump - stock.adobe.com

Mit seinem Tod am Kreuz
bezahlte Jesus Christus für unsere Schuld,
die wir vor Gott haben.

JESUS CHRISTUS

– UNSER HEILAND UND HERR –

Jesus ist nicht nur die bekannteste Persönlichkeit der Geschichte, sondern auch die bedeutendste. An der Stellung, die jemand zu Jesus Christus einnimmt, entscheidet sich sein ewiges Heil. Wir lesen in *Johannes 3,36*:

„Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“

Darum ist es wichtig, klare Antworten auf folgende Fragen zu geben: Wer ist Jesus Christus? Was hat er für uns getan? Wie können wir eine persönliche Beziehung zu ihm bekommen?

I. WER IST JESUS CHRISTUS?

Jesus stellte seinen Jüngern die Frage: *„Für wen haltet ihr mich?“* Darauf antwortete Petrus kurz und treffend:

Matthäus 16,16

Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!

- **Aktivität 1:** Welche Antworten erhalten wir heute von unseren Mitmenschen auf die Frage, wer Jesus ist?

A. Jesus ist Gottes Sohn

An vielen Stellen in der Schrift wird Jesus als *„Sohn Gottes“* bezeichnet (z.B.: *Matthäus 4,3; 8,29; 14,33; 26,63*).

Jesus bekennt sich dazu, Gottes Sohn zu sein und spricht von Gott als seinem Vater.

Johannes 1,18

Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss über ihn gegeben.

- **Aktivität 2:** Nenne einige Begebenheiten aus dem Leben Jesu, die bestätigen, dass er wirklich Gott ist (*Markus 2,5; Lukas 6,8a; 1. Petrus 2,22*)?

Die Kraft im Leben Jesu war ein Zeichen für seine Zeitgenossen, dass er wirklich der Sohn Gottes ist.

Über was oder über wen hatte Jesus Macht?

- **Matthäus 4,1-11:** Jesus widerstand der Sünde.
Er hat Macht über die Versuchungen.
- **Matthäus 8,23-27:** Jesus stillte den Sturm.
Er hat Macht über die Naturgewalten.
- **Markus 5,1-20:** Jesus heilte einen Besessenen.
Er hat Macht über die Dämonen.
- **Lukas 5,12-14:** Jesus heilte einen Aussätzigen.
Er hat Macht über die Krankheiten.
- **Lukas 7,11-15:** Jesus erweckte den Jüngling von Nain von den Toten.
Er hat Macht über den Tod.

Das Leben Jesu war einzigartig. Auch dies ist ein Hinweis darauf, dass er Gottes Sohn ist.

- Seine Geburt war einzigartig.
- Sein Dienst war einzigartig.
- Sein Sterben war einzigartig.
- Seine Auferstehung war einzigartig.
- Seine Himmelfahrt war einzigartig.

B. Jesus ist Sohn des Menschen

Jesus bezeichnet sich selbst sehr oft als „Sohn des Menschen“ oder „Menschensohn“ (*Matthäus 8,20; 9,6; 10,23; 11,19; 12,8.32.40; 13,37.41; 16,13*).

Markus 10,45

Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Der Ausdruck „Menschensohn“ weist darauf hin, dass Jesus wirklich Mensch geworden ist. Er hat die Herrlichkeit beim Vater verlassen, um in

seiner ganzen Erscheinung Mensch zu werden, ohne dabei seine Gottessohnschaft aufzugeben.

► **Aktivität 3:** Was gab Jesus auf, indem er als Mensch auf diese Erde kam (*Philipper 2,6-7*)?

Die folgenden Begebenheiten bestätigen, dass Jesus wirklich Mensch war:

- **Lukas 2,7:** *Jesus wurde als Mensch geboren.*
- **Lukas 2,51:** *Jesus ordnetete sich seinen Eltern unter.*
- **Markus 6,3:** *Jesus erlernte den Beruf des Zimmermanns.*
- **Johannes 11,35:** *Jesus weinte.*
- **Matthäus 8,24:** *Jesus schlief.*
- **Markus 11,12:** *Jesus hatte Hunger.*
- **Johannes 19,28:** *Jesus hatte Durst.*
- **Johannes 19,30:** *Jesus starb.*

C. Jesus ist ewiger Gott

In *Hebräer 1,8* wird von Jesus gesagt:

„Dein Thron, o Gott, währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Für die Zeitgenossen Jesu war es nicht einfach zu verstehen, dass Jesus bereits existierte, bevor er in Bethlehem geboren wurde. Obwohl Johannes früher geboren wurde als Jesus (*Lukas 1,26*), sagte er von Jesus:

Johannes 1,15 **Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen, denn er war eher als ich.**

► **Aktivität 4:** Wie reagierten die Juden, als Jesus ihnen sagte: „*Ehe Abraham war, bin ich!*“ (*Johannes 8,57-59*)?

Ebenso, wie der Vater und der Heilige Geist Gott sind, ist auch der Sohn wahrer Gott. Das geht aus *Johannes 1,1* hervor:

Johannes 1,1 **Im Anfang war das Wort [= Jesus], und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.**

Jesus stellte sich selbst Gott gleich (*Johannes 10,30; 14,7-9*).

Johannes 5,18

Darum suchten die Juden nun noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, womit er sich selbst Gott gleichmachte.

Jesus wird auch an anderen Stellen in der Bibel als Gott bezeichnet (*Römer 9,5; 2. Petrus 1,1; 1. Johannes 5,20*).

Weil Jesus Christus Gott ist, gebührt ihm auch Anbetung und wir dürfen mit unseren Bitten zu ihm kommen (*vgl. Johannes 14,14; Philipper 2,10; Hebräer 1,6*).

Matthäus 14,33

Da kamen die in dem Schiff waren, warfen sich anbetend vor ihm nieder und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!

► **Aktivität 5:** Wie sollen wir den Sohn Gottes ehren (*Johannes 5,23*)?

D. Jesus ist der einzige Retter

Das Wort „Heiland“ bedeutet „Retter“. Jesus wurde unser Erretter, indem er für unsere Sünden am Kreuz auf Golgatha starb.

1. Johannes 4,14

Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt.

Apostelg. 5,30-31

Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr umgebracht habt, indem ihr ihn ans Holz gehängt habt. Diesen hat Gott zum Fürsten und Retter zu seiner Rechten erhöht, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu gewähren.

Durch seinen Tod am Kreuz bezahlte er unsere Schuld. Gott nahm dieses Opfer an und erweckte Jesus zum Leben. Jetzt vergibt er jedem die Schuld, der im Glauben zu ihm kommt und ihn als seinen persönlichen Erretter annimmt. Er erlöst ihn und gibt ihm das Recht, Gottes Kind zu werden.

► **Aktivität 6:** Gibt es außer Jesus einen anderen Namen in dieser Welt, durch den wir auch gerettet werden können (*Apostelgeschichte 4,12*)?

E. Sein Name

Römer 1,7

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

1. Die Bezeichnung „Herr“

Apostelg. 10,36 Was ich euch bringe, ist die Botschaft, die Gott bereits den Israeliten verkünden ließ; es ist das Evangelium vom Frieden durch den, der über alle Menschen Herr ist, Jesus Christus. [NGÜ]

Das Wort „Herr“ kann gebraucht werden für einen Eigentümer, einen Gebieter und für den, dem Verehrung gebührt. Jesus ist unser Herr!

- ▶ **Aktivität 7:** Was bedeutet die Tatsache, dass Jesus der Herr auch über diejenigen ist, die ihn nicht angenommen haben (*Philipper 2,9-11*)?

2. Der Name „Jesus“

Matthäus 1,21 Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden.

„Jesus“ ist der Name des menschgewordenen Sohnes Gottes. Es ist der Name, der über allen Namen ist (*Philipper 2,9*).

Die Bedeutung:

„Jesus“ = „Gott rettet“ oder „Heil Jahwes“ oder „Er, dessen Heil Jahwe ist“.

- ▶ **Aktivität 8:** Welche gewaltigen Kraftwirkungen liegen in dem Namen „Jesus“ (*Apostelgeschichte 4,12; Römer 10,13; Johannes 14,13-14*)?

3. Der Titel „Christus“

Apostelg. 9,22 Saulus aber wurde noch mehr gestärkt und beunruhigte die Juden, die in Damaskus wohnten, indem er bewies, dass dieser der Christus ist.

„Christus“ ist die griechische Übersetzung des hebräischen Wortes „Maschiach“ („Messias“) und bedeutet „Gesalbter“.

- „Jesus“ ist der Niedrigkeitsname des Sohnes Gottes.
- „Christus“ dagegen ist sein Hoheitstitel.

- ▶ **Aktivität 9:** Welche Namen oder Bezeichnungen werden für Jesus außerdem gebraucht? Was bedeuten sie für uns als Christen?

II. ETAPPEN AUS DEM LEBEN JESU CHRISTI

A. Die Zeit vor Jesu Kommen in die Welt

Schon im Alten Testament wird das Kommen Jesu an mehreren Stellen angekündigt. Den ersten – noch etwas verdeckten – Hinweis haben wir bereits in *1. Mose 3,15*.

1. Mose 3,14-15

Da sprach Gott der HERR zur Schlange: [...] Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

► **Aktivität 10:** Welche Begriffe stehen in *1. Mose 3,15* für Jesus?

Weitere Hinweise im Alten Testament auf Jesus:

- Er soll ein Nachkomme Davids sein (*2. Samuel 7,12-16*).
- Er soll in Bethlehem geboren werden (*Micha 5,1*).
- Er wird um unserer Sünde willen leiden und sterben (*Jesaja 53,3-9*).
- Das Passahlamm ist ein symbolischer Hinweis auf den stellvertretenden Tod Jesu Christi: *2. Mose 12,5; Hebräer 9,14*).

► **Aktivität 11:** Was wissen wir von Jesus außerdem über die Zeit, bevor er Mensch geworden ist (*Johannes 1,3; 8,58; 17,24*)?

B. Die Geburt Jesu

Der Sohn Gottes wurde durch den Heiligen Geist gezeugt (*Matthäus 1,18-20*) und von Maria in Bethlehem ca. 4 v. Chr. geboren (*Matthäus 2,1*).

Zu der Zeit war Augustus Kaiser im Römischen Reich (*31 v. Chr. – 14 n. Chr.*) und Herodes König in Jerusalem.

► **Aktivität 12:** Warum ist Jesus Christus Mensch geworden (*1. Johannes 3,5; 3,8; Hebräer 2,17*)?

C. Die Jugendzeit Jesu

Die Evangelien geben uns keine lückenlose Biographie Jesu. Über seine Jugendzeit wird uns nur ein Ereignis berichtet, nämlich sein erster Besuch in Jerusalem im Alter von 12 Jahren (*Lukas 2,40-52*). Er hatte auch Brüder und Schwestern (*Matthäus 13,55-56*).

- **Aktivität 13:** Was können wir von seiner Beziehung zu seinen Eltern lernen (*Lukas 2,51*)?

D. Die öffentliche Tätigkeit Jesu

Jesu war ungefähr 30 Jahre alt, als er mit seiner öffentlichen Wirksamkeit begann (*Lukas 3,23*). Sein öffentlicher Dienst dauerte ungefähr drei Jahre. Wir wissen von drei aufeinanderfolgenden jährlichen Passahfesten, die Jesus während seiner Wirksamkeit miterlebt hat:

1. Fest: *Johannes 2,13*
2. Fest: *Johannes 6,4*
3. Fest: *Johannes 11,55; 12,1; 13,1*

- **Aktivität 14:** Nenne einige wichtige Begebenheiten aus dem Dienst Jesu auf der Erde (wie z.B. seine Lehre über das Reich Gottes, die Unterweisung der Jünger, Wundertaten)!

E. Das Leiden und Sterben Jesu

Keine anderen Ereignisse aus dem Leben Jesu werden so ausführlich berichtet wie das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu Christi (*Matthäus 26-28*).

Das Sterben Jesu unterscheidet sich in vielen Punkten von dem Sterben anderer Menschen.

Was war bei seinem Sterben einzigartig?

- Er kündigte sein Sterben und seine Auferstehung bereits im Voraus an (*Matthäus 16,21*).
- Er gab sein Leben freiwillig hin (*Johannes 10,17-18*).
- Durch sein Sterben wurden die prophetischen Aussagen im Alten Testament erfüllt (*Lukas 22,37*).
- Sein Sterben am Kreuz ist ein Beweis der Liebe Gottes zu uns (*1. Johannes 4,10*).

- Bei dem Sterben Jesu geschahen einzigartige Zeichen: Die Sonne verfinsterte sich, der Vorhang im Tempel riss von oben bis unten entzwei, die Erde erbebte, Felsen spalteten sich, Gräber öffneten sich und viele Leiber der verstorbenen Heiligen wurden auferweckt (*Matthäus 27,50-53; Lukas 23,44-46*).

Warum war das Sterben Jesu am Kreuz überhaupt nötig?

- Weil Gott aufgrund seiner Gerechtigkeit unsere Sünde richten und uns bestrafen muss (*Römer 2,3.12*).
 - Weil Jesus durch seinen Tod unsere Sünden stellvertretend auf sich nahm (*Römer 5,9.10*).
 - Jesus rief am Kreuz: „*Es ist vollbracht!*“ (*Johannes 19,30*)
- **Aktivität 15:** Welche Bedeutung hat das Leiden und Sterben Jesu für solche, die an ihn glauben (*Römer 5,8-9; Epheser 1,7*)?

F. Die Auferstehung Jesu

Von der Auferstehung Jesu wird uns in allen vier Evangelien berichtet (*Matthäus 28; Markus 16; Lukas 24; Johannes 20*). Jesus ist leibhaftig auferstanden. Die Jünger konnten ihn sehen, mit ihm sprechen und mit ihm zusammen essen (*Lukas 24,38-43*).

Auch wenn die Auferstehung von so manchen Gegnern des Glaubens angezweifelt wird, gibt es doch viele Belege dafür, dass Jesus Christus wirklich von den Toten auferstanden ist.

In *1. Korinther 15,1-8* werden uns drei wichtige Hinweise genannt:

- Der Erfahrungsbeweis: Verse 1-2
- Der Schriftbeweis: Verse 3-4
- Der Zeugenbeweis: Verse 5-8

Die Auferstehung Jesu von den Toten ist ein Beweis dafür, dass Gott das Opfer Jesu angenommen hat und Jesu Rettungswerk somit gültig ist (*Römer 4,25*).

- **Aktivität 16:** Warum ist Jesus von den Toten auferstanden (*Lukas 24,46; 1. Petrus 1,3*)?
- **Aktivität 17:** Welche Konsequenzen würde es für uns haben, wenn Christus nicht von den Toten auferstanden wäre (*1. Korinther 15,14-19*)?

G. Die Himmelfahrt Jesu

Schon 40 Tage nach Jesu Auferstehung fand die Himmelfahrt statt (*Apostelgeschichte 1,3*). Von diesem Ereignis wird in *Markus 16,19-20*; *Lukas 24,50-53*; *Apostelgeschichte 1,4-11* berichtet.

Apostelgeschichte 1,9 *Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke entzog ihn ihren Blicken.*

Die Himmelfahrt Jesu war nötig, um den Heiligen Geist zu uns zu senden (*Johannes 16,5-7*).

► **Aktivität 18:** Was macht Jesus seit seiner Himmelfahrt (*Markus 16,19*; *Hebräer 9,24*)?

H. Die Erhöhung Jesu

Gott, der Vater, hat mit der Himmelfahrt seinen Sohn erhöht, indem er Jesus den Platz zu seiner Rechten (*Markus 16,19*) und einen Namen gegeben hat, der bedeutender ist als jeder andere Name.

Philipper 2,9-11 *Darum hat ihn Gott auch über alle Maßen erhöht und ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.*

Während Jesus im Himmel ist, ist er zugleich aber auch bei seinen Jüngern auf Erden (*Matthäus 18,20*; *28,20*), ja, er wohnt sogar durch seinen Heiligen Geist in uns (*Römer 8,9-11*).

► **Aktivität 19:** Welche Stellung hat Jesus jetzt (*Epheser 1,22-23*)?

► **Aktivität 20:** Was tut Jesus für uns seit seiner Himmelfahrt (*Johannes 14,1-3*; *Hebräer 7,25*)?

I. Die Wiederkunft Jesu

Jesus Christus wird wiederkommen. Darauf wiesen die Engel hin, nachdem Jesus in den Himmel aufgenommen worden war.

Apostelgeschichte 1,11 Die [Engel] sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen!

- Mit der Wiederkunft Jesu geht die Zeit für diese Welt zu Ende (*Matthäus 24,3*). Es folgt das Weltgericht (*Offenbarung 20,11-15*).
- Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen (*Offenbarung 21,1-22,5*).
- Diejenigen, die schon jetzt an Jesus glauben, werden dann bei Gott in der ewigen Herrlichkeit sein. Auf diejenigen, die nicht im *Buch des Lebens* aufgeschrieben sind, wartet die ewige Qual im Feuersee (*Offenbarung 20,15*).

► **Aktivität 21:** Wie wird Jesus wiederkommen (*Offenbarung 1,7*)?

III. CHRISTUS IST UNSER HOHERPRIESTER

Hebräer 8,1-2

Die Hauptsache aber bei dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel, einen Diener des Heiligtums und der wahrhaftigen Stiftshütte, die der Herr errichtet hat und nicht ein Mensch.

Der Hohepriester – wie wir ihn aus dem Alten Testament kennen – weist bereits symbolisch auf Jesus Christus hin.

Zu seinen Aufgaben gehörte es, die Sühneopfer für seine eigenen Sünden (*3. Mose 4,3-12*) sowie für die des Volkes (*3. Mose 4,13-35*) darzubringen. Einmal im Jahr – am großen Versöhnungstag – durfte der Priester mit dem Blut des Opfers in das Allerheiligste der Stiftshütte gehen, um die Entsühnung für das ganze Volk zu erwirken (*3. Mose 16,1-34*).

Jesus Christus brachte keinen Stier und kein Schaf – wie ein irdischer Hoherpriester – als Opfer dar. Er gab sich selbst als Opfer für uns hin (*Hebräer 9,27-28*). Dieses Opfer ist gültig für alle Zeiten und braucht nicht jedes Jahr wiederholt zu werden (*Hebräer 9,25-26*).

Jesus ist als Mensch den gleichen Versuchungen begegnet wie wir auch, doch ohne dabei in Sünde zu fallen. Darum kann er unsere Schwächen verstehen und mit uns mitfühlen. Wir dürfen zuversichtlich zu ihm kommen (*Hebräer 4,15-16*).

Weil Jesus Christus unser Hoherpriester ist, ist er unser:

A. Nahebringer

Das Wort „Priester“ bedeutet auch „Nahebringer“. Er ist also jemand, der die Menschen nahe zu Gott bringt. Indem der Priester für das Volk opferte, trug er dazu bei, Menschen mit Gott zu versöhnen. Jesus erfüllt für uns die Aufgabe eines Nahebringers.

Epheser 2,13

Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, nahe gebracht worden durch das Blut des Christus.

B. Mittler

Nur Jesus ist in der Lage, die Verbindung zwischen Gott und den Menschen wiederherzustellen. Er schuf die Versöhnung und ist zum Mittler geworden.

1. Timotheus 2,5

Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus.

Hebräer 9,15

C. Fürsprecher

Als Kinder Gottes können wir in Sünde fallen. Darum brauchen wir Jesus als unseren Fürsprecher beim Vater. Wir können mit unserer Schuld zu ihm kommen und er vergibt sie uns gern.

1. Johannes 2,1

Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt! Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten.

Hebräer 7,25

- ▶ **Aktivität 22:** Wo und wann tritt Jesus für uns ein? Welche Parallele finden wir hier zu einem irdischen Hohenpriester im Alten Testament (2. Mose 28,12; Hebräer 9,24)?

JESUS CHRISTUS

WER IST JESUS CHRISTUS?

A. Jesus ist Gottes Sohn

Johannes 1,18

B. Jesus ist Sohn des Menschen

Markus 10,45

C. Jesus ist ewiger Gott

Johannes 1,1; 5,18

D. Jesus ist der einzige Retter

1. *Johannes 4,14*

- Nenne einige Begebenheiten aus dem Leben Jesu, die bestätigen, dass er wirklich Gott ist (*Markus 2,5; Lukas 6,8a; 1. Petrus 2,22!*)
- Was gab Jesus auf, indem er als Mensch auf diese Erde kam (*Philipper 2,6-7*)?

E. Sein Name

Römer 1,7

1. Die Bezeichnung „Herr“

Apostelgeschichte 10,36

Das Wort „Herr“ kann gebraucht werden für den, dem Verehrung gebührt.

2. Der Name „Jesus“

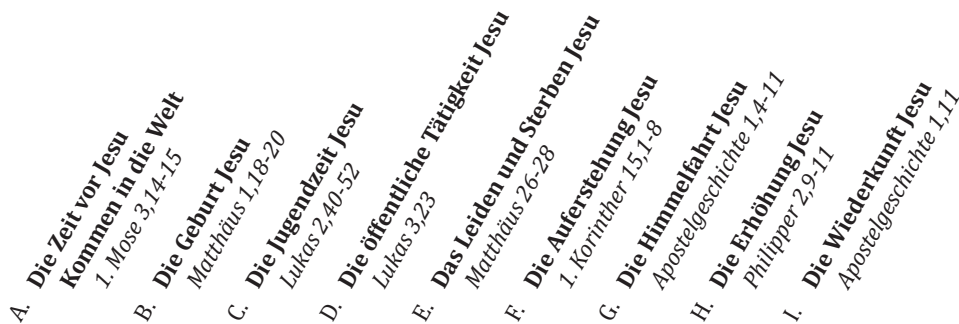
Matthäus 1,21

„Jesus“ = „Gott rettet“ oder „Heil Jahwes“ oder „Er, dessen Heil Jahwe ist“

3. Der Titel „Christus“

Apostelgeschichte 9,22

„Christus“ ist die griechische Übersetzung des hebräischen Wortes „Maschiach“ („Messias“) und bedeutet „Gesalbter“.



Etappen aus dem Leben Jesu Christi

CHRISTUS IST UNSER HOHERPRIESTER

Nahebringer

*Hebräer 8,1-2
Epheser 2,13*

Mittler

1. *Timotheus 2,5*

Fürsprecher

1. *Johannes 2,1*

VERTIEFUNGSFRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *Markus 10,45*
2. Nenne zwei Bibelstellen, die zeigen, dass Jesus wirklich Gott ist!
3. Was bedeutet der Name „*Jesus Christus*“?
4. Obwohl Jesus wahrer Gott ist, wurde er Mensch. Woran erkennen wir, dass Jesus ganz und gar Mensch war?
5. Das Kommen Jesu in die Welt wurde schon im Alten Testament angekündigt. Nenne zwei Hinweise auf Jesus Christus aus dem Alten Testament!
6. Wann und wo wurde Jesus geboren?
7. Welche Bedeutung hat das Leiden und Sterben Jesu für alle, die an ihn glauben?
8. Woher wissen wir genau, dass Jesus von den Toten auferstanden ist?
9. Wo ist Jesus seit seiner Himmelfahrt?
10. Welche Aufgabe erfüllt Jesus als Hoherpriester für uns?



© egeyatamanenko - istockphoto.com

Durch die Gegenwart des Heiligen Geistes
wird unser Leben erquickt und erfrischt.

DER HEILIGE GEIST

– SEINE PERSON UND SEIN WERK –

Wir leben im Zeitalter des Heiligen Geistes. Seit dem Pfingstereignis wirkt der Heilige Geist in einer ganz besonderen Weise auf dieser Erde. Er ist es, der uns Kraft gibt, ein siegreiches und erfülltes Leben zu führen.

*„Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater!“
Galater 4,6*

- ▶ **Aktivität 1:** Welche Bedeutung hat der Heilige Geist für dich persönlich? Wie wirkt sich seine Gegenwart auf dein alltägliches Leben aus?

I. WER IST DER HEILIGE GEIST?

Der Heilige Geist ist nicht eine unpersönliche Kraft, ein unklarer Schatten oder ein undefinierbares „Etwas“, sondern er ist Gott.

A. Der Heilige Geist ist Gott

Die Gottheit des Heiligen Geistes erkennen wir daran, dass er Bezeichnungen für Gott trägt und göttliche Eigenschaften besitzt.

1. Die Bezeichnungen für den Heiligen Geist weisen auf seine Gottheit hin

Die Bezeichnungen für den Heiligen Geist sagen uns viel darüber, wer er ist, welche Eigenschaften er besitzt und welche Aufgaben er wahrnimmt.

- **Aktivität 2:** Lies die folgenden Bibelstellen und unterstreiche die Bezeichnungen für den Heiligen Geist, die auf seine Gottheit hinweisen!

1. Mose 6,3	<i>Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht für immer mit dem Menschen reichten, denn er ist [ja] Fleisch; so sollen seine Tage 120 Jahre betragen!</i>
2. Chronik 15,1	<i>Und der Geist Gottes kam auf Asarja, den Sohn Odeds.</i>
Hiob 33,4	<i>Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen erhält mich am Leben.</i>
Jesaja 11,2	<i>Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.</i>
Jesaja 61,1	<i>Der Geist des HERRN, des Herrschers, ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden [...]</i>
Matthäus 10,20	<i>Denn nicht ihr seid es, die reden, sondern der Geist eures Vaters ist's, der durch euch redet.</i>
Sacharja 12,10	<i>Aber über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem will ich den Geist der Gnade und des Gebets ausgießen [...]</i>
Johannes 14,16-17	<i>Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht [...]</i>
Römer 8,9	<i>Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein.</i>
Galater 4,6	<i>Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater!</i>
Epheser 1,17	<i>... dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch [den] Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst.</i>

- **Aktivität 3:** Welche Bezeichnungen für den Heiligen Geist gibt es außerdem?

Römer 8,15

2. Korinther 4,13

2. Timotheus 1,7

Hebräer 10,29

1. Petrus 4,14

2. Die Eigenschaften des Heiligen Geistes weisen darauf hin

Weil der Heilige Geist Gott ist, treffen alle Eigenschaften Gottes auch auf den Heiligen Geist zu. Auch der Heilige Geist ist ...

- allgegenwärtig: *Psalm 139,7*
- allmächtig: *Sacharja 4,6*
- allwissend *1. Korinther 2,10*
- ewig: *Hebräer 9,14*

► **Aktivität 4:** Welche besondere Eigenschaft des Heiligen Geistes wird in *Römer 15,30* genannt?

B. Der Heilige Geist ist „Person“

Der Heilige Geist ist keine allgemeine Bezeichnung für die Kraft Gottes, sondern er kann auch als „Person“ bezeichnet werden.

1. Der Heilige Geist besitzt die wesentlichen Merkmale einer Person

Er kann denken, fühlen, sprechen und hören. Er hat – ebenso wie eine Person – einen Willen.

Denken:

1. Korinther 2,11 **Denn wer von den Menschen kennt die [Gedanken] des Menschen als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So kennt auch niemand die [Gedanken] Gottes als nur der Geist Gottes.**

Fühlen:

Epheser 4,30 **Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung!**

Wollen:

1. Korinther 12,11 **Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will.**

Sprechen:

1. Timotheus 4,1 *Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geis-tern und Lehren der Dämonen zuwenden werden.*

Hören:

Johannes 16,13 *Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.*

► **Aktivität 5:** Die Handlungen des Heiligen Geist weisen ebenfalls auf seine Person hin. Welche Handlungen finden wir in *Johannes 14,26* und *Apostelgeschichte 8,29*?

2. Der Heilige Geist kann wie eine Person behandelt werden

Der Heilige Geist kann ...

- gelästert werden: *Matthäus 12,31*
- belogen werden: *Apostelgeschichte 5,3*
- betrübt werden: *Epheser 4,30*
- geschmäht werden: *Hebräer 10,29*

II. DIE SYMBOLE FÜR DEN HEILIGEN GEIST

Die folgenden Symbole für den Heiligen Geist helfen uns, besser zu verstehen, wer der Heilige Geist ist.

A. Die Taube

Matthäus 3,16 *Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser; und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen.*

Johannes 1,32

Die Taube erinnert uns an die Sanftmut und Reinheit des Heiligen Geistes.

► **Aktivität 6:** Für welche Eigenschaft ist die Taube besonders bekannt (*Matthäus 10,16*)?

B. Das lebendige Wasser

Johannes 7,38-39

Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

Durch die Gegenwart des Heiligen Geistes wird unser Leben erquickt und erfrischt. Jesus erklärte der Samariterin, dass derjenige, der von dem Wasser trinkt, das er gibt, niemals mehr Durst bekommt (*Johannes 4,14*).

- ▶ **Aktivität 7:** Was geschieht, wenn Wasser auf dürres Land gegossen wird (*vgl. Jesaja 44,3*)?

C. Das Öl

Öl wurde zur Zeit des Alten Testaments gebraucht, um Könige, Priester und Propheten zu salben und sie damit zu heiligen und in ihr Amt einzusetzen (*z.B. 3. Mose 8,12*).

1. Samuel 16,13

Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HERRN kam über David, von diesem Tag an und weiterhin. Samuel aber machte sich auf und ging nach Rama.

- ▶ **Aktivität 8:** Jesus wurde mit dem Heiligen Geist gesalbt (*Lukas 4,18*). Welche Bedeutung hat diese Salbung für den Dienst von Jesus (*Apostelgeschichte 10,38*)?

Alle diejenigen, die an Jesus glauben, wurden ebenfalls mit dem Heiligen Geist gesalbt (*2. Korinther 1,21-22*).

- ▶ **Aktivität 9:** Welche Bedeutung hat für uns als Christen die Tatsache, dass wir mit dem Heiligen Geist gesalbt wurden (*1. Johannes 2,20.27*)?

D. Das Feuer

Lukas 3,16

[Da ...] antwortete Johannes allen und sprach: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin nicht würdig, ihm seinen Schuhriemen zu lösen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.

Am Pfingsttag, als der Heilige Geist ausgegossen wurde, erschienen den Jüngern Zungen wie von Feuer, die sich verteilten und auf jeden von ihnen setzten (*Apostelgeschichte 2,1-4*). Gott selbst wird als ein verzehrendes Feuer bezeichnet (*Hebräer 12,29*).

► **Aktivität 10:** Welche Bedeutung hat das Feuer in *Lukas 12,49*?

E. Das Siegel

2. Korinther 1,22 Er hat uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben.

Die Juden gebrauchten das Siegel für den Abschluss eines Vertrages. Ein Kaufbrief wurde versiegelt. Dies diente als Bestätigung dafür, dass der Käufer der rechtmäßige Eigentümer ist (*Jeremia 32,9-11*). Für uns bedeutet die Versiegelung Gültigkeit und Gewissheit unserer Errettung (*Epheser 4,30*).

► **Aktivität 11:** Wann wurden wir mit dem Heiligen Geist versiegelt (*Epheser 1,13*)?

F. Das Pfand

2. Korinther 1,22 Er hat uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben.

Wer ein Pfand bekommen hat, wird es für das Richtige einlösen wollen. Ein Pfand dient als Garantie und gibt Sicherheit.

► **Aktivität 12:** Was wird uns durch den Empfang des Heiligen Geistes garantiert (*Epheser 1,14*)?

III. DAS WIRKEN DES HEILIGEN GEISTES IN DER HEILSGESCHICHTE

A. Die Zeit des Alten Testaments

Die erste Erwähnung des Heiligen Geistes haben wir bereits im ersten Kapitel der Bibel (*1. Mose 1,2*). Somit war der Heilige Geist schon an der Schöpfung beteiligt (*Hiob 33,4*).

Der Heilige Geist rüstete einzelne Personen für bestimmte Aufgaben aus.

► **Aktivität 13:** Bitte unterstreiche in den folgenden Versen, was der Heilige Geist tat bzw. was das Ergebnis seines Wirkens war!

2. Mose 31,3 ... und ich [der HERR] habe ihn [Bezalel] mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit und Verstand und Erkenntnis und mit Geschicklichkeit für jede Arbeit.

4. Mose 14,24 Aber meinen Knecht Kaleb, in dem ein anderer Geist ist und der mir völlig nachgefolgt ist, ihn will ich in das Land bringen, in das er gegangen ist, und sein Same soll es als Erbe besitzen.

Richter 3,10 Und der Geist des HERRN kam über ihn, und er richtete Israel und zog aus zum Kampf. Und der HERR gab Kuschan-Rischatajim, den König von Aram-Naharajim, in seine Hand, sodass seine Hand über Kuschan-Rischatajim mächtig wurde.

1. Samuel 11,6 Da kam der Geist Gottes über Saul, als er diese Worte hörte, und sein Zorn entbrannte sehr.

Der Heilige Geist konnte auch wieder von einer Person weichen (vgl. Psalm 51,13).

1. Samuel 16,14 Aber der Geist des HERRN wich von Saul, und ein böser Geist, von dem HERRN [gesandt], schreckte ihn.

Vor dem Pfingstereignis wirkte der Heilige Geist mächtig auf dieser Erde. Jedoch wies Jesus darauf hin, dass noch etwas Größeres geschehen würde.

Nach der „Verherrlichung“ Jesu sollten alle den Heiligen Geist empfangen, die an ihn glauben (Johannes 7,39). Die Verherrlichung Jesu bezieht sich auf seine Vollendung des Erlösungswerkes und seine Rückkehr zu seinem himmlischen Vater (Johannes 12,16.23.31).

B. Die Zeit der Evangelien

1. Im Leben Jesu

Wo finden wir das Wirken des Geistes im Leben Jesu?

1. Jesus wurde vom Heiligen Geist gezeugt.

Lukas 1,35

2. Jesus wurde vom Heiligen Geist gesalbt und damit für den Dienst ausgerüstet.
Lukas 4,18
3. Jesu Wirken geschah in der Kraft des Heiligen Geistes.
Lukas 4,14
4. Die Reden Jesu geschahen in der Kraft des Heiligen Geistes.
Johannes 6,63
5. Seine Auferstehung geschah durch den Geist Gottes.
Römer 8,11

2. Im Leben der Jünger Jesu

Die Jünger Jesu nahmen an zwei Bunden teil: am alten sowie am neuen Bund. Vor dem Pfingstereignis (*Apostelgeschichte 2,1-13*) war ihre Beziehung zum Heiligen Geist vergleichbar mit der Zeit des Alten Testaments.

- Johannes der Täufer wies darauf hin, dass Jesus seine Jünger mit dem Heiligen Geist taufen werde (*Johannes 1,33*).
- Jesus gab seinen Jüngern Vollmacht, alle Aufgaben zu tun, die ihnen übergeben waren (*Matthäus 10,1*).
- Jesus tröstete seine Jünger, indem er ihnen versprach, nach seinem Weggang den Heiligen Geist zu senden (*Johannes 15,26*).

C. Die Zeit seit Pfingsten

Die Zeit seit Pfingsten wird auch als das Zeitalter des Heiligen Geistes bezeichnet.

Dieses Zeitalter begann mit dem Pfingstereignis (*Apostelgeschichte 2,1-13*). Gott hat die Verheißungen aus dem Alten Testament und die Ankündigungen Jesu wahrgemacht und seinen Heiligen Geist auf diese Erde gesandt.

Seit dieser Zeit wohnt der Heilige Geist in jedem wiedergeborenen Menschen (*Römer 8,9; 1. Korinther 3,16*). Dies ist der entscheidende Unterschied zwischen dem Wirken des Heiligen Geistes im Alten und im Neuen Testament.

- **Aktivität 14:** Wo wohnt der Heilige Geist jetzt? Wie wird dieser Ort bezeichnet (*1. Korinther 3,16*)?

IV. DIE AUFGABEN DES HEILIGEN GEISTES

Wie wirkt der Heilige Geist nun in unserer Zeit?

A. Er verherrlicht Jesus

Johannes 16,14 *Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.*

Der Heilige Geist stellt sich nicht selbst in den Mittelpunkt, sondern weist immer wieder auf Jesus hin (vgl. *Apostelgeschichte 2,32-36*).

► **Aktivität 15:** Wie zeigte sich der Heilige Geist bei der Taufe Jesu (*Matthäus 3,16*)?

B. Er befähigt uns zum Zeugnis

Apostelgeschichte 1,8 *Sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!*

Wir dürfen damit rechnen, dass der Heilige Geist uns Mut und auch die richtigen Worte gibt, wenn wir anderen von Jesus weitersagen (vgl. *Matthäus 10,20*)?

► **Aktivität 16:** Was bezeugten die Apostel in *Apostelgeschichte 4,33*? Wie bezeugten sie diese Tatsachen?

C. Er überführt Sünder

Johannes 16,8 *Und wenn jener kommt, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht.*

Der Heilige Geist öffnet die inneren Augen der Menschen, sodass sie erkennen, worin ihre Sünde besteht (*Johannes 16,9*). Das ist eine wichtige Voraussetzung für einen Menschen, um gerettet werden zu können.

► **Aktivität 17:** Was erlebten die Zuhörer von Petrus als sie seine Predigt am Pfingsttag hörten (*Apostelgeschichte 2,37*)?

D. Er bewirkt die Wiedergeburt

Johannes 3,5-6

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen! Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Der Heilige Geist bringt die Wiedergeburt hervor und befähigt uns zu einem geistlichen Leben (vgl. *Titus 3,5*).

- **Aktivität 18:** Was muss ein Mensch tun, um wiedergeboren zu werden (*Johannes 1,12-13*)?

E. Er schenkt Heilsgewissheit

Die Gewissheit unserer Errettung ist auf drei Säulen gegründet:

- das Wort Gottes (*1. Johannes 5,13-14*).
- der Glaube (*Johannes 3,16*).
- der Heilige Geist (*Römer 8,16*).

- **Aktivität 19:** Wie bezeugt uns der Heilige Geist, dass wir Gottes Kinder sind? Welches Mittel gebraucht er dazu (*Epheser 6,17*)?

F. Er gibt Sieg

Galater 5,16

Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen.

Das Leben als Christ können wir nicht in eigener Kraft führen. Der Heilige Geist befähigt uns, so zu leben, wie es Gott gefällt.

- **Aktivität 20:** Womit darf derjenige rechnen, der so lebt, wie es dem Geist gefällt (*Galater 6,8*)?

G. Er wirkt Frucht

Galater 5,22-23

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.

Die Frucht des Heiligen Geistes zeigt sich im Leben eines Christen. Es sollte unser Wunsch sein, dass diese Frucht reichlich in unserem Leben vorhanden ist.

- ▶ **Aktivität 21:** Wie müssen wir leben, damit unser Leben Frucht bringt (*Johannes 15,5*)?

H. Er schenkt Gaben

Die Geistesgaben sind bestimmte Befähigungen, die wir für den Dienst im Reich Gottes brauchen (*Römer 12,4-8*). Kein Christ hat alle Gaben, denn der Heilige Geist teilt jedem das Seine zu, wie er will (*1. Korinther 12,7-11*).

- ▶ **Aktivität 22:** Welchen Zweck erfüllen die unterschiedlichen geistlichen Gaben (*1. Korinther 14,12*)?

I. Er hilft uns im Gebet

Epheser 2,18

Denn durch ihn [Jesus] haben wir beide den Zutritt zu dem Vater in einem Geist.

Galater 4,6

Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater!

Der Heilige Geist möchte uns helfen, Gott zu verherrlichen und so zu beten, wie es Gott gefällt. Weil Jesus für uns starb, dürfen wir alle, ob Juden oder Heiden, „in einem Geist“ zum Vater kommen (*Epheser 2,18*).

- ▶ **Aktivität 23:** Wie kommt der Heilige Geist uns im Gebet zu Hilfe (*Römer 8,26*)?

J. Er leitet uns

Johannes 16,13

Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten.

Der Heilige Geist leitet uns, damit wir Jesus besser kennenlernen (*1. Johannes 2,20*). Doch er möchte uns auch in ganz konkreten Situationen leiten (*Apostelgeschichte 13,4; 16,6*).

- ▶ **Aktivität 24:** Welches Mittel gebraucht der Heilige Geist gern, um uns zu leiten (*Epheser 6,17*)?

DER HEILIGE GEIST

WER IST DER HEILIGE GEIST?

Der Heilige Geist ist Gott

1. Die Bezeichnungen für den Heiligen Geist weisen auf seine Gottheit hin
Jesaja 61,1
Römer 8,9
2. Die Eigenschaften des Heiligen Geistes weisen auf seine Gottheit hin
Psalm 139,7
1. Korinther 2,10
Hebräer 9,14

Der Heilige Geist ist „Person“

- Denken: *1. Korinther 2,11*
- Fühlen: *Epheser 4,30*
- Wollen: *1. Korinther 12,11*
- Sprechen: *1. Timotheus 4,1*
- Hören: *Johannes 16,13*

Symbole für den Heiligen Geist

1. **Die Taube**
Matthäus 3,16
2. **Das lebendige Wasser**
Johannes 7,38-39
3. **Das Öl**
1. Samuel 16,13
1. Johannes 2,20,27
4. **Das Feuer**
Lukas 3,16
5. **Das Siegel**
2. Korinther 1,22
6. **Das Pfand**
2. Korinther 1,22
 - Was wird uns durch den Empfang des Heiligen Geistes garantiert (*Epheser 1,14*)?

DAS WIRKEN DES HEILIGEN GEISTES IN DER HEILSGESCHICHTE

Die Zeit des Alten Testaments
2. Mose 31,3; Richter 3,10

Die Zeit der Evangelien
Lukas 4,14,18

Die Zeit seit Pfingsten
Römer 8,9; 1. Korinther 3,16

DIE AUFGABEN DES HEILIGEN GEISTES

- | | |
|---|---|
| A. Er verherrlicht Jesus
<i>Johannes 16,14</i> | F. Er gibt Sieg
<i>Galater 5,16</i> |
| B. Er befähigt uns zum Zeugnis
<i>Apostelgeschichte 1,8</i> | G. Er wirkt Frucht
<i>Galater 5,22-23</i> |
| C. Er überführt Sünder
<i>Johannes 16,8</i> | H. Er schenkt Gaben
<i>Römer 12,4-8</i> |
| D. Er bewirkt die Wiedergeburt
<i>Johannes 3,5-6</i> | I. Er hilft uns im Gebet
<i>Galater 4,6</i> |
| E. Er schenkt Heilsgewissheit
<i>Römer 8,16</i> | J. Er leitet uns
<i>Johannes 16,13</i> |

VERTIEFUNGSFRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *Jesaja 11,2*
2. Nenne einige Bezeichnungen, die auf die Gottheit des Heiligen Geistes hinweisen!
3. Welche Eigenschaften besitzt der Heilige Geist?
4. Woran erkennen wir, dass der Heilige Geist nicht eine unpersönliche Kraft, sondern die dritte „Person“ der göttlichen Dreieinigkeit ist?
5. Was meint Jesus mit den „*Strömen lebendigen Wassers*“ in *Johannes 7,38-39*?
6. Welche Bedeutung hat die Versiegelung mit dem Heiligen Geist für unser Christsein?
7. Worin besteht der Unterschied zwischen dem Wirken des Heiligen Geistes zur Zeit des Alten Testaments und in unserer Zeit?
8. Was wissen wir über das Wirken des Heiligen Geistes im Leben Jesu?
9. Inwiefern wirkt der Heilige Geist im Leben der ungläubigen Menschen?
10. Wie wirkt der Heilige Geist im Leben eines wiedergeborenen Christen?



Photo by Annie Spratt on Unsplash

Der Heilige Geist gibt uns Kraft,
um Sieg über die Sünde zu erleben
und um von Jesus weiterzusagen.

DAS SIEGREICHE LEBEN

EIN LEBEN IN DER KRAFT DES HEILIGEN GEISTES

Es sollte der Wunsch eines jeden Christen sein, ein frohes und erfülltes Leben mit Jesus Christus zu führen. Dies ist nicht aus eigener Kraft möglich, sondern nur durch den Heiligen Geist. Darum wollen wir ihm erlauben, mit seiner Kraft in unserem Leben zu wirken.

„Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!“ – 1. Korinther 15,57

I. WAS IST EIN SIEGREICHES LEBEN?

Das Christsein, wenn es richtig verstanden wird, ist kein Krampf. Es ist auch nicht gekennzeichnet von lauter Niederlagen und Rückschlägen, denn Gott hat uns in der Bibel großartige Verheißungen für ein Leben in der Fülle gegeben.

- ▶ **Aktivität 1:** Welche Merkmale sollten deiner Meinung nach das Leben eines Christen kennzeichnen?

A. Es ist ein Leben in Fülle

Johannes 10,10

[Jesus] Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu verderben; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben.

Als der gute Hirte ist Jesus um seine Schafe besorgt. Er kennt die Gefahren und will sie davor bewahren. Er führt und weidet sie. Er weiß, was sie brauchen, will sie versorgen und ihnen alles reichlich geben.

- ▶ **Aktivität 2:** Welche Veränderungen bringt das Leben, das Jesus uns schenken möchte, mit sich (*Matthäus 7,7; Johannes 14,27*)?

B. Es ist ein Leben im Sieg über die Sünde

Als Kinder Gottes sind wir nicht mehr Knechte der Sünde (*Johannes 8,34*). Wir sind auch kein Spielball unserer Lüste und Leidenschaften. Die Sünde kann nicht mehr über uns herrschen!

Römer 6,12 *So soll nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leib, damit ihr [der Sünde] nicht durch die Begierden [des Leibes] gehorcht.*

Römer 6,14 *Denn die Sünde wird nicht herrschen über euch, weil ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade.*

Wenn der Geist Gottes unser Leben bestimmen darf, gibt er uns Kraft, den sündigen Begierden in uns zu widerstehen (*Galater 5,16*).

Solange wir auf dieser Erde leben, werden wir mitunter in Sünde fallen. Darum müssen wir wissen, wie wir immer wieder neu die Vergebung in Anspruch nehmen können.

- ▶ **Aktivität 3:** Wie können wir die Vergebung der Sünde durch das Blut Jesu immer wieder neu erfahren (*1. Johannes 1,7-9*)?

- ▶ **Aktivität 4:** Nenne einen Weg, wie wir der Sünde wirksam widerstehen können (*2. Timotheus 2,22*)?

C. Es ist ein Leben, das angetan ist mit Kraft

Apostelgeschichte 1,8 *Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis an die Enden der Erde.*

Die Kraft des Heiligen Geistes ist notwendig, damit ...

- wir Sieg über die Sünde haben,
 - wir Jesus vor den Menschen bezeugen können (*1. Thessalonicher 1,5*) und
 - die Frucht des Geistes in unserem Leben sichtbar wird.
- ▶ **Aktivität 5:** Wozu befähigt uns der Heilige Geist? Welche Auswirkungen der Kraft Gottes werden in *Römer 15,13* und *Epheser 3,16* genannt?

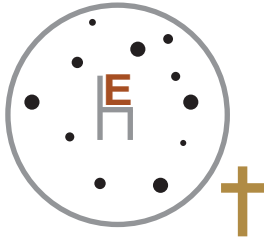
D. Es ist ein Leben mit Christus im Zentrum

Galater 2,20

Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

Seit unserer Wiedergeburt wohnt Jesus mit seiner ganzen Fülle in uns (Kolossener 1,27). Von daher sollte das siegreiche Leben für uns eine tägliche Erfahrung sein. Entscheidend dafür ist die Frage: „Ist Christus auf dem Thron in meinem Leben?“

Die folgenden drei **Kreise** stellen das Leben von drei Personen dar: Das **Kreuz** steht für Christus und die **Punkte** für unsere verschiedenen Lebensbereiche. **E** = Ego (ich), **h** = der Thron in meinem Leben.



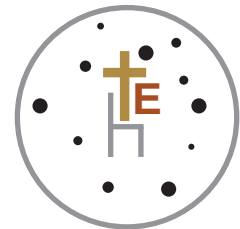
Der unbekehrte Mensch

Christus ist außerhalb seines Lebens



Der bekehrte Mensch

Sein Leben wird von Jesus Christus bestimmt



Der fleischliche Christ

Sein Ego versucht, Christus zu verdrängen

Welcher der drei Kreise stellt mein Leben dar?

II. WER KANN EIN SIEGREICHES LEBEN FÜHREN?

Damit wir ein Leben in der Kraft des Heiligen Geistes führen können, müssen wir ...

- den Heiligen Geist empfangen haben und
- von ihm erfüllt sein.

A. Der Empfang des Heiligen Geistes

1. Der Empfang des Heiligen Geistes geschieht in der Wiedergeburt

Die Wiedergeburt eines Menschen geschieht durch den Heiligen Geist. Dabei wird er von allen seinen Sünden gereinigt, der Heilige Geist nimmt in ihm Wohnung und er empfängt ein total neues Leben.

Johannes 3,5 *Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!*

Titus 3,5 *Da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes.*

Das Neue Testament bestätigt uns, dass der Heilige Geist in jedem bekehrten und wiedergeborenen Menschen wohnt.

Römer 8,9 *Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein.*

1. Korinther 3,16 *Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid, und dass der Geist Gottes in euch wohnt?*

Weitere Bibelstellen, die dies bestätigen, sind: *Johannes 7,38-39; 14,16-17; Römer 8,10-11.14-15; 1. Korinther 6,19; 2. Korinther 1,21-22; Epheser 1,13-14*

In der Apostelgeschichte gibt es sieben Berichte darüber, wie Menschen den Heiligen Geist empfangen haben: *Apostelgeschichte 2,1-3.38-41; 8,14-17; 10,43-45; 11,15; 15,8-9; 19,1-6*

► **Aktivität 6:** Was muss ein Mensch tun, um den Heiligen Geist zu empfangen?

2. Der Heilige Geist ist eine Gabe Gottes an uns

Bei der Wiedergeburt haben wir die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Genauso, wie die Vergebung der Sünde, das ewige Leben oder unser Erbe im Himmel ein Geschenk ist, so ist auch die Gabe des Heiligen Geistes ein Geschenk an uns. Wir haben diese Gabe nicht verdient.

Apostelg. 2,38 Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Apostelg. 8,20

Apostelg. 10,45

► **Aktivität 7:** Wann empfangen die Christen in Cäsarea den Heiligen Geist (*Apostelgeschichte 11,17*)?

3. Ein Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen Testament

Zur Zeit des **Alten Testaments** kam der Heilige Geist auf bestimmte Menschen, um sie für bestimmte Aufgaben zu befähigen (z.B. *1. Samuel 16,13*).

Im **Neuen Testament** finden wir, dass der Heilige Geist seit Pfingsten in jedem wiedergeborenen Christen wohnt (*Römer 8,15*). Jemand, der sich bekehrt, wird mit dem Heiligen Geist versiegelt (*2. Korinther 1,22; Epheser 1,13; 4,30*).

4. Der Empfang des Heiligen Geistes und die Geistestaufe

Das Wort „*taufen*“ bedeutet so viel wie „*eintauchen*“ oder „*untertauchen*“. Wen Jesus mit dem Heiligen Geist tauft, der bekommt Anteil an der göttlichen Natur und wird mit der Kraft des Heiligen Geistes ausgerüstet.

Matthäus 3,11 [Johannes der Täufer:] Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, sodass ich nicht würdig bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.

Vergleiche: *Markus 1,8; Lukas 3,16; Johannes 1,33*

Die Ausgießung und Taufe des Heiligen Geistes, die an Pfingsten geschah, wurde von Jesus selbst im Voraus angekündigt (*Lukas 24,49*):

Johannes 15,26 Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben.

Apostelg. 1,5 Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.

Diese Vorankündigungen Jesu gingen am Pfingsttag in Erfüllung. Seit diesem Tag haben es die Menschen immer wieder erlebt, dass sie den Heiligen Geist empfangen, sobald sie Jesus ihr Leben anvertrauten.

Apostelg. 11,15-16 Als ich aber zu reden anfing, fiel der Heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am Anfang. Da gedachte ich an das Wort des Herrn, wie er sagte: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden.

- ▶ **Aktivität 8:** Was geschieht gemäß 1. Korinther 12,13 durch die Geistestaufe?

B. Das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist

Damit wir ein Leben in der Kraft des Heiligen Geistes führen können, müssen wir den Heiligen Geist empfangen haben und von ihm erfüllt sein.

1. Jeder Christ sollte mit dem Heiligen Geist erfüllt sein

Es ist Gottes Wille, dass jeder Christ sich immer wieder mit dem Heiligen Geist erfüllen lässt.

Epheser 5,18 Und berauscht euch nicht mit Wein, was Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geistes.

In der Apostelgeschichte lesen wir an acht Stellen, dass Menschen mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden oder erfüllt waren (*Apostelgeschichte 2,4; 4,31; 6,5; 7,55; 9,17; 11,24; 13,9.52*).

- ▶ **Aktivität 9:** Was hatten die Christen in Jerusalem (*Apostelgeschichte 4,31*) dazu beigetragen, dass sie neu mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt wurden?

- ▶ **Aktivität 10:** Die Jünger in Antiochia wurden von Freude und vom Heiligen Geist erfüllt. In welcher Situation geschah dies? Was war vorausgegangen (*Apostelgeschichte 13,50-52*)?

2. Wie können wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden?

Wir finden in der Bibel kein Schema, an das wir uns halten sollen, um die Kraft Gottes in unserem Leben zu erfahren. Darum sollen an dieser Stelle einige Prinzipien für ein gesundes geistliches Leben genannt werden.

a) Die Hingabe des Lebens an Christus

Römer 6,13 Gebt auch nicht eure Glieder der Sünde hin als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin als solche, die lebendig geworden sind aus den Toten, und eure Glieder Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit.

Seit unserer Bekehrung gehört unser Leben bereits Christus. Doch hier geht es um die Frage: „Bin ich bereit, auch heute mein Leben ganz Jesus Christus zur Verfügung zu stellen?“ Dies ist eine Entscheidung, die wir immer wieder neu zu treffen haben.

► **Aktivität 11:** Welchen Bereich unseres Lebens sollen wir gemäß *Römer 12,1* Jesus Christus zur Verfügung stellen?

b) Die Reinigung von der Sünde

Jesaja 52,11 Weicht! Weicht! Geht hinaus von dort! Rührt nichts Unreines an! Geht hinaus aus ihrer Mitte! Reinigt euch, die ihr die Geräte des HERRN tragt!

Gott möchte reine „Gefäße“ in seinem Dienst gebrauchen. Wir müssen darum mit jeder uns bewussten Sünde brechen und uns davon reinigen lassen (*vgl. 1. Johannes 1,9*).

Gott erwartet von uns Reinheit in allen unseren Lebensbereichen:

- Reinheit in den Gedanken: *Philipper 4,8*
- Reinheit in den Worten: *Epheser 4,25*
- Reinheit in den Werken: *1. Thessalonicher 2,10*

c) Ein Gebetsleben führen

Gott möchte, dass wir beten. In der Bibel finden wir viele Aufforderungen dazu.

Lukas 22,40 Und als er an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Versuchung kommt!

Als die Gläubigen in Jerusalem gebetet hatten, wurden sie mit dem Heiligen Geist erfüllt und verkündigten unerschrocken die Botschaft Gottes (*Apostelgeschichte 4,31*).

Auch viele Beispiele aus der Kirchengeschichte belegen, dass Menschen, die ein siegreiches Leben in der Kraft des Heiligen Geistes geführt haben, Beter waren!

d) Im Gehorsam leben

1. Johannes 2,6 Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der ist verpflichtet, auch selbst so zu wandeln, wie jener gewandelt ist.

Die Bereitschaft, gehorsam zu sein, ist eine wichtige Bedingung, um mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden. Unser Gehorsam ist auch ein Prüfstein unserer Liebe zu Gott.

e) Die Erfüllung im Glauben in Anspruch nehmen

Johannes 7,38-39 Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

Durch den Glauben an Jesus haben wir die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Genauso können wir durch den Glauben an Jesus dem Heiligen Geist Raum geben, um in unserem Leben zu wirken.

III. WIE WIRKT SICH DAS GEISTERFÜLLTE LEBEN AUS?

Der Heilige Geist möchte die Frucht des Geistes (*Galater 5,22-23*) in unserem Leben wirken und uns göttliche Kraft geben, damit durch uns das Reich Gottes in dieser Welt gebaut wird (*1. Korinther 4,20*).

In *2. Timotheus 1,7* werden folgende Wirkungen des Heiligen Geistes in unserem Leben genannt:

2. Timotheus 1,7

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.

A. Kraft

Der Heilige Geist gibt uns Kraft, um Sieg über die Sünde zu erleben, um unsere täglichen Aufgaben zu erfüllen und um von Jesus weiterzusagen. Er ist ein Geist der Kraft.

2. Korinther 10,4

Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig durch Gott zur Zerstörung von Festungen.

- **Aktivität 12:** Worin zeigte sich die Kraft im Leben der Apostel? In welchem Bereich sind wir besonders auf diese göttliche Kraft angewiesen (*Apostelgeschichte 4,33*)?

B. Liebe

Die Liebe ist das wichtigste Kennzeichen eines Christen.

Der Heilige Geist, der ein Geist der Liebe ist (*2. Timotheus 1,7*), befähigt uns, einander zu lieben.

Johannes 13,34 *Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.*

- **Aktivität 13:** Woher bekommen wir die Fähigkeit, einander zu lieben (*Römer 5,5*)?

C. Zucht, Besonnenheit

Das in *2. Timotheus 1,7* gebrauchte Wort für Zucht kann auch mit Besonnenheit oder Selbstbeherrschung übersetzt werden. Wir brauchen diese Qualifikationen, um unser Leben zu meistern und um den Willen Gottes erfüllen zu können.

1. Korinther 9,26-27 *So laufe ich nun nicht wie aufs Ungewisse; ich führe meinen Faustkampf nicht mit bloßen Luftstreichen, sondern ich bezwinge meinen Leib und beherrsche ihn, damit ich nicht anderen verkündige und selbst verwerflich werde.*

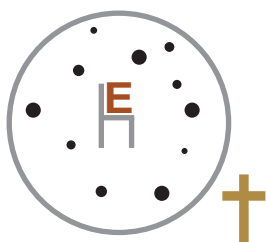
- **Aktivität 14:** Wie ging Paulus gemäß *1. Korinther 9,26-27* mit seinem Leib um?

DAS SIEGREICHE LEBEN

WAS IST EIN SIEGREICHES LEBEN?

Es ist ein Leben in Fülle

*Johannes 10,10
Johannes 14,27*



Der unbekehrte Mensch

Christus ist außerhalb seines Lebens



Es ist ein Leben im Sieg über die Sünde

*Römer 6,12-14
Galater 5,16*



Der bekehrte Mensch

Sein Leben wird von Jesus Christus bestimmt

Es ist ein Leben mit Christus im Zentrum

*Galater 2,20
Kolosser 1,27*



Der fleischliche Christ

Sein Ego versucht, Christus zu verdrängen

WER KANN EIN SIEGREICHES LEBEN FÜHREN?

Der Empfang des Heiligen Geistes

1. Der Empfang des Heiligen Geistes geschieht in der Wiedergeburt
*Johannes 3,5
Römer 8,9*
2. Der Heilige Geist ist eine Gabe Gottes an uns
*Apostelgeschichte 2,38; 11,17
1. Korinther 12,13*

Das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist

- Es ist Gottes Wille: *Epheser 5,18*
1. Hingabe *Römer 6,13*
 2. Reinigung *Jesaja 52,11*
 3. Gebet *Lukas 22,40*
 4. Gehorsam *1. Johannes 2,6*
 5. Glauben *Johannes 7,38-39*

WIE WIRKT SICH DAS GEISTERFÜLLTE LEBEN AUS?

Kraft

*2. Timotheus 1,7
2. Korinther 10,4*

Liebe

*2. Timotheus 1,7
Johannes 13,34*

Zucht, Besonnenheit

*2. Timotheus 1,7
1. Korinther 9,26-27*

VERTIEFUNGSRAGEN

1. Schreibe auswendig auf: *Johannes 7,38-39*
2. Nenne zwei Kennzeichen eines siegreichen Lebens!
3. Das Leben in der Kraft des Heiligen Geistes ist gekennzeichnet vom Sieg über die Sünde. Dennoch werden uns wieder Sünden passieren. Wie verhalten wir uns richtig, wenn wir in Sünde gefallen sind?
4. Wer kann ein siegreiches Leben führen?
5. Ohne den Heiligen Geist ist es unmöglich, siegreich zu leben. Wann geschieht der Empfang des Heiligen Geistes?
6. Jeder, der den Heiligen Geist empfangen hat, soll auch mit ihm erfüllt sein. Welche Bibelstelle fordert uns dazu auf?
7. In *Apostelgeschichte 4,31* lesen wir von Menschen, die mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden. Was haben sie dazu beigetragen?
8. Nenne einige Bedingungen, die wichtig sind, um beständig mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein!
9. Woran liegt es, wenn ein Christ nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt ist?
10. Wie wirkt sich das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist in unserem Leben aus?

Manfred Röseler

Bibelgrundkurs „Neues Leben mit Jesus“ – Band 2

Der Bibelgrundkurs „*Neues Leben mit Jesus*“ wendet sich an Menschen, die jung im Glauben sind und bietet einen systematischen Überblick über grundlegende biblische Themen.



Band 2 ist die passende Ergänzung zu dem vorliegenden Kurs. Folgende zwölf Themen werden behandelt:

Menschsein, wie Gott es meint – Jesus bezeugen – Persönliche Evangelisation – Führe einen Menschen zu Christus – Jüngerschaft – Gaben entdecken und einsetzen – Frucht bringen – Die Bibel (Entstehung, Überlieferung, Inspiration) – Bibelstudium – Abendmahl – Taufe – Den Willen Gottes erkennen

192 Seiten, 12 Lektionen

Gebunden, 17 x 24 cm, durchgehend farbig

Bestell-Nr. 662447



Manfred Röseler

Bibelkurs Alpha und Omega

Fünf grundlegende Aspekte des Glaubens

Verschaffen Sie sich einen Überblick über wichtige Themen der Bibel! Finden Sie Antworten auf Lebensfragen aus biblischer Perspektive! Sie können diesen Bibelgrundkurs entweder im Selbststudium oder mit anderen zusammen in einer Gruppe durcharbeiten.

80 Seiten, 5 Lektionen

Paperback, 13,5 x 20,5 cm, durchgehend farbig

Best.-Nr. 662522

Bruderhand-Medien

Am Hofe 2, 29342 Wienhausen, Deutschland

Tel.: 05149 9891-0; E-Mail: info@bruderhand.de

bibelgrundkurs.bruderhand.de